

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

N. 26.

Freitag, den 31. Januar

1890.

Lehr-Institut für Damen-Schreiderei

bei Frauendant Meyer, Schillerplatz 3.

Aufnahme jederzeit. Jede Dame erhält bei mir gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderobe nach leichtestem und bestem System.
Preis bis zur Reise 20 Mk. (und diese werden erspart durch die Anfertigung von 1—2 Costümen, welche sich die Schülerin während des Unterrichts machen kann). Bei Sturz ausser dem Hause Tageszeit nach Wunsch der Damen.
Elegante und einfache Costüme werden angefertigt zu billigstem Preis, sowie zugeschnitten und eingerichtet. Auch werden Muster abgegeben.
Der Verkauf von Material zur Smyrna-Stickerei und unentgeltlicher Unterricht findet täglich von 1—3 Uhr statt.

Grauringe

stets vorrätig von 7 Mark an
in nur 14 Kar. Gold, 585 gestempelt.

H. Lieding,

Juwelier.

5225

16 Ellenbogengasse 16.

Grösstes Arbeits-Geschäft.

Zuschneide-Kursus für Damen-Garderobe

nach Grande'schem System einschliesslich aller Neuerungen der Fagon und gründlicher Anfertigung. Schülerinnen-Aufnahme jederzeit.

12481

Frau Loni Glück,
6 Michelsberg 6.

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc.

von

Jean Berthold, Kirchgasse 35

(früher lange Jahre bei Herrn Krane).

8284

Anfertigung aller technischen Arbeiten in Gold und Kautschuk unter Garantie des guten Sitzes und naturgetreuen Aussehens.

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 1052

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Gut passende

Schuhe

gesunde und empfindliche Füße werden auf's Elegante und Solideste angefertigt bei

Jacob Kern, Schuhmachermeister,

Neurostraße 39.

4921

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen

rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

9650

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Erstlings-Ausstattungen.



Erstlings-Bemden,
Jäckchen, Lätzchen,
Taufkleidchen,
Strümpfchen,
Schuhchen,
Steckkissen,
Einschlagdecken,
Windeln, Unterlagen,
Taufhäubchen,
Wickelschnuren,
Nachtkleidchen,
Windelhöschen,
Unterleidchen,
Badetücher

empfehlte in schönster Auswahl

1124

Carl Claes,

Bahnhofstrasse

5.

Specialität: Kinder-Ausstattungen.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

2. Gaben-Verzeichniß.

Zur Errichtung einer Koch- und Haushaltungsschule für die Töchter der wenigst Bemittelten sind an Beiträgen weiter eingegangen: Von Fr. A. G. 3 Mt., N. S. 3 Mt., Fr. B. 30 Mt., G. 3 Mt., B. 5 Mt., Dr. B. 5 Mt., Dr. S. 3 Mt., Fr. A. S. 3 Mt., B. 5 Mt., A. N. 5 Mt., L. J. 3 Mt., D. 3 Mt., Fr. v. R.-R. 20 Mt., J. M. B. 3 Mt., B. 3 Mt., Fr. G. 3. Sch.-B. 20 Mt., Ch. 10 Mt., F. St. 20 Mt., G. 10 Mt., Frh. v. L. 3 Mt., N. N. 10 Mt., N. N. 3 Mt., B. 5 Mt., Fr. v. M. 20 Mt., G. 3. S. 20 Mt., D. O. 3 Mt., Fr. M. B. 5 Mt., N. 3 Mt., B. 1 Mt., B. 3 Mt., N. N. 1 Mt., D. 1 Mt., A. R. 5 Mt., N. 1 Mt., v. R. 3 Mt., N. N. 3 Mt., N. 1 Mt., G. S. 3 Mt., Fr. G.-G. 10 Mt., J. A. N. 3 Mt., A. G. 5 Mt., S. B. 20 Mt., N. N. 1 Mt., v. L. 1 Mt., G. M. B. 3 Mt., Fr. Dr. G. 3 Mt., A. 3 Mt., N. N. 10 Mt., Dr. A. F. 5 Mt., G. B. 2 Mt., B. 2 Mt., B. 2 Mt., F. 2 Mt., v. S. 1 Mt., Dr. S. 3 Mt., S. 50 Pf., G. B. 1 Mt., G. 3 Mt., N. N. 1 Mt., G. 1 Mt., A. 1 Mt., G. B. 1 Mt., S. 1 Mt., N. N. 50 Pf., M. 50 Pf., Fr. N. 3 Mt., N. N. 1 Mt., G. S. 1 Mt., A. F. 1 Mt., M. B. 1 Mt., Fr. v. S. 2 Mt., N. 3 Mt., M. 1 Mt., G. 50 Pf., D. 1 Mt., 2 Mt., A. S. 3 Mt., A. 1 Mt., G. B. 1 Mt., G. M. 3 Mt., G. N. 3 Mt., N. N. 1 Mt., S. S. 2 Mt., B. 1 Mt., M. 11. 2 Mt., A. R. 1 Mt., Dr. L. 3 Mt., B. 5 Mt., B. S. 1 Mt., S. S. 3 Mt., M. 3 Mt., N. 3 Mt., G. 5 Mt., B. 3. 3 Mt., G. 1 Mt., Dr. F. 3 Mt., Gebr. S. 2 Mt., B. G. 1 Mt., F. 3 Mt., G. 3 Mt., G. B. 1 Mt., Fr. L. v. R. 20 Mt., B. 2 Mt., G. B. 5 Mt., B. 1 Mt., v. B. 3 Mt., J. F. 3 Mt., Fr. v. B. 5 Mt., Fr. M. 3 Mt., S. v. S. 3 Mt., Fr. D. 11. 5 Mt., Gebr. Si. 6 Mt., A. F. 2 Mt., N. N. 1 Mt., G. 2 Mt., A. 50 Pf., B. S. 1 Mt., B. 1 Mt., F. 2 Mt., Fr. S. 2 Mt., G. A. 3 Mt., N. S. 1 Mt., G. B. 1 Mt., G. N. 3 Mt., N. 1 Mt., G. N. 2 Mt., Dr. F. B. 10 Mt., B. 2 Mt., A. R. 2 Mt., A. S. 5 Mt., Dr. G. 3 Mt., P. S. 1 Mt., P. S. 2 Mt., Fr. B. G. 20 Mt., A. B. 1 Mt., B. 2 Mt., G. 1 Mt., S. 2 Mt., B. 3. 2 Mt., F. B. 2 Mt., Fr. R. 1 Mt., A. G. 10 Mt., F. u. R. 3 Mt., G. 11. 1 Mt., B. D. 2 Mt., N. N. 1 Mt., Fr. 11. 1 Mt., B. N. 2 Mt., J. R. 2 Mt., B. 1 Mt., N. N. 1 Mt., S. N. 3 Mt., N. N. 1 Mt., F. 1 Mt., Dr. B. 1 Mt., A. F. 1 Mt., S. 1 Mt., v. M. 3 Mt., T. 50 Pf., v. R. 2 Mt., T. 3 Mt., N. 3 Mt., v. B. 2 Mt., N. N. 30 Pf., F. S. 1 Mt.; bei Herrn Rentner F. Kalle von Dr. S. 40 Mt., B. 15 Mt., G. A. 5 Mt., Fr. v. R. 40 Mt., F. S. 50 Mt., Fr. G. P. 20 Mt., S. N. 20 Mt., L. B. R. 3 Mt.; bei Herrn Sanitätsrath Dr. Diesterweg von Fr. A. T.-P. 30 Mt., Dr. D. 5 Mt.; bei Herrn Lehrer Weber von Sch. 10 Mt., Dr. R. 5 Mt.; in der Buchhandlung von Jurany & Hensel von Fr. R. 3 Mt., Dr. F. 5 Mt., G. 3 Mt.; in der Buchhandlung von Moritz und Münzel von G. A. M. 20 Mt.

Die mit * bezeichneten Gaben wurden als Jahresbeiträge (für die nächsten 5 Jahre) gezeichnet.

Wir danken auf's Herzlichste für diese Zuwendungen und bitten, uns weitere Beiträge gütigst zur Verfügung stellen zu wollen. Zur Entgegennahme sind bereit die Herren Rechtsanwalt Dr. Alberti, Kirchgasse 49; Rechtsanwalt Dr. Bergas, Schützenhoffstraße 3; Sanitätsrath Dr. Diesterweg, Rosenstraße 8; Lehrer Feldhausen, Karlstraße 42; Oberlehrer Güth, Emserstraße 69; Kaufmann Jstel, Webergasse 16; Rentner F. Kalle, Rosenstraße 10; Realgymnasial-Lehrer Dr. Kühn, Karlstraße 9; Fabrikant A. Poths, Friedrichstraße 35; Fabrikant C. W. Poths, Langgasse 19; Bankrath Bensch, Dogheimersstraße 19; Oberlehrer Schmidt, Herrngartenstraße 15; Stadtvorsteher Wagemann, Adolphsallee 14; Lehrer J. Weber, Wörthstraße 7; Dr. Weidenbusch, Parkstraße 25.

Harzer Hohl-, Gluck-, Krach-, Klingel-, Schwirr- u. Knarrrollen, diese Plöde, zu haben bei J. Enkirch, Schwalbacherstraße 19, I.

Großer Freihand-Verkauf

von neuen

Möbeln, Betten, Polsterwaaren und Spiegeln

in der Möbel-Gasse

2b Kirchgasse 2b.

Möbel in Nußbaum, polirt: 1 2-thür. Kleiderschrank 55 Mt., 1 Herren-Schreibtisch 29 Mt., 1 feines Bureau 105 Mt., 1 Kommode 20 Mt., 2 große massive Kommoden, samstliche Arbeit, 38 Mt., 1 Spiegelschrank, innen Eichen, 100 Mt., 1 Waschkommode mit Marmorplatte 45 Mt., 1 größere weißer Platte 51 Mt., mehrere Ovale 20 Mt., Antoinettische 22 Mt., 1 Bücherschrank 48 Mt., 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau 48 Mt., 1 Trumeau 14 Mt., 1 Nußb.-Schrank für einen Arzt geeignet 72 Mt., 1 Schreibtisch 22 Mt., 1 Damen-Schreibtisch 50 Mt., 1 feiner Salon-Damen-Schreibtisch 72 Mt., 1 Auszugstisch 62 Mt., 1 schöner Schreib-Sekretär 90 Mt., 2 Nußb.-Nachttische 15 Mt., 2 Comptoir-Drehstühle 15 Mt., 6 feine Speisetische mit geflochtenen Rücken 60 Mt., mehrere Dugend Hochtische per Stück 3 Mt., 1 schöner Nähtisch 25 Mt. und vieles Andere.

Lackirte Möbel: 1 2-thür. Kleiderschrank 36 Mt., 1 1-thür. Kleiderschrank 20 Mt., 2 2-thür. Waschkonsolen 19 Mt., 1 Waschkommode 20 Mt., 1 einzelne Bettstelle 18 Mt., 1 viereckige Tisch mit Backstuch 14 Mt., 1 Küchenschrank 28 Mt., 2 Schuhschränke 11 Mt., weiße starke Küchentische 3 Mt.

Selbstverfertigte Polsterwaaren: 1 schönes Sopha, Polsterung, 38 Mt., 1 do. Barock in Seidenripps 62 Mt., 1 Sopha in Fantasie 32 Mt., 1 Chaise-longue mit Bezug 55 Mt., 1 hochfeiner Divan mit Aufsatz in Magneten 125 Mt., 1 Divan mit Fantasiestoff 75 Mt., 1 Garnitur gepreßtem Blüsch 195 Mt., 1 do. in rothem glattem Stoff (Sopha, 6 Sessel) 360 Mt., 2 hochhaupte Betten in Nußbaum vollständig, 135 Mt., 2 lack. franz. Betten, vollständig, 65 Mt., 1 2-schlaf. vollst. Bett 70 Mt., 1 schönes großes Kinderbett, vollst., 32 Mt., 1 Deckbett und 2 Kissen in rothem Samt 35 Mt. u.

Diverses: 1 eichene Borplastollette 70 Mt., 1 eich. Diplomat-Schreibtisch 120 Mt., 1 mahag. 2-thür. Kleiderschrank 60 Mt., 1 mahag. Bücherschrank 60 Mt., 1 übervollerter Puff 10 Mt., 1 großes Sopha 18 Mt., eine große Parthie Spiegel in allen Größen und Holzarten im Preise von 3 Mt. 50 Pf.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,

2b Kirchgasse 2b.

Gebrauchte Möbel werden in Kauf und Tausch oder Auction genommen.

Sonntags bis 5 Uhr offen.

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes

Ausverkauf

sämmlicher Möbel, Betten, Spiegel, Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle u. c. im Möbellager Friedrichstraße 25, Bau Parterre. Sonntags geöffnet.

Anton Berg

Großer Möbel-Ausverkauf

Jeder, der Bedarf an Möbeln

erspart 20-25 %, da ich von heute ab sämmtliche zu Einkaufspreisen abgebe.

D. Levitta, Langgasse 10, I.

Neuheit! Neuheit!

Soeben eingetroffen sind

Korsetts

mit Einlagen aus federhartem Stahldraht,
welche an **Dauerhaftigkeit**
und Elasticität, verbunden mit
grösster Weichheit, alle
früheren in den Handel gebrachten
Uhrfeder-Korsetts **übertreffen**,
ja selbst Korsetts mit ächten Walfisch-
bein-Einlagen überdauern dürfen.

Bei all diesen Vorzügen ist das Korsett leicht und angenehm im Tragen. der Preis äusserst billig, **Mk. 4.80, Mk. 5.— und Mk. 6.—** in allen Weiten.



2187

Lotz, Soherr & Cie.,
Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

**Isolirplatten, Dachpappe,
Dachleinwand**

in verschiedenen Qualitäten zu billigen Preisen.

Gebrüder Beckel,
Adolphstraße 12. Nicolaßtraße 24.
Telephon No. 96. 2095

Nach beendeter Inventur

kaufe von heute bis 8. Februar einen großen Posten **Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Lacrimae Christi, Portwein, Cognac, Arrac und Rum** zu herabgesetzten Preisen.

Sämmtliche Weine und Spirituosen sind in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen
und nur von ersten Häusern bezogen, daher vollständige Garantie
für Echtheit.

2169

Droguerie **A. Cratz**, Langgasse 29,
Inhaber: Dr. **C. Cratz**.



Neue Fischhalle

(Ecke der Gold- u. Metzgergasse).

hente früh treffen wieder ein: **Ausgezeichnete Egmonder Schellfische**, je nach Größe von **30 Pf.** an per Pfd., **Wobben**, **Schnecken**, **Steinbutt**, **Schollen**, **Zander**, **Merlans**, ferner **Ächter Rheinfalm**, **Pachschnecken** aus dem Bodensee, **Wachschnecken**, **Flussfische**, besonders sehr schöne lebende und frisch abge-

F. C. Hench.

F. C. Hench,
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.
Telephon-Anschluß No. 75.

390

Nur noch kurze Zeit!

Großer

Stuttgarter Schuhwaaren-

Ausverkauf

10 Häfnergasse 10, unweit der Webergasse.

Empfehle noch einen großen Posten zurück-
gesetzter starker Damen = Leder = Zug-
stiefel, per Paar 4 M.

Großes Lager in Filz-Schuhwaaren,
um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreis.

Größte Auswahl Herren-Stiefeletten
(nur gute Qualität) zu den billigsten Preisen.

Starke Kinder-Stiefel mit Knöpfen und Haken.

Alle Arten Pantoffeln in Leder und Plüsch, für Damen und Herren.

257

Nur im Stuttgarter Schuhlager

Säfnergasse 10.

Wilh. Wacker.

Heute und die folgenden Tage werde ich aus einem Nachlasse folgende noch gut erhaltene Möbel aus freier Hand in meinem Lagerraum **Kleine Schwalbacherstraße 14** verkaufen, als: Eine **Garnitur**, Sopha mit 4 Sesseln, 2 Sopha's, 4 Betten, 1= u. 2-th. Kleiderschränke, 1 Weizengruchtschränke, ovale und viereckige Tische, 4 Kommoden, Spiegel, 1 Petroleumherd.

August Degenhardt, Schwalbacherstraße 33,
Auctionator und Taxator.

Die angesammelten Reste

Seidenstoffe, für **Blousen** etc. geeignet, werden, um eine Ueberhäufung des Lagers zu vermeiden, vom

28. bis 31. d. M.

zu **bedeutend** ermässigten Preisen abgegeben.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

1953

Sämmtliche Besatz-Artikel,

als:

Goldbesätze, schwarze Agréments in jeder Breite und Preislage,

Zuaven-Jäckchen in Gold und schwarz,

Rockbesätze, Futterstoffe, Knöpfe, Litzen, sowie **sämmtl. Kurzwaaren** in grösster Auswahl und zu allerbilligsten Preisen empfehlen

2188

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

Für Hotels und Restaurationen.

Sämmtliche Glas- und Porzellanwaaren — weiss und decorirt — wie solche im Hotelbetrieb benöthigt werden,

namentlich **Teller, Platten, Kaffee-Tassen, Bouillon-Tassen, Wein- und Wassergläser, Waschtisch-Garnituren, Ausleer-Eimer** etc., liefere ich in bester Qualität und zu denselben Preisen und zum Theil billiger, wie die Mannheimer Firmen **Stern, Bensinger** etc., welche keine Fabrikanten sind.

Ich gewähre dabei die **coulantesten Zahlungsbedingungen** und kommt bei directen Einkäufen hier am Platze der weitere **Vorthell** mit in Betracht, dass **Fracht und Verpackungsspesen**, sowie das **Bruchrisiko** vollständig wegfallen.

1893

Jacob Zingel,

Glas- und Porzellanwaaren-Lager — Grosse Burgstrasse 13.

Weiner's Hausmacher Nudeln

für Supp', Gemüse (keine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch zu haben **Mauergasse 12, Part.**

Obst-Gelée

à Pfund 35 Pfg. empfiehlt Frau **Henrich**, Marktstraße 11. Da selbst sind noch **Reinette-Äpfel** zu haben.

Charcuterie Parisienne,

19 Taunusstrasse 19.

Anfertigung von **Diners, Soupers, kalten Buffets**, kalten und warmen Platten außer dem Hause. Reichhaltige **Braten, Geflügel und Delicatessen** im Ausverkauf.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Abend präcis 1/2 9 Uhr: 89
Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.

Männer-Gesangverein.

Heute Freitag, Abends 9 Uhr: 115
Probe und Ballotage.

Originelle Masken-Hüte

in grosser Auswahl. 2050

Bina Baer, Langgasse 41.

Wer von Finsen lebt und sich

höhere Einkünfte verschaffen will, versichere bei der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin, vertreten durch Herren Feller & Gecks, Wiesbaden. Dieselbe besteht seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit, sie hat die billigste Verwaltung, 74 Millionen Mark Vermögen und 74,000 Mitglieder.

Man kann eine lebenslängliche feste oder steigende, eine sofort beginnende oder aufgeschobene Rente versichern, auch eine Rente auf das Leben mehrerer Personen, zahlbar solange wenigstens eine derselben lebt.

Wer für sich oder andere Personen durch kleinere Beträge eine Versorgung des hohen Alters und bis dahin eine mäßige allmählich steigende Rente erzielen will, mache eine oder mehrere vollständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresgesellschaft 1890 der Anstalt. — Eine Kapitalversicherung gegen einmalige oder laufende Prämie aber schliesse ab, wer eine Tochter auszuheiraten, einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähnlichen künftigen Aufgaben ein

167
ausreichendes Capital sichern will.

M. Bentz, Wiesbaden,

4 Dotzheimerstrasse 4, Part.

Lager in Tuchen, Leinen-, Tischzeug- und Weste-Stoffen. Wäsche-Fabrikations-Geschäft.
Muster stehen zu Diensten. 8963

Restauration „Falstaff“.

Moritzstrasse 16. 2154

Vorzüglichen Mittagstisch zu Mk. 1.20.
Dortmunder Phönix-Bier. Reine Weine.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Kaufpreis 5 Hg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine tüchtige Jungfer wird sofort gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2155

Ein anständiges Mädchen kann in einem Spezereigeschäft als Verkäuferin Stellung finden. Näh. Tagbl.-Exp. 1965

Modes.

Tüchtige zweite Arbeiterin

gesucht. Fr.-Off. unter T. E. 69 an die Exped. d. Bl. 2051
Für ein mit guten Schulkenntnissen ausgestattetes junges Mädchen, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, ist in meinem Geschäft eine

Lehrstelle

frei. 16174

Benedict Straus,
21 Webergasse 21.

Ich suche für mein Manufacturwaaren- und Confections-Geschäft ein junges Mädchen mit guter Schulbildung in die Lehre. 2147

Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie wird als Lernende gesucht. Geschw. Müller, Weiß-, Wollwaaren- und Ausstattungs-Geschäft, Kirchgasse 9.

Geübte Flickerin für Wäsche und Kleider gesucht. Meldung Gartenstraße 14.

Eine Büglerin gesucht Nerothal 17.

Ein junges Mädchen, welches das Weißnähen erlernt hat, und sich weiter ausbilden will, findet dauernde Beschäft. Schiersteiner Weg 2. Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Stüßstraße 13a, Part.

Ein tücht. Monatsmädchen gesucht Gustav-Adolfstraße 10, 2 St. Ein reinliches zuverlässiges Monatsmädchen gesucht. Näh. Alte Colonnade 35, von 10 Uhr Vormittags ab.

Ein fleißiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, auf gleich gesucht Tannusstraße 47, 2 Stiegen.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Hellmundstraße 35, Hinterhaus 1 St. rechts.

Gesucht ein Mädchen von 15—17 Jahren für einen leichten Dienst auf Vormittags (Lohn 12 Mk. und Kost) Rheinstraße 52, II.

Ein Mädchen den Tag über für Hausarbeit gesucht Nerostraße 30, 1. Stod. 2178

Eine gut empfohlene fein bürgerliche Köchin wird wegen Erkrankung der jetzigen gesucht Wilhelmstraße 15, III.

Eine perfecte Köchin gegen hohen Lohn gesucht. Adresse in der Tagbl.-Exp. 2126

Gesucht 12 fein bürgerliche Köchinnen, 18 Allein-, 6 Haus-, 5 Kinder- und 10 Landmädchen, sowie 3 Kinderfräulein durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht fein bürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen, Kinderfräulein, perfecte Jungfern, Hotelzimmermädchen. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Gesucht 1 Herrschaftsköchin, 2 einfache Hausmädchen für gleich, 1 Monatsmädchen zum 1. Februar und 1 Kinderfräulein.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht auf 3. Februar oder später

eine perfekte selbstständige Köchin und ein tüchtiges kräftiges Hausmädchen, Beide mit guten Zeugn. Näheres beim Hof-Bäcker Wenz, Goldgasse 3.

Ein einfaches Mädchen für Hausarbeit wird gesucht Elisabethenstraße 2, Part. links. 2089

Kinder mädchen, welches bügeln und nähen kann, gesucht Mainzerstraße 42. 1428

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit ges. Langgasse 5. 1091

Ein einfaches Mädchen gesucht. Näh. Albrechtstraße 11. 1243

Ein braves reinliches Mädchen gesucht Faulbrunnens-
straße 10, Väterladen. 1582

Ein anständiges Mädchen zum 1. Februar gesucht Faulbrunnens-
straße 3, Weinhandlung. 1869

Ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus-
arbeit per 1. Februar oder später gesucht Ecke der Webergasse
und Spiegelgasse 2, 1 Treppe. 1995

Ein älteres kräftiges Mädchen, welches kochen kann, wird sofort
gesucht Rheinstraße 43. 2006

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit für sofort gesucht 2057

Hotel Schützenhof.

Ein braves Mädchen gesucht Hellmundstraße 60, 1. Etage. 2084

Ein junges sauberes Mädchen gesucht Kirch-
gasse 18, Vorderhaus 2 Treppen rechts. 2096

Ein starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 36, Parterre.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht
Rheinstraße 21. 2064

Ein anständiges in allen häuslichen Arbeiten
erfahrenes Mädchen sofort gesucht. Gute
Zeugnisse erforderlich. Parkstraße 17, Part.

Ein Mädchen, am liebsten vom Lande, zu einem
Kind gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2124

Gesucht zum 1. März ein sauberes gewandtes Zimmermädchen
aus anständiger Familie, das perfect ist im Weißnähen, Wäsche-
ausbessern und Zimmeraufräumen. Offerten unter Chiffre
S. S. 166 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein starkes tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen
kann und jede Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näheres
Wilhelmstraße 42a, im 2. Stod. 1765

Ein braves Mädchen gesucht Wellrichstraße 25. 1765

Ein braves reinliches Mädchen wird gesucht Ecke
der Bleich- und Selenenstraße.

Gesucht wird ein mit guten Zeug-
nissen verseh. Mädchen, welches
selbstständig kochen kann. Näh.
Frankfurterstraße 30.

Ein braves reinliches Mädchen oder auch Monats-
mädchen gesucht Röderallee 32, 1 St. hoch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches
jede Arbeit kennt und gute Zeug-
nisse hat, als Alleinmädchen sogleich
gesucht Moritzstraße 27, 2 St.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und
Haus in kleine Familie gesucht Oranienstraße 14.

Ein reinliches Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, ge-
sucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2186

Michelsberg 21 wird ein Mädchen gesucht.

Ein braves Mädchen, das gut bürgerlich kochen
kann und die Hausarbeit gründlich versteht, ge-
sucht Große Burgstraße 7, 1 Treppe links. 2193

Ein reinliches Mädchen gesucht Michelsberg 9a, im Väterladen.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Walramstraße 7, II.

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Rheinstraße 40,
1 Treppe.

Ein anständiges williges Mädchen wird gesucht
Bleichstraße 20, 1 St. links.

Ein Mädchen gesucht Marktstraße 12, 1 Stiege rechts.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Platterstraße 16.

Ein junges evang. Mädchen, welches selbstständig kochen kann,
zur Stütze der Hausfrau und zur Beaufsichtigung von 3 Kindern
im Alter von 6—10 Jahren gesucht. 2168

Ludwig Hess, Webergasse 4.

Gesucht zum 15. Februar ein tücht. Mädchen, welches waschen
und kochen kann, sowie ein Mädchen zur Pflege eines kleinen
Kindes gesucht Mühlgasse 7, II. 2130

Ges. 1 Mädchen in kleinen Haushalt Schachtstraße 5, 1. Stod. 2136

Ein braves reinliches Mädchen gesucht bei

Heinr. Zahn, Kirchgasse 28.

Wanted an English young Lady

for a couple of hours daily, to give first
lessons to two Children and to walk them
out occasionally. Please address: „Lessons“
office of this paper.

Gesucht auf sofort für 2 Monate ein Mädchen, welches fein
bürgerlich kochen kann, Hausarbeit übernimmt und gute Zeug-
nisse aufweisen kann, Stiftstraße 32, 2 Stod.

Moritzstraße 36, Parterre, wird ein Mädchen zum Kinde gesucht.

Ein anständiges Mädchen in kl. Haushalt gesucht Bahnhofs-
straße 10, 1 Stiege. 2204

Ein ordentliches Mädchen gesucht Saalgasse 26.

Gesucht 1 Küchenhaushälterin, tücht. Mädchen, welche kochen können,
1 Kellnerbursche. Näh. d. Müller's Bureau, Schwalbacherstr. 55.

Ein Mädchen gesucht Frankenstraße 2, 1 St.

Eine anst. Kellnerin ges. Näh. Taunusstraße 55, 1 Tr. 2208

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junges anständiges Mädchen, im Nähen und
Verkaufen geübt, sucht Stelle als Verkäuferin. Näh.
Geisbergstraße 14, Part. links. 2083

Für ein junges Mädchen aus gebildeter Familie,
das seine Beirzeit im Buchgeschäft bestanden, wird
Stelle als Volontairin gesucht. Gesl. Offert. sub A. B. 90
an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine Kleidermacherin, welche längere Jahre in einem größeren
Gesch. thätig war, sucht anderweitige Stelle für jetzt oder später.
Gesl. Off. bel. man unter D. D. 19 in der Tagbl.-Exp. abzug.

Ein Mädchen empfiehlt sich zum Weißzeugnähen und Ausbessern
pro Tag 1 Mk. Näh. Schillerplatz 3, Hth. 1 Treppe.

E. Wüglerin f. Beschäft. in e. Wäscherei. N. Adlerstraße 59, h. d.

Eine Frau sucht noch einige Tage in der Woche zu
besuchen zum Nähen und Ausbessern mit der
Maschine. Albrechtstraße 35, 3 St.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen, an
liebsten in einer Wäscherei. Näh. Schachtstraße 17.

Ein junge gut empfohlene Frau sucht Beschäftigung zum Waschen
und Puzen. Näh. Schachtstraße 7, Hinterhaus.

Eine Frau (Wittwe) wünscht des Tags über Beschäftigung in
Hausarbeit, Küche oder zu Kindern. Näh. Tagbl.-Exp. 2139

Eine Frau sucht Kunden zum Waschen. N. Nicolassir. 7, 4 St.

Ein starkes Mädchen sucht den Tag über Beschäftig., am liebsten
in einem Hotel oder auch Aushülfsst. N. Messergasse 31, II.

Ein braves Mädchen sucht Abends einen Laden zu puzen. Näh.
Webergasse 24, Hinterh. 2 St. h. rechts bei Steitz.

Ein fleißiges Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Walramstr. 17.

Eine Frau sucht Monatsstelle, am liebsten Morgens.
Näh. Walramstraße 31, Seitenbau links 1 St.

Eine solide ehrliche Frau sucht für Vormittags Monatsstelle.
Näh. Michelsberg 9a, Spezereigeschäft.

Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stelle auf gleich oder am
später. Näh. Adolfsallee 11, 2 Stiegen.

Eine gut bürgerliche Köchin sucht sofort Aushülfsstelle. Näheres
Kirchgasse 10, 2 Tr.

Eine selbstständige Köchin in den 30er Jahren sucht Stelle in
einem Hotel. Gesl. Offert. unter „Köchin“ an die Tagbl.-Exp.

Perfekte Herrschaftsköchin (Norddeutsche) mit 6- und 2-3-jährigen
Zeugnissen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Zwei verf. Köchinnen, perf. Kammerjungfer, 3 Fräulein ge-
Stütze, Haushälterin, Hausmädchen mit 4-jährigem Zeugnis.

Alleinmädchen, welches perf. kochen kann, suchen Stellen durch
Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Für eine Frau, die perfect im Kochen und Hauswesen ist
langjährige vorzügliche Zeugnisse besitzt, wird den Tag über
Stelle zur Aushülfe oder zum Kochen bei Gelegenheiten gesucht.
Näheres Adelhaidstraße 21, Parterre.

Ein junges williges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Schwalbacherstr. 14, 3. St.
Ein gefestetes gebildetes Mädchen, in allen Haus- und Handarbeiten, sowie im Schneidern gründlich erfahren, sucht entsprechende Stellung. Näheres Westrichstraße 6, 2. Etiege.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches im Hauswesen, sowie in allen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle als Stütze d. Hausfrau od. zu größeren Kindern. Näh. Tagbl.-Exp. 2039
Ein Mädchen aus guter Familie wünscht zur weiteren Ausbildung im Haushalt in einem besseren bürgerlichen Haus Stellung. Näh. Dambachthal 2, 3. Stod. 1988

Ein tüchtiges erfahrenes Zimmermädchen sucht Stellung. Näh. Hirschgraben 8, 3. Stod.

Ein gefestetes Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein. Dasselbe ist auch im Nähen bewandert. Näh. Schwalbacherstraße 17, Parterre.

Ein älteres Mädchen, welches die Pflege kleiner Kinder gut versteht, sucht Stelle. Zu erfragen bei Herrn Jacob Franz, „Kaiser Adolph“, Viebrich.

Ein braves reinliches Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Albrechtstr. 39, St. 1. St.

Ein besseres Mädchen (Norddeutsche), versehen mit guten langjähr. Zeugnissen, sucht Stelle. Näh. Lehrstraße 25, Parterre links.

Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle, am liebsten als Zimmermädchen in einem Pensionat.

Ein Mädchen, welches jede Haus- und Küchenarbeit versteht, sucht Stelle zum 15. Februar in einem kleinen Haushalt. Näheres Schwalbacherstraße 29, Steinmetz.

Tücht. Hausmädchen, perfect im Nähen und Bügeln, empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Besseres Mädchen (Westfalin) mit 3-jährigem Zeugnis, in der bürgerlichen Küche, sowie im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren, empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein gewandtes Zimmermädchen mit langjähr. Zeugnissen, ein tücht. Mädchen für allein und 1 franz. Bonne empf. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Mädchen, hier fremd, nett, bestens empfohlen, sucht Stelle für allein oder als Hausmädchen. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches kochen, nähen, bügeln und serviren kann und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder als besseres Mädchen in einem Herrschaftshause. Näheres Nerostraße 18, Winterhaus.

Eine anst. Wittve sucht Stelle in kleinem Haushalt auf 1. Februar. Näh. Friedrichstraße 10, St. 2. St., von 10—12 Uhr Vorm.

Wittve, junge, ohne Kinder, welche den Haushalt eines Rentn. ers 2 Jahre selbstständig führte, in allen Handarbeiten tüchtig und bestens empfohlen ist, sucht ähnliche Stelle, eventuell als Jungfer. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein gefestetes Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten selbstst., nähen bügeln u. serv. kann, f. Stelle als Hausm. N. Friedrichstr. 28.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Eine gesunde Schänkame vom Lande sucht ein Kind mitzustillen. Näh. Dohmeierstraße 28, Mittelbau.

Eine gesunde Amme f. Stelle auf gl. Näh. Tagbl.-Exp. 2181
Gut empfohlenes Herrschaftspersonal empfiehlt und placirt stets Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Agenten, Reisende

und Platzvertreter für neuartige Holzrouleaux und Jalou-
sien bei hoher Provision gesucht von Klemt & Hanke in
Göhlenau, Post Friedland, Reg.-Bez. Breslau. Nachweislich
größte und leistungsfähigste Fabrik dieser Branche Deutschlands.
Hier Mal prämiert mit goldenen und silbernen Medaillen, zuletzt
1889 Welt-Ausstellung Melbourne (Australien).

Tüchtige Bauschreiner gesucht Albrechtstraße,
vis-à-vis dem Kreisgerichts-Gefängnis.

Küfer,

in Holz- und Kellerarbeit thätig, sucht

Klärner, Friedrichstraße 88.

Ein tüchtiger Tücher, welcher in Speis- und Studarbeit
erfahren ist, wird sofort gesucht. Offerten unter C. D. 99
an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Einen ordentlichen Gärtner-Gehülfen sucht sofort für dauernd
Gärtner Hoher, Bartweg (Aufamm). 1975

Ein braver angehender Kellner sofort gesucht.
Wo? jagt die Tagbl.-Exp. 2179

Jugendliche Arbeiter u. Arbeiterinnen
gesucht. 2182

Wiesbadener Staniole- und Metallkapsel-Fabrik.
A. Flach.

In meinem Spirituosen-Geschäft (en gros) wird zu Ostern a. e.
eine Lehrlingsstelle frei. 1482

August Poths.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht für mein Teppich-, Möbelstoff-,
Gardinen- und Bettwaren-Geschäft. 15320

Gustav Schupp.

Für Comptoir und Lager einer hiesigen Weinhandlung wird ein
Lehrling per sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten
unter G. S. 18 an die Tagbl.-Exp.

Für einen mit guten Schulkenntnissen ansehnlichen
jungen Mann aus anständiger Familie ist in meinem
Manufacturwaren-Geschäfte auf sofort oder Ostern eine Lehr-
stelle offen. Joseph Wolf, Langgasse 1.

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen zum Früh-
jahr gesucht Jahnstraße 4. 581

Sattlerlehrling gesucht bei
F. Lammert, Mehrgasse 37. 15877

Ein Junge in die Lehre gesucht.
W. Löhr, Tapezirer, Herrngartenstraße 11.

Ein Junge kann die Gärtnerei erlernen. 1879
G. Wieser, Handelsgärtner.

Ein Kellnerjunge gesucht im Saalbau Nerothal. 2105

Ein tüchtiger Hausbursche sofort gesucht bei
Gebrüder Abler, Neroberg. 2033

Ein kräftiger Arbeiter in die Delmühle gesucht. 2144
Steinmühle.

Gesucht ein gut empf. Diener (evangelisch) auf gleich
durch Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein solider anständiger Knecht, der mit zwei Pferden fahren
kann, auf sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 1815

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein hunger verheiratheter Mann, welcher von seiner Behörde mit
7-jährigen guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Vertrauens-
posten oder sonstige Beschäftigung. Näh. Tagbl.-Exp. 1749

Vertrauensposten.

Ein cautionsfähiger Mann mit Sprachkenntnissen sucht eine Stelle
als Einkassierer oder Kassenbote. Ia Referenzen. Offerten
unter A. S. 44 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 1736

Ein Schneider sucht Beschäftigung in
und außer dem Hause. Näheres zu erfragen
Sebanstraße 5, 3. Stod bei Chr. Germ.

Ein ordentlicher Junge vom Lande sucht Stelle
als Mehger. Offerten erbittet die Annoncen-Exp.
von M. G. Müller in Rastatten.

Ein j. Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Kranken-
wärter oder Diener. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2192

Hausbursche, tücht., gut empf., f. Stelle d. Grünberg's
Bureau, Golbgasse 21, Baden.

Warum zahlen Sie 80 Pfg. resp. 50 Pfg. für eine leere Büchse?
Bensdorp's Holländischer Cacao, Amsterdam

rein, leicht löslich, sehr nahrhaft, ist überall lose zu haben; für Wiesbaden bei F. Blank, A. Schirg, C. Govers, F. R. Haunschild, F. Strasburger, Georg Mades, H. Eifert, Fr. Klitz, A. H. Linnenkohl, F. A. Müller, H. A. Tremus. (H. 1859)

Regen-Mäntel

in Gummi und Wollstoffen

werden zur gänzlichen Räumung des Lagerbestandes hierin
 unter Herstellungspreis vollständig ausverkauft. 1731

Hotel Zais. **J. Bacharach,** Webergasse 2.

Fortsetzung des Ausverkaufs

von Winter- und Sommer-

Socken, Strümpfen, Hemden, Hosen, Jacken,
 Tricot-Taillen, Tricot-Kleidern, Tricot-Anzügen.

W. Thomas, 23 Webergasse 23. 282

Empfehle in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Fl. das so beliebte
Culmbacher Bier (Export)
 aus der Niederlage „Poppenschänkelchen“ dahier,
 ebenso **prima Mainzer Actien-Bier.** Auf Bestellung
 liefere jedes Quantum frei in's Haus. 15943
Franz König, Herrnmühlgasse 5.

Gasthaus „Zum Riesen“, Bad Schwalbach.

Guten Mittagstisch von 60 Pfg. an bis 1 Mk.,
 gutes Bier im Glas, reine Weine, gute Zimmer billigt
 empfiehlt. 13653

Philipp Ries, Wwe.

Viotor'sche
Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule
 bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879
Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art Sticken
 im Zeichnen und Malen, sowie anderen kunst-
 gewerblichen Techniken für den eigenen Gebrauch
 oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Näher
 Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin
Julie Viotor, oder den Unterzeichneten. Prospective gratis
Moritz Viotor. 1174

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: G. Rötherdt, beide in Wiesbaden.
 Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 26.

Freitag, den 31. Januar

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate Februar und März werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders tauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.
Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Mainzer Actien-Bier,

per 1/2 Flasche 20 Pf., bei Abnahme von 10 Flaschen Mk. 1.80
frei in's Haus, empfiehlt 1892

Ad. Gräf. Weilsstrasse 2.

Schlossfreiheit-Loose

werden noch — so lange Vorrath reicht — zu
billigen Preisen abgegeben bei 1617

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Rheinstrasse 15.

„Mainzer Gold,“

hochfeinster Sect.

Haupt-Niederlage: A. Schirg, Schillerplatz 2. 1805

Inventur-Ausverkauf

zu herabgesetzten Preisen.

Damenschürzen von 20, 50, 75 Pf., Mk. 1.—,
Unterröcke von Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—,
Tricot-Taillen von Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 4.—,
Corsetten von Mk. 1.—, 1.50, 1.75, 2.—, 3.—,
Schultertragen von 40, 75 Pf., Mk. 1.—, 1.50,
Jagdwesten von Mk. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—,
3.50, 4.—,

Sandchuhe von 20, 30, 50, 75 Pf., Mk. 1.—,
Unterjacken von 50, 75 Pf., Mk. 1.—, 2.—, 2.50,
Unterhosen von 75 Pf., Mk. 1.—, 1.25, 1.50,
2.—,

Tischdecken mit Kordel und Quasten von Mk. 2.—,
2.50, 3.— 110

empfiehlt so lange Vorrath reicht

Simon Meyer, 14 Langgasse 14.



G. C. Kessler & Co., Esslingen.
 Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.
 Lieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera,
 Grossfürstin von Russland.
 Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenlohe,
 kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.

**Aelteste deutsche
 Schaumwein-Kellerei.**
 (Stg. à 200/1.)
Feinster Sect.

Deutscher
 Sect
 feinsten Qualität.
Electra
 Schaumweinkellerei
 von
Joh. Alf. Kohlstadt,
 Frankfurt
 a. M.

Niederlagen | **Franz Blank,** Bahnhofstrasse 12.
 in Wiesbaden: | **Hch. Neef,** Rheinstrasse 55. 14529
 Hochstätt 19 täglich lauges Kornbrot zu 44 Pfg. und
 lauges Weisbrot zu 50 Pfg. zu haben. 2078
 Ein Quantum von 400 bis 500 Centner sehr guter gelber
 Speisefartoffeln ist preiswürdig abzugeben bei 1723
 Bürgermeister Sinz in Frauenstein.

Verkäufe

Gangbares Spezereigeschäft mit Flaschenbierhand-
 lung für 1000 Mk. zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 2024
 Eine Schlosserei sofort billig zu verkaufen. Offerten unter
 H. M. 90 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen. 2053
 Ein Damen-Masken-Anzug (Charlet) billig zu verkaufen
 oder zu verleihen. Näh. Bleichstrasse 9, 2 St. rechts.
 Ein eleganter Damen-Masken-Anzug
 billig zu verkaufen Reuberg 14. 2028
 Elegante Damen-Maskenanzüge billig zu verleihen oder
 zu verkaufen Louisenstrasse 16, 1 Stiege. 1972
 Tafelklavier, gut erh., bill. zu verk. Weberg. 50, 11 r. 14846
 Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und
 blank, billig zu verkaufen Friedrichstrasse 18. 8171
 Ein vollst. Bett für 48 Mk. zu verk. Kellerstrasse 3, 2 St. r.
 Neue Betten à 40 Mark Kirchgasse 18, Sib. Part. 1850
 Matratzen von 10 Mk. an, Canape's von 35 Mk. an, Bettstellen
 zu allen Preisen Hirschgr. 26, Ecke der Steing., u. Schachtstr. 9a, 1. St.
 Ein neuer einthüriger Kleiderschrank für 20 Mk. zu
 verkaufen Schwalbacherstrasse 48, Hinterhaus 3 Stiegen. 2122
 Ein vollständ. Kinderbett, 1 Canape, 1 Nähstischchen, 2 große
 Bilder und 1 Kleiderschrank billig zu verk. Kellerstr. 3, 2. St. r.
 Schöne Canape's billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. l. 1607

Stühle jeder Art sind billigt zu haben, sowie alte
 werden billigt geflochten, polirt und reparirt.
K. Kappes, Stuhlmacher,
 Schwalbacherstrasse 25. 2120

Länder-Holz preiswürdig abzugeben. Näh. Exp. 2091

Ein gebrauchter Küchenschrank billig zu verkaufen
 Hochstätt 4, Ladner-Werkstätte.

Eine gebrauchte Bohrmaschine und ein leichtes Federfahrrad
 zu verkaufen Hochstätt 26 bei Stemmler.

Zwei Erkerscheiben à 1,56 Mtr. breit u. 2,31 Mtr. hoch
 nebst Kolläden und 2 Thüren von dem Hause Kirchgasse
 werden billig abgegeben. Näh. Faulbrunnenstrasse 2, im
 maschinen-Laden.

Vier Treppenläufe à 0,82 breit, sowie eine Partie
 Brennholz zu verkaufen. Näheres Ellenbogengasse 7.

Ein gebrauchter Milchwagen ist billig abzugeben.
F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal.

Ein Karruchen mit Kasten, sowie ein Schubkarren
 verkaufen Schachtstrasse 12.

Eine Federrolle, für Kohlenhändler geeignet
 zu verkaufen Hellmundstrasse 37.

Ein wenig gebrauchter Schneppfarren und ein
 Sandfarren zu verk. bei Schmied Volk, Helenenstr. 5.

Kanarienvögel zu verkaufen Marktstrasse 32.
J. Dillmann

Ein schwarzer Spitz (männl.), stubenrein, sehr wachsam,
 verkaufen Taunusstrasse 17, III.

Große deutsche Dogge,
 Pracht-Exemplar, treu und wachsam, wird abgegeben in
 Geflügelmästerei Marstrasse 7.

Unterricht

Dr. Hamilton (private lessons) address V
 Carola, Wilhelmsplatz.

English Lessons by an English Lady. Apply
 Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse.

Französischen Unterricht erth. e. gepr. Lehrerin aus
 Fam., die in Frankfurt gewesen. Näh. Tagbl.-Exp.

Französischer Unterricht bei Dame von Distinction,
 in Paris gewohnt hat. Näh. Tagbl.-Exp.

German lessons are given by an experienced
 of good family. Apply to the exped. of this paper.

Leçons de français par une dame de distinction
 ayant habité à Paris. S'adresser à l'expédition.

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons
 français Louisenplatz 3, Parterre.

Eine junge Pianistin ertheilt Clavier-Unterricht
 vorzüglicher Methode à 1 Mk. die Stunde. Näh.
 sub M. T. 14 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als
 Lehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse,
 gründlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang.
 Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunden
 englischer Sprache geführt.

E. Hohle, Nerostrasse 18, II

Für Clavierbegleitung (zu Gesang od. Instrumenten)
 Bierhändigschiff 12., empfiehlt sich

Ewald Deutsch, Wilhelmsplatz 18, I

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstrasse 40
 Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art
 Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftsläden
 Fernsprech-Anschluß 119.

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.

Immobilien-Agentur
Weilstraße **Carl Wolff**, Weilstraße
5. 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und
Abgabe von Hypotheken in jeder Höhe. 12986

August Koch, 90
Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Immobilien zu verkaufen.

rentable Häuser und Villen, sowie Bauplätze werden
nach Wunsch der Interessenten constant nachgewiesen durch
E. A. Metz, Agent, Emserstraße 10, 1 St. 774

Häuser
in allen Lagen hiesiger Stadt, Geschäfts-,
Privat- und Miethshäuser, kleinere und größere
Villen, sowie verschiedene sehr rentable Objecte in
Frankfurt a. M. und Darmstadt zum Verkauf an Hand.

Chr. Louis Häuser, 2065
Immobilien- und Hypotheken-Agentur,
Schwalbacherstraße 19, gegenüber d. Infanterie-Kaserne.

rent. Gausgrundstück mit Thorfahrt, gr. Hof und Garten,
Kellereien, Ställen etc., in der Nähe der Friedrichstraße zu ver-
kaufen. Offerten sub **O. H. 10** postlagernd.

Geschäftshaus mit Läden in prima Lage, im Centrum
der Stadt, zu verkaufen. Näh. durch 2070

Chr. Louis Häuser, Schwalbacherstraße 19.

aus zum Alleinbewohnen ist preiswürdig zu verkaufen durch
Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11. 1593

ein. Haus m. Garten, rentabel, für 40,000 Mk.
zu verk. Für Lehrer od. Beamte sehr geeignet. Anzahlung
7-8000 Mk. Näh. sub **E. R. 40** an die Tagbl.-Exp.

aus, Philippsbergstraße, preiswürdig zu verkaufen. 1594

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Landhaus mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu
vermieten. Näheres Parkweg 4. 11916

aus, nahe an der Rheinstraße, rentirt freie Wohnung, zu ver-
kaufen durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 1595

aus mit Läden, Thorfahrt, Hofraum, Hintergebäude, Alles
in vorzüglichem Stand, im oberen Stadttheile, für Fuhrwerks-
betrieb wie für jedes sonstige Geschäft geeignet, für 50,000 Mk.
zu verkaufen. (Rentirt 65,000 Mk.) Näh. durch 2071

Chr. Louis Häuser, Schwalbacherstraße 19.

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum
Alleinbewohnen, unweit des Museums, preis-
würdig zu verkaufen durch **J. Meier**, Immo-
bilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 8441

aus mit schön angelegtem Hintergärtchen, im südl.
Stadttheil, für 48,000 Mk. zu verkaufen oder gegen ein
Geschäftshaus im Centrum der Stadt zu vertauschen. Näh.
durch die Immobilien-Agentur **Chr. Louis Häuser**,
Schwalbacherstraße 19. 2074

aus mit vorz. Bäckerei, rent. preisw., bei ein. Anz.
von 6-8000 Mk. sof. zu verk. Off. zu richten an die
Tagbl.-Exp. unter Chiffre **M. H. 30**.

Landhaus mit Bauplatz an der Emserstraße für 60,000 Mk.
zu verkaufen, auch gegen ein Haus im südlichen Stadttheil zu
vertauschen. Näheres bei **Chr. Louis Häuser**, Schwal-
bacherstraße 19. 2075

Für Baupfandanten!

Erbtheilung halber ist die zwischen Sonnen-
bergerstraße, Leberberg und Schöne Aussicht
belegene Villa, in welcher mit bestem Erfolge
eine Pension betrieben wird, nebst Hinter-
gebäude und Garten, ca. 2 Morgen 12 Ruth.
groß, per sofort zu verkaufen durch die
Immobilien-Agentur von 15314

J. Chr. Glücklich.

Großes Haus im südl. Stadttheile, mit Thorfahrt und
großem Hofraum, zu verkaufen, auch gegen ein kleineres Haus
zu vertauschen. Näheres durch **Chr. Louis Häuser**,
Schwalbacherstraße 19. 2068

Villa an der Sonnenbergerstraße zu verkaufen durch die
Immobilien-Agentur von **Chr. L. Häuser**, Schwalbacher-
straße 19. 2069

Ein größeres Besitztum mit Garten in freier
Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet für
ein Knaben- oder Mädchen-Pensionat, ist per
sofort unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich. 15318

Neues vierstöckiges Haus im südl. Stadttheil, mit je
2 Wohnungen im Stock, für 50,000 Mk. unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Näheres durch 2067

Chr. Louis Häuser, Schwalbacherstraße 19.

Mein

neues Haus

Steingasse 2

ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort preiswürdig zu ver-
kaufen; auch ist daselbst eine schöne Wohnung auf 1. April
zu vermieten. 571

A. Wink, Friedrichstraße 44.

Haus mit Thorfahrt und Hofraum im Welltriviertel, für
jedes Geschäft geeignet und sehr rentabel, ist zu verkaufen. Näh.
durch **Chr. Louis Häuser**, Schwalbacherstr. 19. 2066

Villen-Bauplätze nahe der Rheinstraße zu verkaufen. Näh.
Schwalbacherstraße 41. 15862

Eine größere Gärtnerei in Wiesbaden ist
Verhältnisse halber per sofort preiswerth
zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 821

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

15,000 Mk. auf gute Nachhypothek per 1. Juli d. J. aus-
zuleihen durch **Chr. L. Häuser**, Schwalbacherstr. 19. 2072
10,000 Mk. a. 1. g. Hyp. zu leih. gef. d. **M. Linz**, Mauerg. 12.
20,000 Mk. gegen gute 1. Hypothek zu 4% auf 1. April
zu verleihen. Näh. Röderstraße 39, Läden. 1554

Capitalien zu leihen gesucht.

Suche 20,000 Mk. u. 10-12,000 Mk. auf sehr gute
2. Hypotheken, hinter Landessbank. Neue Häuser im südl. Stadt-
theil. Näh. bei **Chr. L. Häuser**, Schwalbacherstr. 19. 2073
3500 Mk. auf 1. Hypothek à 4 1/2 % gesucht. 1/4-jährl.
pünktl. Zinsz., absol. Sicherheit. Offerten unter
D. K. 35 an die Tagbl.-Exp. erbeten.
20-30,000 Mk. nach halber Tage werden zu 4 1/2 % Zinsen
aufzunehmen gesucht. Offerten unter **H. 605** an die Exped. 936
Eine gute 2. Hypothek von 14,000 Mk. wird zu cediren
gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 1886

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Grösste Auswahl.

L. Strauss,

Billigste Preise.

vormals **Carl Goldstein.****Passementerie, Band, Spitzen und Modewaaren.**Geschäftsprincip: **Grosser Umsatz, kleinster Nutzen.**

Aufmerksamste Bedienung.

7 Webergasse 7,

Nur neueste Waaren.

vom 1. April ab **Langgasse 32, im „Adler“.****Für Vereine!**Eintrittskarten, Ballkarten,
Programme, Liedertexte u. s. w.,

sowie

Drucksachen aller Art

worden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Zur Wäsche-Anfertigungempfehle als **Specialität:**Hemdentuche, Madapolams, Cretonnes, Shir-
tinge, Coeper, Barchende, Piqués, Satins,
Negligéestoffe, Damaste, Brocate etc.,**beste Elsässer Fabrikate.****Baumwollflanelle, Oxfords etc.**Bettuch-Leinen u. Halbleinen, doppeltbreit, Hand-
tücher, Küchen-Handtücher, Wischtücher etc.**Anfertigung aller Wäsche-Artikel nach Mass**

zu reellen und billigen Preisen.

W. Ballmann, **Kleine Burgstrasse 9.****Dominos,**

sowie sämtliche

Ball- und**Carneval - Artikel**

empfehlen in größter Auswahl

Bouteiller & Koch

Marktplatz 13, Langgasse 13.

**Lebende** **Bach-Forellen à Pfd. Mt. 3**von 4 Pfd. an frei Haus, unter 4 Pfd. 2
60 Pf., Aufgabe der Bestell. vor 4 Uhr Tags zuvor, an Fisch-
Rossel, Fischzucht-Anstalt. Ablieferung Abends. 2 Posten.

Gelegentlich meiner Inventur habe einen Posten
Schuhwaaren — bekannte Güte — zurückgesetzt, die,
um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreise abgebe, als:
Hohe Aniestiefel mit und ohne Galten, **Herren-**
Zugstiefel mit Doppelfohlen, **Kindleder, Manns-**
Arbeitschuhe, genagelt, **Damen - Kindleder-**
Zug- und Knopfstiefel, la Sanarbeit, mittlere
Leder-Damen-Zug- u. Knopfstiefel, Kinder-
Schulstiefel zum Knöpfen und Schnüren.

sowie

sämtlich noch vorrätige Winterschuhe.Wer Bedarf hat und gut und billig kaufen will, dem
ist Gelegenheit geboten im

916

„Pfälzer Schuhlager“,Inh.: **J. Corvers, Michelsberg 18.**

Webergasse 54 sind **Holz- und Polstermöbel**, Betten und
Spiegel, elegante Kinderwagen b. zu verk. u. zu vermieten,
auch gegen Ratenzahl. abzug. **Ohr. Gerhard, Tapeziter. 14431**

Nachlaß- Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der Wittwe Cath. Eisenmenger versteigere ich in der Sterbewohnung,

1 Weilstraße 1,
Barterre,

heute Freitag, den 31. Januar,
vorm. 9¹/₂ u. Nachm. 2 Uhr anfangend,
die aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und
Keller bestehende

342

Wohnungs-Einrichtung

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Tüll-Spitzen, Luft-Spitzen, leinene Spitzen

in größter Auswahl bei

1461

Gg. Wallentels,

33 Langgasse 33.

Monogramme für Weissstickerei.

12575

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.



Domino's

für Damen und Herren zu ver-
leihen oder zu verkaufen.



Anfertigung nach Maß binnen 24 Stunden. 16187

Wilh. Weber, Mode-Geschäft, Gr. Burgstr. 3.

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

254



Möbel.

1668

Alle Arten neue Möbel vorrätig unter Garantie,
sowie auf Bestellung nach Zeichnung in kürzester Zeit zu den bill.
Preisen bei

Ant. Dobra, Möbel-Schreinerei,

Louisenstraße 36 und Albrechtstraße 23.



Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club.

Heute Freitag, den 31. Jan., Abends präcis
8¹/₂ Uhr, in der „Kaiser-Salle“:

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Gemäß § 6 der Statuten und Aenderung des § 2 derselben.
- 2) Verleihung des goldenen Club-Abzeichens pro 1889.
- 3) Ausloosung der letzten Antheilscheine (auf Wunsch werden dieselben sofort eingelöst).
- 4) Sonstige Club-Angelegenheiten.

272

Um zahlreiches und recht pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Heute Freitag, den 31. Januar, Abends 8¹/₂ Uhr
pünktlich, im Saale des „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a:

1. ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Schriftführers;
- 2) Bericht des Rechners;
- 3) Beschlusnahme über die Ausdehnung der Bestimmungen des § 30, Abs. 1, der Satzungen auf die Monate Januar bis October 1889;
- 4) Ergänzungswahl des Vorstandes und zwar Wahl a. des Rechners, b. des stellvertretenden Vorsitzenden, c. des stellvertretenden Schriftführers, d. von 5 Beisitzern;
- 4a) Vorlage eines Antrags von Mitgliedern, den § 31, Abs. 3 betreffend.
- 5) Wahl der Rechnungsprüfer;
- 6) Wahl der Kassen-Revisoren (§ 28 der Satzungen);
- 7) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Zahlreichem Erscheinen der stimmbfähigen Mitglieder (§ 32 der Satzungen) sehen wir entgegen. Der gedruckte Rechenschafts-Bericht ist von Montag, den 27. Januar, ab bei sämtlichen Vorstands-Mitgliedern zu haben.

214

Der Vorstand.

Nächste Ziehung 20. Februar 1890.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reich geöfentlich zu spielen gestattete

Stadt Barletta-Loose

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000 etc.

Gewinne, die „baar“ in Gold, wie vom Staate garantiert, ausbezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

1182

Jul. Kranzbühler, Speyer.

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.

50,000 Mark

kann man am 12. Februar in der

Metzer Geld-Lotterie gewinnen.

à Loos 3 Mt. 15 Pf. Liste und Porto 35 Pf.
6261 Geldgewinne.

Leo Joseph, Berlin S., Den Kölln a. W. 3.

Schloßfreiheits-Loose billigst.

263

Zwei feine elegante Ladenschraube, schwarz mit Gold
jeder ca. 3 Meter lang mit 4 Thüren und Spiegelscheiben
einer mit Schubkasten, 1 Goldspiegel mit Trumeau,
und Marmor, und Stühle sind billig zu verkaufen Webe-
gasse 16, im Laden bei Madame Rehak.

189r



Wiesbadener Masken-Garderobe

empfehlte

hoch elegante
Herren- u. Damen-Costüme
in bekannter großartiger Auswahl.

Dominos in Atlas und Seide

in verschiedenen Farben. 1684

Frau L. Gerhard,
obere Webergasse 54.



**Maskenanzüge
sowie Dominos**

zu verleihen und zu verkaufen. 63

F. Brademann, Metzgergasse 7.

Glycerin-Gold-Cream-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden, 15299

die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten
**Mütter, welche ihren Kindern einen schönen
Teint verschaffen wollen, sollten sich nur dieser Seife
bedienen.** Preis à Packet 3 Stück 50 Pf. Zu haben bei
Diez & Friedrich, Wilhelmstrasse 38.

Feinste vegetab. Stangen-Pomaden

in diversen Blumengerüchen, aus **C. D. Wunderlich's Hof-
Parfümerie-Fabrik, prämiert Nürnberg 1882.** Zum
Dunkeln, Glänzendmachen, Befestigen der Kopf- und Barthaare,
in Blond, Braun und Schwarz. Sorgfältigst zubereitet, garantiert
unschädlich, nie dem Verderben unterworfen. In farbigem Glanz-
staniol à 35 Pf. und 60 Pf. bei Herrn **A. Berling, Große
Burgstraße 12 in Wiesbaden.**

Rheinische Braunkohlen-Briquettes der Gewerkschaft Roddergrube Brühl,

sehr beliebte und anerkannt beste Marke,
empfehlte die 14850

**Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung
Wilh. Kessler, Schulgasse 2.**

Verschiedenes

Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt

12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.
Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.

Dr. med. Staffel,
Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Die Expedition des „Frankfurter General-Anzeiger“ befindet sich
bei **J. Weber, Al. Webergasse No. 1,** oberer
Laden. Abonnement monatl. 50 Pf., Annahme von Annoncen. 1565

Unentgeltlich

vers. Anweisung
Rettung von
Trunksucht, mit
auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg,** Berlin, Dresdener-
straße 78. — Viele Hunderte auch gerichtet. gepf. Dankschreiben,
sowie eiblich erhärtete Zeugnisse. 263

Eleg. Damen-Domino zu verl. Goldgasse 2, 1 links. 1751
Verschiedene schöne **Damen-Maskenanzüge** billig zu ver-
leihen Hellmundstraße 33, 2. Etage links. 2021

Schöne Masken-Costüme

zu verleihen oder zu verkaufen Nerostraße 1, I.

Hoch eleganter Damen-Maskenanzug billig zu ver-
leihen Adlerstraße 3, II.

Schöner Masken-Anzug (Zigeunerin) billig zu
verleihen Cranienstraße 27, II. rechts.

Verschiedene schöne Damen-Masken-Anzüge billig
zu verleihen Rheinstraße 36, Bel-Etage. 1499

Zwei elegante Masken-Anzüge für Damen zu verleihen.
**Wilh. Weber, Mode-Geschäft,
Große Burgstraße 3.** 2098

Reparaturen an allen 10178

Gold- und Silberfachen,

Bergoldungen und Versilberungen äußerst billig.
Chr. Klee, Langgasse 38, I.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.
Dorlass, Mechaniker, Gastellstraße 45, Part.** 1861

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, poliert und
repariert. **A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8.** 13278

Für 45 Mark

werden reinwollene **Buckskin- und Kammergarn-Anzüge**
nach Maß angefertigt. Eleganter Sitz und prima Zuthaten. Näh.
bei **J. Weyer, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 23, Part.**

Costüme und Hauskleider

werden in accurater Ausführung angefertigt, Cost. von 10 Mk.
an, Hauskl. von 3 Mk. an, Kirchgasse 11, Seitenbau 1 St. 1.

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt
sich in und außer dem Hause. Näheres Markt-
straße 8, Papierhandlung.

Wäschekleider zu 2,50 Mk. und **Costüme** v. 8 Mk. an, werden
angefertigt bei **Frau K. Stoll, Hellmundstraße 50, 3. St.** 1992

Spigen u. Vorhänge werden n. d. Muster gearbeitet, Fein-
stopfen u. Ausbeß. d. Wäsche Moritzstraße 32, Stb. 1 St. h. l. 1748

Decken werden gestreift Adlerstraße 8, 1. Etage. 2017

Alles gut und billig besorgt.

Herren-Sohlen und Fleck Mk. 2,50, Damen-Sohlen und
Fleck Mk. 1,80. Näh. **Michelsberg 28, Vorderh. 2 Etage.**
A. Führer, Schuhmacher.

Gummischuhe werden repariert Schulgasse 4 bei **A. Mohr.**
**Cranienstraße 9 kann zu jeder Tageszeit
Wäsche gemangelt werden.** 17113

Wäsche zum Waschen wird angenommen und schön und
billig besorgt Helenenstraße 80, im Laden.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und
schön und billig besorgt **Nerostraße 38, Dachstod.** 15144

Damen finden freundliche liebevolle Aufnahme bei
Frau Dörr, Hebamme, Lehrstraße 2. 1804

Heirath. Eine disting. j. Wittve wünscht ein
Belanntschaft. ein. feinen vermög. alt.
Herrn zu machen. Adressen erbeten
unter **A. postlagernd Wiesbaden.**



Die Kreppel-Zeitung kommt, Hurrah!
— Selbst trotz der Inflorentia, — Nur
nicht verzagt, den Kopf empor, — Sie
dient dem Wohlthun durch Humor!

Gegen Einsendung von 25 Reichspfennigen in
Briefmarken erfolgt Franco-Zusendung der zwölf
Seiten starken, am Fastnacht-Samstag erscheinenden
Großen 520-procentigen Wiesbadener
„An die Influenza-, Brühbrunne-, Kreppel-, Kaffee-
mühl- und warme Bröcker-Zeitung“ — 18. Jahr-
gang 18 — nach allen Weltgegenden. 220

Die Expedition u. Redaction der Wiesb. Kreppel-Btg.,
6 Nerostraße 6, Wiesbaden.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. Januar.)

Adler:

Wlastock, Kfm. Berlin.
Hammer, Kfm. Bartscheid.
Jaschke, Fbkb. Lüdenscheid.
Koch, Kfm. Lennep.
Berstadt, Kfm. Köln.
Immermann, Kfm. Köln.
Naritz, Kfm. Uerdingen.
Eisigberger, Kfm. Crefeld.

Schwarzer Bock:

Waters, Fbkb. Burgwaldniel.
Mörs, Architect. Dresden.

Bären:

Bierling, Director. Dresden.

Hotel Dahlheim:

Büsgen, Fbkb. Vallendar.

Hotel Dasch:

Treibmann, Hotelbes. Pforzheim.

Hotel Deutsches Reich:

Löwenstein, Kfm. m. Fr. Mainz.
Coulbedot, Rent. London.
Garg, Berlin.
Staden, Kfm. m. Fr. Mainz.

Einhorn:

Bertelsmann, Kfm. Bielefeld.
Mark, Kfm. Paris.
Dresen, Kfm. Bielefeld.
Schuchart, Kfm. Bielefeld.
Rath, Kfm. Offenbach.

Eisenbahn-Hotel:

Bang, Kfm. Darmstadt.
Rosenau, Bad Kissingen.

Europäischer Hof:

Baron von der Wense, Ref. Berlin.
Baron von der Wense, Hannover.
Grasshoff, Ingen. Brasilien.

Grüner Wald:

Holthausen, Kfm. Köln.
Neu, Kfm. Köln.
Schneider, Kfm. Köln.
Hennig, Kfm. Chemnitz.
Pahlke, Kfm. Essen.

Hotel „Zum Hahn“:

Ring, Kopenhagen.
Hecher, Bergen.

Nassauer Hof:

Becker m. Bed. Leipzig.
Meyer, Frankfurt.

Nonnenhof:

Drewe, Kfm. Wetter.
Busch, Kfm. Apolda.
Becker, Kfm. Bonn.
Eckstein, Kfm. Oschadt.
Löwenstein, Kfm. Berlin.
Kuhl, Kfm. München.

Pfälzer Hof:

Gellussig m. Tocht. Wien.

Rhein-Hotel & Dépendance:
Dinstl, Frl. Schauspielerin. Prag.
v. Fischer-Freuenfeld, Fr. Rent.
m. Bed. Cassel.

Römerbad:

Cramer m. Fr. London.

Rose:

Roissier, Fr. Rent. m. Bed. Genf.

Schützenhof:

Langrehr, Eisenb.-Secr. Köln.
Greigdorf, Eisenb.-Secr. Hannover.
August, Eisenb.-Secr. Altona.
Fick, Lübeck.
Meurer, Kfm. Höhr.

Weisser Schwan:

Koch, Magdeburg.
Aldenbrück, Fr. Brühl.

Taunus-Hotel:

Wellendamm, Rent. m. Fr. Passau.
Leibert, Kfm. Remscheid.
Müller, Kfm. Eltville.
Marktett, Kfm. m. Fr. Hannover.
Ferkenein, Kfm. Stuttgart.

Hotel Vogel:

Rentsch, Kfm. Witten.
Rasch, Kfm. Braunschweig.
Desvignes, Ingenieur. Berlin.
Sanner, Kfm. Crefeld.
Heuzeroth, Kfm. Mainz.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
Woolf, Chicago.
Villa Germania:
Kikimorine, Dr. med. Moskau.

In den Bergen.

(K. Fort.)

Roman von Adolph Streckfuß.

„Hast du ihn; aber wenn Du mich liebst, zügle Deinen Hah!
bedenke, meine Zukunft liegt in seiner Hand, hoffentlich nicht für
lange Zeit, aber in diesem Augenblick noch! Du weißt, daß ich
ihn hasse, so wild, so glühend, wie ein Mensch nur zu hassen
vermag; aber dennoch beherrsche ich mich, dennoch ertrage ich ge-
wöhnlich seinen frechen, übermüthigen Spott, dennoch lächle ich,
während ich in innerer Wuth bebe. Die Hoffnung, vielleicht bald
als Sklavenjoch abwerfen zu können, ein freier Mann zu werden
und dann für immer mit Dir, der einzig Geliebten vereint zu
sein, hält mich aufrecht, wenn ich verzweifeln möchte.“

„Was könntest Du hoffen, Julian?“
„Seinen Tod! Ich weiß es, ich hoffe nicht vergebens! Er
fordert das Schicksal heraus durch seine wagehalsige Tollkühnheit.
Er versucht das Unmögliche, sein Schicksal muß ihn ereilen.“

„Ich könnte mich fürchten vor Dir!“ sagte Eugenie schauernd.
„Ist so entsetzlich, auf den Tod eines Menschen zu hoffen!“

„Man gewöhnt sich an solchen Gedanken, wenn man ihn
Jahre lang mit sich herumträgt, wenn er uns in jedem Augen-
blick unseres Leben erfüllt. Seit Jahren habe ich vergeblich ge-
hofft, jetzt aber weiß ich, daß meine Hoffnung in kurzer Zeit zur
Wahrheit werden wird. Nur noch wenige Tage, vielleicht nur
noch wenige Stunden wird der fürchterliche Zwang dauern, den
er uns auferlegen muß, diese Gewissheit giebt mir die Kraft,
ihn zu ertragen.“

„Gewissheit? Wie Du nur so thöricht sprechen kannst! Er ist
so müthig, so kraftvoll! Oft bin ich geneigt gewesen, ihn zu be-
zwingen, wenn ich gehört habe, wie er spielend die Gefahr über-
windet. Ihn begünstigt das Glück. Ich begreife Dich nicht, wie
Du auf solche entsetzliche und doch dabei so thörichte Hoffnung
mit solcher Sicherheit bauen kannst.“

„Diese Hoffnung ist nicht thöricht, sie muß sich erfüllen, ich
hoffe Dir, sie muß sich erfüllen! Sollte ich Himmel und Hölle in
Bewegung setzen, sie muß!“

Eugenie ward plötzlich sehr bleich, ein tiefes Grauen überkam
sie, als sie in Juliens finsternes Gesicht schaute; sie verstand die
unheimliche Drohung, welche in seinen letzten Worten lag. „Du
bist entsetzlich, Julian!“ flüsterte sie bebend. „Du kannst nicht
andeuten wollen —“

„Nichts habe ich andeuten wollen,“ unterbrach sie Julian
barsch, „mache Dir keine thörichten Gedanken, sondern vertraue
auf mich, auf mein Wort, daß unser Schicksal sich in kurzer Zeit
zum Glücke wenden wird. Leo darf nichts ahnen von meiner
Hoffnung, er nicht und Niemand; Dir allein habe ich sie anver-
traut, um Deinen Muth zu heben, um Dich zu stärken, damit
Du für kurze Zeit Dich selbst beherrschst. Sei stark! Bezwinde
Deinen Widerwillen gegen das Bauernvolk, Du hast es ja bisher
vortrefflich verstanden, Dich lebenswürdig gegen Leo's plebejische
Freunde zu zeigen; für ihn selbst aber mußt Du Deine ganze
Liebenswürdigkeit aufbieten. Mir kommt jetzt Alles darauf an,
ihn in guter Laune zu erhalten. Er muß sich wohl fühlen hier
in Tirol. Alle meine Pläne würden durchkreuzt, alle meine Hoff-
nungen vernichtet werden, wenn es ihm etwa plötzlich einfallen
würde, abzureisen. Hier muß sich sein Schicksal erfüllen!“

„Deine Pläne? Was hast Du vor, Julian?“

„Frage mich nicht danach! Vertraue auf mich! Du sollst Dir
das Herz nicht schwer machen mit trüben Gedanken. Verschwinde
sie, sei fröhlich und heiter, zeige Leo Dein reizendstes Lächeln, er
darf nicht ahnen, welch' ernstes Gespräch wir geführt haben. Laß
uns jetzt unsere Schritte beschleunigen, damit wir die Andern
einholen. Wir wollen mit ihnen schwagen, so lustig und un-
befangen, wie wir irgend können.“

Eugenie antwortete nicht, sie senkte nur recht aus tiefem Herzen
auf. Sie hatte es längst verlernt, Juliens Willen Widerstand zu
leisten, wie immer fügte sie sich auch jetzt. Sie fragte nicht weiter
nach seinen Plänen, es war besser, wenn sie nichts von denselben

wußte, fühlte sie doch schon jetzt das Herz so schwer, da ihr nur eine dunkle Ahnung aufgefliegen war. Nein, sie wollte nichts weiter wissen, wollte gar nicht an die schrecklichen Worte denken, die er gesprochen hatte. Schweigend ging sie mit beschleunigten Schritten neben ihm her.

Der Weg vom Dorfe Sand nach den berühmten Wasserfällen der Leine führte zuerst gleich hinter dem Dorfe durch üppige Wiesen, dann bei einigen Bauernhöfen vorüber bis zur Leinebrücke. Es war ein breiter, viel betretener Weg. Die Wasserfälle waren das Lieblingsziel für Spaziergänge aller in Sand lebenden Sommerfrischler, auch die Touristen, welche nach dem Dorf kamen, besuchten gewiß mindestens den ersten großen Fall, der in sämtlichen Reisehandbüchern seiner wunderbaren Schönheit, seines Wasserreichtums und seiner romantischen Umgebung wegen umso mehr angepriesen war, als er fast ohne Anstrengung nach einem kaum halbstündigen Spaziergang zu erreichen war.

Der breite bequeme Weg, der gar keine Aufmerksamkeit erforderte, war so recht für Spaziergänger geeignet, die sich während des Gehens lustig unterhalten wollten — das fand auch Anneli, die heute so recht von Herzen heiter, ja fast ausgelassen fröhlich war. Heute fühlte sie nichts von der Schen, die sie mitunter verstummen machte, wenn um Leo's Mund jenes unstätte, spöttische Lächeln spielte, welches ihr so sehr mißfallen hatte, sie plauderte so unbefangen, harmlos lustig mit ihm, wie mit einem guten Kameraden, sie lachte so allerliebste herzlich über seine Scherze und erwiderte sie schlagfertig in so reizender Weise, daß Leo ganz entzückt war und auch der ernste Doctor und Gisela, die sich doch in keineswegs freudiger Stimmung befand, mit fortgerissen wurden von ihrer überströmenden Heiterkeit. Wenn Anneli so heiter freudig lachte, dann mußte Gisela mitlachen, sie konnte gar nicht anders, alle trübten schweren Gedanken flohen vor diesem reizenden anstehenden Lachen, sie mußte eingehen auf die geistprühenden Scherze Leo's, der sich heute in der rosigsten, lebenswürdigsten Laune zeigte. Die Unterhaltung war so angeregt und lebendig, daß Niemand bemerkte, wie weit Julian und Eugenie zurückblieben, und auch als Beide, gerade als die Spaziergänger die Leinebrücke erreichten, sich wieder mit der Gesellschaft vereinigten, fiel dies Niemand auf.

„Schau Dir nur hier die Leine an,“ sagte Anneli, auf der Brücke stehend, zu Gisela. „Wie ein ganz solider anständiger Strom fließt sie ruhig in ihrem breiten bequemen Bett dahin durch den Erlenswald, der ihre Ufer umsäumt. Niemand sieht es ihr an, daß sie vor ganz kurzer Zeit erst sich im tollen Uebermuth als brausender Wasserfall herabgestürzt hat in das Thal. Ich liebe sie, unsere herrliche Leine, in ihrem wechselvollen Lauf ist sie immer wunderschön. Dort oben bei St. Wolfgang, kaum viel über zwei Stunden von uns entfernt und doch mehr als zweitausend Fuß über uns, rieselt sie in dem breiten von den mächtigen Bergriesen begrenzten Thal als unscheinbarer kleiner Bach durch die üppigen Wiesen, immer stärker wird sie, die Gletscherbäche strömen ihr von allen Seiten zu, da senkt sich plötzlich das Thal, die Bergmassen treten näher zusammen und zwischen ihnen sich den Weg über felsabstürze bahndend braust die Leine hinab schon als ein breiter Bach. So stürzt sie aufgelöst in eine weiße Schaummasse, Alles, was ihr in den Weg tritt, mit sich fortreisend, im Leinewalde zwischen den Felsen hinunter, eine Reihe prachtvoller Wasserfälle bildend, von denen leider nur einige zugänglich sind, denn die Felsen rücken im untern Lauf der Leine so eng zusammen, daß zwischen den senkrechten Steinwänden und dem schäumenden brausenden Bach kein Raum mehr auch für den schmalsten Weg ist, das wilde herabstürzende Wasser füllt fast das ganze Thal aus.“

„Dann ist der Besuch der Wasserfälle doch wohl recht beschwerlich und gefährlich?“ fragte Eugenie besorgt.

„Durchaus nicht,“ erwiderte der Doctor beruhigend, „zu dem ersten oder vielmehr dem letzten Fall, demjenigen, mit welchem die Leine zwischen den fast senkrechten Felswänden sich durchdrängend, sich in ein flacheres Bett stürzt, in welchem sie dann so ruhig, wie Sie hier sehen, weiter fließt, gelangen wir ohne alle Beschwerden auf einem fast ebenen, wenn auch an einer einzigen Stelle etwas steinigem Wege. Um den zweiten, vielleicht noch schöneren Fall zu sehen, müssen wir allerdings im Walde auf

ichmalem, etwas steilem, aber ganz ungefährlichem Wege hinaufsteigen, wir gelangen dann zu einem Felsvorsprung, von diesem aus gewinnen wir einen Blick auf den zweiten Wasserfall, und die aus gewaltiger Höhe in silberglänzenden Schaummassen niederbrausende Leine.“

„Sie glauben gar nicht, wie wunderherrlich der zweite Fall ist,“ fügte Anneli hinzu. „Sie werden überreich durch die ganz geringe Anstrengung belohnt werden. Komm, Gisela, wir gehen voran.“

Ganz beruhigt war Eugenie noch nicht, sie war keine Freundin von anstrengenden Fußparthien, und nur aus Gefälligkeit für Julian hatte sie sich entschlossen, an dem Spaziergang Theil zu nehmen. Die Aussicht, einen steilen Waldweg emporsteigen zu müssen, war nicht verlockend für sie. Am liebsten wäre sie umgekehrt, da aber Anneli und Gisela leichten Schrittes vorwärtsgingen und Leo sie begleitete, mußte sie wohl folgen; bald genug bereute sie es.

Anfangs ging der Weg allerdings ganz eben über rasigen Boden durch den Erlenswald, dann aber führte er über ein Steinfeld, welches zurückgeblieben war von einer Schlamm-Lawine, die sich im Frühling herabgewälzt hatte von dem Bergkoloß, der das Leinethal im Süden begrenzte. Die Lawine hatte sich ihren Weg gebahnt durch den Tannen- und Lärchenwald, sie hatte die mächtigen Bäume niedergebrochen oder mit den Wurzeln ausgerissen und in mit sich geführt, um sie endlich im Thal, wo sie ihre Ruhestätte fand, untermischt mit gewaltigen Felsblöcken, zu lagern.

Entsetzt blieb Eugenie stehen, als sie das Trümmerfeld sah, auf welchem chaotisch durch einander geworfen große und kleine Felsblöcke und abgebrochene Baumstämme lagen. Es schien unmöglich, über diese schrecklichen Steine fortzukommen; als sie aber sah, wie Anneli und Gisela leichten Fußes und ohne die Anstrengung von Stein zu Stein sprangen, schämte sie sich doch zurückzubleiben. Der Doctor reichte ihr die Hand, er ging sicher in diesem Steingewirr, als wandelte er auf ebener Erde; er sprach der Jaghaften ermunternd zu. Sie wollte nicht ganz feige erscheinen, schaute sich doch in diesem Augenblick Leo nach ihr um. Sie machte den Versuch, gestützt durch des Doctors kräftige Hand, über die Felsblöcke fortzuklettern, und der Leinethal gelang, sie kam vorwärts, obgleich sie fast bei jedem Schritt ins Wanken gerieth.

Leo hatte schon die Mitte des Trümmerfeldes erreicht, als er sich nach Eugenie umschaute; er hatte Anneli die Hand reichen wollen, aber seine Hilfe war lachend zurückgewiesen worden, und Anneli noch Gisela bedurfte derselben. Wie geschickt und geschäftig schritten sie mit sichern Füßen auftretend von Stein zu Stein. Es war eine Lust, sie zu beobachten.

Aber Eugenie? Ein spöttisches Lächeln kränzelte Leo's Lippen, als er sah, wie ängstlich sie des Doctors Hand festhielt, wie bei jedem Schritt ungeschickt schwankte. Unwillkürlich mußte er einen Vergleich aufstellen zwischen den drei wunderschönen Mädchen, mit welchen das Schicksal ihn zusammengeführt hatte, und da ihm wieder der seltsame Traum ein, den er in der Felsenhöhle auf der Geisenalm gehabt hatte.

Damals im Traume hatte er sie auch verglichen, die reizende in der elegantesten Balltoilette prangende Comtesse, die holde Bergfee und das liebliche einfache Landkind Anneli! Ja, die schönste war Eugenie! Durch ihre blendende Schönheit übertraf sie selbst Gisela, und dennoch hatte er damals im Traum verloren gesagt von ihr, er hatte Anneli, das holde liebreizende Mädchen wie berauscht an sein wild schlagendes Herz gedrückt. Das hatte er geträumt, jetzt wachte er, aber wie damals im Traum schlug ihm das Herz schneller, als er das silberhelle fröhliche Lachen Anneli's hörte und fast ein Gefühl des Widerwillens überfiel ihn, als er zurückdachte an die Zeit, in welcher die Comtesse Eugenie ihm als das Ideal der Schönheit und Lebenswürdigkeit erschienen war.

Der Weg führte, nachdem das Trümmerfeld überquert war, wieder glatt und eben auf rasigem Grunde durch den Erlenswald zu einem durch übereinander geschichtete Felsblöcke gebildeten Hügel, der je zu dem Leinebach abfiel; dieser Hügel mußte erstiegen werden, um die prachtvolle Aussicht auf den zweiten Wasserfall zu gewinnen.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 26.

Freitag, den 31. Januar

1890.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstraße 10 kleines Haus zum Alleinbewohnen, neu hergerichtet und mit Garten, sogleich zu vermieten. 11197
Elisabethenstraße 12 ist das Schweizerhaus zum Alleinbewohnen auf 1. Mai zu vermieten. 2007
Quersfeldstraße 4 zweistöckiges kleines Haus in freier Lage, mit 3 Zimmern in jedem Stock und geräumigem Zubehör, ist ganz oder theilweise per 1. April zu vermieten. Näheres Quersfeldstraße 3, Parterre. 788
Villa Sonnenbergerstraße 55a ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst oder Rheinstr. 88, I. 12969
 Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftslokale etc.

Merstraße 28 ist ein kleiner Laden mit Wohnung vom 1. April an billig zu verm. Näh. 1 Stiege hoch links. 892
Merstraße 48 Laden mit Wohnung zu vermieten. 2081
Kochstraße 9 ist der Laden mit Wohn. auf 1. April zu vm. 1481
Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör (jetzt 1 M. Roth) zum 1. April zu verm. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

Gr. Burgstraße 8 ein Laden mit Wohnung zu vermieten. 1548

Kerostraße 25, Parterre, ist ein Laden, auch für ein Bureau geeignet, per 1. April resp. 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 1493

Kerostraße 35/37 ist ein kleiner Laden zu vermieten. Näheres bei Herrn Kraft, Neugasse 24. 1479

Schlichterstraße 16 ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 1547

Laden, ein großer, mit zwei hellen Ladenzimmern zu vermieten Bahnhofstraße 10. 1259

Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermieten im **Neubau Ecke der Großen und Kleinen Burgstraße.** 15720

Laden, welcher sich auch zu einem Bureau eignet, zu vermieten. Näh. Delaspöckstraße 2, 2 Tr. 908

Ein Laden auf 1. April zu vermieten. Näh. schöner Laden sofort zu verm. Faulbrunnenstr. 10, 2 St. r. 16197

Laden mit oder ohne Wohnung zu vm. Hellmundstr. 49. 1280

Laden mit Wohnung zu verm. Al. Schwalbacherstraße 4. Näheres Kirchgasse 22. 11903

Laden mit Wohnung per 1. April oder auch früher zu vermieten Mauergasse 7. 309

Laden Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Mauergasse 19, 1 Stiege. 16148

Laden zu vermieten Schulgasse 5. 202

Laden mit geräumigem Keller, passend für Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, zu vermieten Stiftstraße 13. 15550
 Der **Laden** Walramstraße 21 ist mit Einrichtung auf gleich oder später zu vermieten. 332

Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten **Webergasse 32**, Eckhaus der Langgasse. 180

Laden mit Wohnung zu vermieten, auf Verlangen mit Werkstätte. Näh. Wellrigstraße 11, Parterre. 500

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Taunusstr. 53. 112

Ein Laden mit Wohnung für 400 Mk. auf 1. April zu vermieten. Näh. Tagbl.-Exp. 1956

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir etc., in guter frequentierter Lage zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 1460

Laden mit Wohnung in **Bad-Schwalbach** zu vermieten. Näheres Taunusstraße 36, II links, in Wiesbaden.

Marktstraße 12, im Entresol, sind zwei schöne helle Räume, sehr geeignet für ein Bureau, auf 1. April zu verm. 1269

Bleichstraße 2 eine große Werkstätte mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näh. Borderh. Part. 16015

Ellenbogengasse 7 sind auf 1. April oder früher **Werkstätten mit Wohnungen**, sowie nach vollständigem Umbau ein großer **Laden** nebst Arbeits- oder Magazinräumen zu vermieten. Näh. Ellenbogengasse 3. 240

Helenenstraße 16 ist eine **Werkstätte** mit oder ohne Logis zu vermieten. Näh. bei J. Sarg, Emserstraße 61. 16140

Gochstraße 22 ist eine große **Werkstätte** nebst Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 1086

Langgasse 40 schöne große **Werkstätte** mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **Eduard Kalb I.** 1955

Kerostraße 13 eine große **Werkstätte** auf 1. April zu verm. 498

Kerostraße 34 ist eine **Werkstätte** zu vermieten. 1132

Kerostraße 35/37 sind zwei **Werkstätten** zu vermieten. Näheres bei Herrn Kraft, Neugasse 24. 1458

Schwalbacherstraße 25 eine helle **Werkstätte** zu verm. 1484

Werkstätte mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Hellmundstraße 37. 251

Zwei schöne helle Werkstätten, 1 St. h., sogleich event. auch später zu vermieten. Näh. **Jahnstraße 4.** 13661

Eine **Werkstätte** zu verm. Moritzstraße 48 bei H. Grün. 1928

Eine große, helle **Werkstatt** für April auch früher mit Wohnung zu vermieten Stiftstraße 21. 15351

Große Werkstätte,

vorzüglich für Schlosserei geeignet, per 1. April zu vermieten Webergasse 58. 2029

Magazin zu vermieten Helenenstraße 8. 1305

Ein **Magazin** oder **Lagerraum** auf sofort zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, 1 Stiege. 1692

Ein **Lagerplatz** zu vermieten Wellrigstraße 20. 2086

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslöale etc. von 500 Mk. an p. a., sowie möblirte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Marstraße 1, 6th., kleine Wohnung zu vermieten. 15715

Marstraße 9 eine kleine Wohnung zu vermieten. 15524

Adelheidstraße 23, Parterre 4 Zimmer und Zubehör, 2. Stock 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Ansuchen von 11 Uhr ab. 1728

Adelheidstraße 28 Bel-Etage zu vermieten, 4 Zimmer, 2-3 Mansarden und Zubehör. Näheres im Laden. 512

Adelheidstraße 35 ist eine Mansardwohnung an kinderlose Leute zu vermieten. 1730

Adelheidstraße 47 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. zu vermieten. Preis 340 Mk. 1703

Adelheidstraße 49 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, 2 Mansarden, Küche u., auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres das. im Hinterhaus. 16133

Adelheidstraße 51 ist das Hochparterre, drei Zimmer und Küche enthaltend, nebst zwei Kellern, allem Zubehör und Gärten, auf 1. April zu vermieten. 1294

Adelheidstraße 55 ist der 2. Stock, 6 Zimmer, mit großem Balkon und vollständigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 11 bis 1 Uhr. Näh. Parterre. 99

Adelheidstraße 62, Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten; event. können 1 bis 2 Frontspitzzimmer nebst Küche dazu gegeben werden. Näheres im 2. Stock. 208

Adelheidstraße 75 ist der 2. Stock, 4 schöne Zimmer, Balkon, Küche, 2 Mansarden u., auf 1. April zu vermieten. Näh. Ringstraße 6, Parterre. 15076

Adelheid- und Karlstraße-Ecke, sowie **Adelheidstraße 46** sind die Bel-Etagen per 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 1540

Adlerstraße 31 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 785

Adlerstraße 48 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 303

Adlerstraße 51 ein kleines Dachlogis auf 1. Apr. z. verm. 566

Adlerstraße 52 eine Mansard-Wohnung mit Glasabschluß zu vermieten. 1285

Adlerstraße 53, Hinterhaus, 2 Wohnungen von 2 Zimmern u. Küche und 1 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. 969

Adlerstraße 57 sch. Wohn. v. 2 Z. u. K. m. Abschl. z. verm. 831

Adlerstraße 71 Wohnung von 3 Zimmern (Abschl.) gleich oder später, und eine Wohnung desgl. auf 1. April zu verm. 1293

Adolphsallee 9 ist die 2. Etage von 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. bei Herrn Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 16180

Adolphsallee 10 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon, zu vermieten. Auskunft wird erteilt bei Herrn C. Specht, Wilhelmstraße 40. 1026

Adolphsallee 51 comfortable Wohnung im 3. Stock per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 314

Ecke der Adolphstraße 9 und Adelheidstraße, vis-à-vis der Adolphsallee, Südseite, ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon und 7 Zimmern nebst vollständigem Zubehör, auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres nur daselbst Parterre links. 1472

Albrechtstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. April oder auch früher zu vermieten. 15523

Albrechtstraße 17 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Nachmittags. Näh. Albrechtstraße 19, Parterre. 16181

Albrechtstraße 25 Hinterhaus-Wohnung, 3 Zimmer, Kammer, Küche und Holzstall, per 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus 2 Stiegen. 16041

Albrechtstraße 31b, Parterre, ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kirchhofgasse 4. 1951

Albrechtstraße 33b, Bel-Etage, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Vormittags von 10—12 Uhr bei Alb. Eitel. 1921

Albrechtstraße, nächst der Adolphsallee, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres zwischen 10 und 12 Uhr bei A. Eitel, Albrechtstraße 33b. 1701

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 9 Zimmern und Zubehör ganz oder geteilt auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 2—4 Uhr. 15610

Bachmeyerstraße 8 („Villa Zirio“) eine kleine Part.-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zub., mit separatem Vorgarten und Eingang, sowie eine geräumige Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern und Küche an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres daselbst u. Philippsbergstr. 8. 1295

Albrechtstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten.

Bleichstraße 4 ist im 1. und 3. Stock eine Wohnung von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu verm. 186

Bleichstraße 22, 2. Stock, 3 geräumige freundliche Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Parterre.

Bleichstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Mansard-Zimmer nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten.

Bleichstraße 27 sind zwei Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. 10

Bleichstraße 29 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Laden.

Bleichstraße 35 sind schöne große einzelne Zimmer mit Balkon auf gleich und auf 1. April zu vermieten.

Große Burgstraße 3, Bel-Etage, 2 unmöbl. Zimmer mit Küche und Zubehör zu vermieten.

Castellstraße 4/5 ist ein Logis von 3 Zimmern und Küche sowie ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

Castellstraße 9 sind zwei Logis mit Glasabschluß u. 1 Zimmer zu vermieten.

Dambachthal 2 sind 2 schöne Dachlogis an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näh. das. 2 St. 1.

Delaspéestraße ist eine kl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1 St. 10

Dohheimerstraße 9, Hinterhaus, eine Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre.

Dohheimerstraße 14 im Seitenbau ist eine Wohnung a. 1. Stock zu verm. Einzusehen zw. 11 u. 3 Uhr. Näh. Vorderh. Parterre.

Dohheimerstraße 17, Hinterhaus, eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, 2 Zimmer mit Zubehör, zu verm.

Dohheimerstraße 17, Seitenhaus 1 St., eine kleine feine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör mit Garten, per 1. April zu vermieten.

Dohheimerstraße 18 sind 2 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu verm. Näh. Hinterhaus.

Dohheimerstraße 20 ist im Seitenbau eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten.

Dohheimerstraße 24 Bel-Etage mit 6 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung des Vorgartens und des Bleichplatzes auf 1. April zu vermieten.

Dohheimerstraße 48b ist eine Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zub. auf gleich oder später zu verm.

Dohheimerstraße 50 eine freundliche Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, Preis 250 Mk., auf gleich oder 1. April zu vermieten. Daselbst eine Wohnung-Stallung zu vermieten. Zu erfragen Frankenstraße 6.

Elisabethenstraße 6, 2. Stock neu hergerichtet, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Parterre.

Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten.

Ellenbogengasse 6, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. April zu vermieten.

Emserstr. 71, II, 5 schöne Z. mit Balk. u. Garten auf 1. April zu verm. N. b. Eigenth. C. Schmidt, Rheinstr. 81, III.

Emserstraße 75 ist eine Wohnung Bel-Etage, 4 Zimmer, Veranda, Küche u., auf gleich oder später zu vermieten.

Feldstraße 21, 1. Stock, eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu verm.

Feldstraße 22 eine Wohnung auf 1. April zu vermieten.

Frankenstraße 4 ist eine schöne Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten.

Frankenstraße 11, Parterre, sind 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 10, Parterre.

Frankenstraße 11 sind 5 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Walramstraße 10, Parterre.

Frankenstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder auf 1. April zu verm. Näh. daselbst.

Frankenstraße 16 Parterre-Abschluß, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **Schuppli**, 1291

Frankenstraße 21 (Neubau) Bel-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör, zum 1. April zu verm. Näh. Frankenstr. 16, P. 837

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die zweite Etage, herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer etc., zu vermieten. Näh. im Laden. 1706

Friedrichstraße 12, Mittelbau, sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr bei **C. Kalkbrenner**. 1919

Friedrichstraße 19 sind kleine Wohnungen, 2 Zimmer nebst Küche, mit oder ohne Mansarde, an kinderlose Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 115

Friedrichstraße 21, im Seitenbau, sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. das. Stb. P. 2061

Friedrichstraße 23, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1342

Friedrichstraße 38, Hinterhaus, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 138

Friedrichstraße 43, Hinterh., eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 317

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer u. Zubehör, ganz oder geteilt auf 1. April zu verm. 1696

Friedrichstraße 45 ist eine Wohnung im Vorderhaus mit 4 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden auf 1. April zu vermieten. Näheres im Bäderladen. 1310

Friedrichstraße 4 ist eine Frontspitz-Wohnung an nur ruhige Mieter auf 1. April zu vermieten. 1320

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Messergasse, ist die herrliche Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Steingasse 8, 1. L. 234

Goldgasse 9 sind zwei Wohnungen mit oder ohne Werkstätte im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 562

Heisterstraße 3 im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche und Dachzimmer, auf 1. April zu vermieten. 127

Hofenstraße 28 3 Zimmer, Küche (Abschluß), zu verm. 1241

Hofen-Adolfstraße 1 ist eine sehr schöne Wohnung mit herrlicher Aussicht, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Balkon, Keller, 1 Mansarde und 1 Geräthekammer (Closé im Abschluß), auf 1. April zum Preise von 650 Mk. zu vermieten. Näh. selbst Bel-Etage rechts.

Hofen-Adolfstraße 10 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zub., auf gl. od. 1. April zu verm. N. Part. 1990

Hainerweg 4

die hoch-Parterre-Wohnung, 1 Salon mit Balkon, 4 Zimmer, 2 Mansarden, Souterrain-Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 1055

Messergasse 7 ist der 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Bäderladen. 652

Messergasse 9 ist eine Wohnung im 2. Stock, sowie eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 597

Messenerstraße 2 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Hefenstraße 1, 2 Treppen h. rechts. 16099

Messenerstraße 7 eine kl. Dachwohnung zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1 Stiege. 1699

Messenerstraße 14 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und 2 Mansarden, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 500 Mark. Näheres Hinterhaus. 496

Messenerstraße 22, Hinterhaus, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1966

Messenerstraße 26 ist eine Wohnung im Rückgebäude von 3 Zimmern, 1 Mansarde u. Keller, bis 1. April zu vermieten. Näh. im Rückgebäude Parterre. 884

Messenerstraße 21 abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1705

Messenerstraße 29 ist ein schönes Logis von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, bis zum 1. April zu vermieten. Näheres erfragen im Laden daselbst. 1079

Messenerstraße 41 ist eine kl. Parterre-Wohnung im Vorderhaus auf 1. April zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 23. 1007

Messenerstraße 57 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, event. 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1 St. 1727

Messenerstraße 2 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. Anzusehen von 2—4 Uhr. 307

Messengartenstraße 9 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon, Küche u. Zubeh., auf 1. April zu verm. N. Stb. 255

Messengartenstraße 12 Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. bei **A. Keller**, Hinterh. 15086

Messengartenstraße 13, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näheres Schwalbacherstraße 33, I. 302

Messengartenstraße 8 1 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 1932

Messengartenstraße 4 und 6 sind die beiden Bel-Etagen, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1261

Messengartenstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. jur. **Grossmann**, Adelsheidsstraße 3. 5849

Kapellenstraße 5, eine Stiege, Wohnung, 2 große u. 2 kleine Zimmer, Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 3. 624

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgeschoss, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174

Karlstraße 2 kl. Wohnung f. 200 Mk. zu verm. Näh. 2. St. 1325

Karlstraße 13, Stb., Wohnung v. 3 Zimm. u. Küche z. verm. 1552

Karlstraße 21 ist der 2. Stock, 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7

Karlstraße 23 sind 5 Zimmer, Küche, Mansarde nebst Keller, per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 306

Karlstraße 28 ist eine Parterre-Wohnung im Mittelbau, zwei Zimmer und Küche, auf 1. April zu verm. Näh. Bdh. Part. 1038

Karlstraße 30 eine freundliche Dachwohnung zu vermieten. Näh. im Vorderhaus Parterre. 791

Karlstraße 31, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (mit Kohlenaufzug) an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei **Martin**. 817

Karlstraße 32 zwei Mansardwohnungen mit und ohne Werkstätte zu vermieten. 1262

Karlstraße 38, Hinterhaus 2 Stiegen links, ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, sowie Mitgebrauch des Bleichplatzes, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst oder Steingasse 8, 1. St. l. 233

Kellerstraße 14 (Neubau) sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **Schreiner Kern**, Bleichstraße 35. 16202

Kellerstraße 16 (Neubau) sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine große Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näheres Dambachthal 2 bei **J. Aehter** (2. St. rechts). 830

Kirchgasse 7, Neubau, sind einige Wohnungen zu vermieten, ebenso ein neu erbautes

photographisches Atelier,

mit oder ohne Wohnung. 589

Kirchgasse 9, 3. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 172

Kirchhofgasse 10 ist ein kleines Logis an 1 auch 2 anständige Personen billig zu vermieten. 1999

Lahnstraße 1, Bel-Etage, hoch elegante Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder früher zu vermieten. 15879

Lahnstraße 3 sind 1—2 gr. Z. m. od. ohne Zubeh. zu verm. 7457

Lahnstraße 14 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche nebst **Werkstätte**, Lagerraum und **Thoreinfahrt**, per 1. April d. Js. zu vermieten. Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 842

Zu vermieten

Luisenstraße 7 auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 889

Lehrstraße 12 ist eine fl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör bestehend, auf gleich zu verm. 7842

Louisenstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Mansarden und Küche nebst Zubehör zu vermieten. 16010

Louisenstraße 14 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April d. J. an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Louisenstraße 14, 1 Treppe hoch. 1915

Gede der Louisenstraße und Kirchgasse 15 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. 1848

Marktstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern, 2 Küchen, 2 Speisekammern, 4 Mansarden, 4 Kellern, ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. 14256

Marktstraße 12, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. 1854

Marktstraße 22, Str. I., eine fl. Wohnung, 1 Zimmer, Küche u., für 230 Mk. per 1. April zu vermieten. 355

Mauritinsplatz 6 ein Dachlogis auf April zu verm. 1425

Messergasse 14 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, per 1. April zu vermieten. 824

Moritzstraße 11 schöne große Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April an ruhige Miether zu vermieten. 52

Moritzstraße 21 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1553

Moritzstraße 23 ist eine Wohnung im Hinterhaus von drei Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. April 1890 zu vermieten. 15981

Moritzstraße 25 Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Einzufragen von 11—2 Uhr. Näh. Hinterhaus 1 Tr. 134

Moritzstraße 33 ist der 3. Stock, 4 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1113

Moritzstraße 44 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör per April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 347

Moritzstraße 50 3 Zimmer u. billig zu vermieten. 11497

Mühlgasse 4, im Hinterhaus 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern, Küche und Zubeh., sofort zu verm. 13380

Nerostraße 3 ist der 1. Stock auf 1. April zu verm. 1725

Nerostraße 10, Vorderhaus, schöne abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 1724

Nerostraße 20 ist der 1. Stock, 2 Salon, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näheres bei Franz Schade daselbst. 890

Nerostraße 25, Vorderhaus, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Anzufragen von Vormittags 11 Uhr ab. Näh. im Laden. 1492

Nerostraße 25, Seitenbau, 2 Zimmer mit Keller per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1494

Nerostraße 34 eine Mans.-Wohn. per 1. April zu verm. 1326

Nerostraße 35/37 ist im 2. Stock, Vorderhaus, eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Herrn Kraft, Neugasse 24. 605

Nicolasstraße 22 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, Badezimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 16165

Nicolasstraße 26, ebener Erde, 6 schöne Räume, auch getrennt, wovon 1—3 Räume zu Büroazwecken vorzüglich geeignet, zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 3. 1768

Oranienstraße 11 sind 2 Zimmer, Keller u., im Hinterhaus, mit oder ohne Mansarde, auf 1. April zu vermieten. Nachzufragen Karlstraße 20, 1 Stiege hoch. 1700

Oranienstraße 12, Seitenbau Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden das. 1929

Oranienstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 660

Oranienstraße 23, Mittelbau Part., sind 2 Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, und 1 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 2060

Oranienstraße 27 ist eine Wohnung von 3 od. 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 143

Philippbergstraße 1 schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Part. links. 71

Philippbergstraße 15 Wohnung von 3, 4 oder 7 Zimmern zu vermieten. Näheres Goshstraße 4. 15325

Philippbergstraße 9 ist die 2. Etage, bestehend aus fünf Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 247

Philippbergstraße 17/19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. N. Friedrichstr. 20. 841

Philippbergstraße 23 ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15707

Philippbergstraße 31 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Keller und Mansarde auf den 1. April zu vermieten. 15976

Philippbergstraße 35, Neubau, in schöner, freier und gesunder Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Kassirer Maurer, Philippbergstraße 33, Parterre. 1716

Platterstraße 12 ist eine Mansardwohnung von 3 Zimmern und Küche, sowie 2 Mansarden zu vermieten. 1275

Platterstraße 24, neu erbautes Haus, ist auf 1. April eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu verm. 370

Platterstraße 28 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 2010

Platterstraße 30, vis-à-vis der Caspellstraße, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit vollständigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1251

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 10685

Platterstraße 23, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 16, Klein'sche Gärtnerei. 15714

Quersfeldstraße 4 ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern und Keller, auf den 1. April zu verm. Näh. Quersfeldstraße 3. 1806

Rheinbahnstraße 4 ist der 2. Stock, Salon, zwei Balkone, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April 1890 zu verm. 14573

Rheinstraße 34, im 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Einzufragen Nachmittags von 2—5 Uhr. Näh. im 3. Stock rechts. 1271

Rheinstraße 52 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. 1118

Rheinstraße 59 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, zum 1. April zu vermieten. 1530

Rheinstraße 62, 3 Stiegen, ist eine Wohnung, 6—7 Räume, auf April zu verm. Näh. No. 63, ebener Erde. 1244

Rheinstraße 71 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 197

Rheinstraße 79 abgeschl. Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern zu verm. Anz. von 3—5 Uhr. Näh. Part. links. 165

Rheinstraße 81 elegante Wohnung, 8 Zimmer mit 2 Balk., per 1. April zu verm. N. b. Eigenth. C. Schmidt, Rheinstr. 81, III. 14686

Rheinstraße 87 ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer und Kofelenaufzug, auf 1. April zu vermieten. 210

Rheinstraße 88 kleine Wohnung zu vermieten (4 Stiegen) Näh. Dranienstraße 29, Part. 2044

Rheinstraße 90 sind Wohnungen von 5—6 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 976

Gede der Rhein- und Bahnhofstraße ist eine Wohnung von 10 Zimmern, Küche, Keller u., auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer im 2. Stock. 163

Rheinstraße, Gede der Bahnhofstraße (Bahnhofstraße) ist die Bel-Etage, besteh. aus 8 Zimmern, worunter 2 Salons mit Balkon, Badezimmer und sonstigem Zubehör, vom 1. April d. J. zu vermieten. Näh. bei dem Hauseigentümer das. 1707

Westliche Ringstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzufragen von 10—12 Uhr. 28

Röberallee 20, Seitenbau, ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. 106

Röberallee 32 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm. 890

Nöderstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, sowie die Frontspitz-Wohnung, und im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 142

Römerberg 17 Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 691

Römerberg 32 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 524

Römerberg 36, Hinterhaus 1 Stiege, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 546

Römerberg 39, Ecke der Nöderstr., ist eine abgeschl. Wohn. von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Louisenstraße 16, im Laden. 1763

Zaalgasse 20 ist bis zum 1. April 1890 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 666

Zaalgasse 26 ist eine Wohnung im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten.

Zaalgasse 32 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 139

Zaalgasse 34 kl. Wohnung zu vermieten. 1340

Schachtstraße 5 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 1040

Schachtstr. 6 eine gr. und eine kl. Wohn. auf 1. April zu verm. 191

Schachtstraße 7 ist eine kleine Wohnung im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. 1064

Schachtstraße 9a zwei abgeschlossene Wohnungen, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 646

Schachtstraße 30 ist eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zum 1. April zu vermieten. 2022

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zim. nebst Zubehör auf gleich oder später zu verm. 8924

Schlichterstraße 15, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf April für 1250 M. zu vermieten. Anzusehen Dienstags, Mittwochs und Freitags von 10 bis 12 Uhr. Näheres bei **Aug. Koch**, Große Burgstraße 7, II. 198

Schlichterstraße 17 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Adolphsallee 18, Part. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr. 14034

Schulberg 15 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten.

Schühenhofstraße 13, Neubau, eine elegante Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet und Badezimmer nebst Zubehör und kl. Garten, auf gleich zu verm. 1924

Schwalbacherstraße 3 Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche, mit oder ohne kleiner Werkstätte; desgleichen eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 2037

Schwalbacherstraße 32, im Hinterhaus, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche mit Zubehör, und die von Schreiner Bauer benutzte Schreinerwerkstätte auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 1984

Schwalbacherstraße 43 ist der 2. Stock, schöne abgeschlossene Wohnung, auf 1. April zu vermieten. 1960

Schwalbacherstraße 43 ist eine schöne Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1961

Schwalbacherstr. 65, Hth., 2 Zim., Küche u. Keller, z. verm. 15865

Schwalbacherstraße 79 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 484

Al. Schwalbacherstraße 2, Ecke der Kirchgasse, eine freundl. Wohnung v. 3 Zimm. nebst Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 639

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder 1. October **unmöblirt** zu verm. Anzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 13121

Steingasse 6 ist eine Wohnung von 4 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 1459

Steingasse 8, Hth., ist eine Wohnung, bestehend aus 2 geräumigen Zimmern u. Küche, auf 1. April zu v. N. daselbst. 215

Steingasse 31 ist eine freundl. abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Küche nebst allem Zubehör, im Vorderh. auf 1. April zu verm. 1031

Stiftstraße 1, Vorderhaus, sind 2 schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 789

Stiftstraße 7 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. bei **W. Müller**, „Deutsches Haus“. 1298

W. Müller, „Deutsches Haus“.

Steingasse 7 sind kleine Wohnungen zu vermieten. 2115

Stiftstraße 13 u. 13a in den beiden neu erbauten Häusern sind hoch elegante Wohnungen von 4 Zimmern, 3 Zimmern nebst Küche und 2 Mansarden, per 1. April zu vermieten. 15977

Stiftstraße 21 ist der zweite Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller, Kohnraum, Mansarde etc., per 1. April zu vermieten. 268

Stiftstraße 22, Neubau, ist eine Mansard-Wohnung von zwei Zimmern, nebst Küche und Zubehör, sofort zu verm. 903

Tannusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996

Tannusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth**. 14440

Tannusstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1931

Tannusstraße 17, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 1982

Tannusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Anzusehen Nachm. 1377

Tannusstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Dachkammern, Küche, Keller etc., auf 1. April 1890 anderweitig zu vermieten. Näheres bei **Ad. Abler**, Piano-Handlung nebenan. 15303

Tannusstraße 41 Wohn. von 5 Zimmern u. Zubeh. im 3. Stock, sowie Frontspitzwohnung (auch zusammen) zu verm. Anzusehen 2—4 Uhr. Näh. Parterre, im Laden. 213

Tannusstraße sind zwei schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. Nöderstraße 41, 1. Stock. 586

Walzmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute billig zu vermieten. 8745

Walramstraße 7 im Vorderh. eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Part. 90

Walramstraße 8 sind zwei Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Sedanstr. 3, Part. 1267

Walramstraße 9, Hinterh. 1 Stiege, 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 119

Walramstraße 13 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 294

Walramstrasse 32 Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock rechts. 517

Walramstraße 37 im Vorderhaus ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 204

Webergasse 16, 1 Stiege hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern Kofen, Küche etc., auf 1. April. I. 3. zu vermieten. **Chr. Jstel**. 1266

Webergasse 24 eine Wohnung von 3 Zimmern m. Küche und Zubehör per 1. April 1890. 15138

Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist auf 1. April der dritte Stock, entsprechenden Falles auch der zweite Stock, zu vermieten. Anmeldungen erbeten im 2. Stock oder bei **Keller & Gecks**. 189

Webergasse 46, Vorderhaus, sind zwei Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche etc., auf 1. April zu vermieten. 130

Weilstraße 6 sind drei neue Wohnungen im Seitenbau, je mit 3 Zimmer, auf gleich oder später zu vermieten. 13880

Weilstraße 13 ist der erste Stock, bestehend aus fünf schönen großen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres zu erfragen im Laden daselbst. 835

Weilstraße 25, Hinterhaus, kleine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, sowie ein Dachlogis von einem Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. 1926

Weilstraße 27 sind 2 schöne Zimmer und Küche, Theil einer abg. Bel-Etage, auf 1. April zu vermieten. 1130

Weilstraße 28 ist der 3. Stock, 4 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1489

Weilstraße 41 ist im Dachstock eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf den 1. April I. 3. zu vermieten. Näh. bei **L. Vogel**, 3. Etage. 477

Wilhelmsplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, III. 365

Weilstrasse 35 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Mansarde, f. Zubeh., per 1. April l. J. zu verm. Näh. im Hause 1 St. 1785
Weilstrasse 38, 1. Stock, freundl. Wohn. von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 513

Bel-Etage,

hoch elegante Wohnung, per 1. April 1890 zu verm. Adolphstrasse 7 bei Eduard Böhm. 16216
 Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubeh., Schwabach, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Albrechtstrasse 33a, im Laden. 1008

Eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Geisbergstrasse 18, Parterre. 315

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfnergasse 10, I. 1476

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubeh., in der 1. Etage auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 9. 175

Eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 1 Mansarde, zu vermieten Marktstrasse 13. 622

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150
 Eine Wohnung im 1. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. Mühlgasse 7, im Laden. 1766

Eine schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh., sowie eine Mansard-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh., zu vermieten. Näh. Platterstrasse 12. 1709

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstrasse 64. 8065

Bel-Etage, sowie eine Frontspitz-Wohnung auf 1. April zu vermieten Röderallee 32. 619

Für Gärtner. Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst 45 Ruthen Garten zu vermieten. Näheres Schulberg 15.

Eine kleine Wohnung an ruhige Leute auf gleich oder April zu vermieten. Näheres Schulberg 15, 1. Etage.

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubeh., Große Burgstrasse 4, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 8533

Wohnung im Hinterhaus zu verm. Näh. Walramstr. 20, P. 1752
 Wohnung, 2 Zimmer und Küche, nebst Zubeh., auf April zu vermieten Weilstrasse 37. 584

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 1476

Eine geräumige Wohnung mit Zubeh. und Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum (auch für Kutscher sehr geeignet) ist auf 1. April zu vermieten. Näh. Tagbl.-Exp. 12596

Souterrain-Wohnung, 3 Zimmer und Zubeh., für 450 Mk. auf 1. April zu verm. Näh. bei Aug. Koch, Gr. Burgstr. 7, II. 274

Eine freundliche Mansardwohnung ist auf 1. April zu vermieten. Näh. Friedrichstrasse 5, im Celladen. 1276

Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24. 11367

Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubeh., an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 9. 173

Eine schöne freundliche Dach-Wohnung auf 1. April zu verm. **Röderallee 16**. 621

Auf sogleich oder später zwei kleine Dachwohnungen zu vermieten. Näh. Schulberg 19, Parterre. 1908

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 14800

Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh., preiswürdig zu vermieten.

Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1810

Eine elegant möblierte Bel-Etage,

dicht an der Wilhelmstrasse und dem Kurpark gelegen, 7 Zimmer, Badezimmer, Balkon u., auf längere Zeit zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 922

Mainzerstrasse 24, Landhaus, Frontspitzzimmer mit Cabinet, möbliert oder unmöbliert, sofort zu vermieten. Näh. Philippbergstrasse 25, Parterre. 804

Möblierte Zimmer.

Bleichstrasse 17, 3. Stock, ist ein schön möbl. Zimmer mit Kaffee per Monat für 18 Mk. zu vermieten. 1911

Frankenstrasse 11, 2. St., möbl. Zimmer auf gleich z. vm. 11207
Helenenstrasse 2, 2 St. r. (Ecke der Bleichstr.), ist ein schön möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten. 1827

Jahnstrasse 21 möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. einzeln, zu vermieten. 1283

Kirchgasse 8 ist ein schön möbliertes Zimmer zum 1. Februar zu vermieten. 2011

Langgasse 19, I, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1272

Louisenstrasse 14 bei Mondel ein möbliertes Zimmer zu verm. **Louisenstrasse 41, 1. Etage**, sind auf 1. April d. J. zwei möbl. Zimmer (auf Wunsch mit Küche und Keller) zu verm. 1791

Moritzstrasse 9 im 2. St. ein möbl. Zimmer zu verm. 1753
Rheinstrasse 44, 2 St., schön möbl. Zimmer zu verm. 1812

23 Taunusstrasse 23, Hotel Prince of Wales.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu haben. 1803

C. Nieschlag.
Taunusstrasse 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Walramstrasse 10, 3 St. links, ein möbl. Zimmer zu vm. 1934
Weilstrasse 18, Parterre, ist ein großes gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 2092

Möblierte Zimmer Villa Geisbergstrasse 19, Eingang „Schöne Aussicht“.

Schön möbl. Zimmer von 12 Mk. per Monat an, gute billige Pension. „Pfälzer Hof.“

Zwei möbl. Zimmer mit freier Aussicht Stiftstrasse 25, II zu vermieten. Anzusehen von 2—4 Uhr.

Ein oder zwei einfach möblierte Zimmer sind preiswürdig zu vermieten Moritzstrasse 17, 3. Etage.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Cabinet zu verm. Nerostr. 29, Part. 1742

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer für 20 Mark monatlich zu verm. Auf Wunsch 2 Betten. Dranienstrasse 27. 2111

Ein freundlich möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres Adlerstrasse 59, Vorderhaus 1 Etage rechts. 1044

Ein einfaches möbliertes Zimmer als Schlafzimmer zu vermieten Bleichstrasse 1, 1. Stock.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstrasse 6, 2 St. 511

Ein g. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstrasse 18, 2. St. I. 14524

Ein schön möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu verm. Geisbergstrasse 24. 1620

Einf. freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. Jahnstr. 1, III. 1875

Ein gut möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten **Jahnstrasse 20**, Parterre. 2101

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Karlstrasse 16, Part. 1779

Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Büstenladen. 8428

Schön möbliertes Zimmer zu verm. Lehrstrasse 29, 1 St. 1240

Ein feines möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Anzusehen bis Nachmittags 2 Uhr Manergasse 14, 2. Etage I. 15580

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Moritzstr. 1, 2 St. 15580

Zu vermieten für ein anständiges Fräulein, welches in ein Geschäft geht, möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, Nerostrasse 42, Vorderh. 2 St. 1455

Möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Dranienstr. 15, S. 1 St. 1958

Schön möbl. Zimmer billig Saalgasse 5, I.

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 63, 2 St. h. t. 16191

Ein möbl. Zimmer zu verm. Walramstrasse 3, 2 St. I. 16191

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Kavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940

Ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Weilstrasse 9.

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Wilhelmstr. 18, 3 St. 1470

Großes Frontonzimmer in bester Lage, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näh. Tagbl.-Exp. 13132

Ein ruhig gelegenes möbliertes Zimmer bei feiner Familie mit oder ohne Pension abzugeben. Pension mit 3. 90 Mk. monatl. Näh. Tagbl.-Exp. 1891
 Reisl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Kirchg. 30 b. L. Sprunkel. 1896
 Reisl. junger Mann erhält Schlafstelle Walramstraße 22. 1433

Leere Zimmer, Mansarden.

Emserstraße 38, Gartenhaus bei Urban, sind zwei schöne kleinere Zimmer, auf Verlangen möbliert, sofort zu verm. 2062
Häusergasse 13 ein kl. Zimmer an e. einz. Person zu vm. 81
Moritzstraße 28 ist im Hinterh. ein Zimmer zu verm. 625
Schachtstraße 4 ist ein großes freundliches Zimmer auf 1. April zu vermieten. 1977
Schwalbacherstr. 55, Part. L., 1 Part.-Zimmer zu vm. 1622
Wörthstraße 3 sind zwei leere Parterre-Zimmer auf 1. April zu vermieten. 846
 Sep. Part.-Zimmer (leer) zu verm. Neubau Frankenstr. 21. 1190
 Ein schönes Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 6, Frisp. 1469
 Ein großes unmöbliertes Zimmer (als Bureau oder Atelier gut geeignet) per sofort zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 3. St. 14568
 Ein einzelnes febl. Zimmer im Hths. zu verm. Kirchgasse 42. 1370
 Stubben an einzelne Person zu verm. Walramstraße 2. 1546
Selenenstraße 8 eine gr. Manf. an e. einz. Frau zu vm. 1461
Sellmundstraße 35 sind zwei ineinandergehende schöne Mansarden auf 1. April zu vermieten. 1971
Platterstraße 12 ist eine oder zwei Mansarden an eine ruhige Familie zu vermieten. 505
 Zwei bis drei schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei **Gehr. Kahn**, Kirchgasse 19. 13490
 Eine Mansarde mit kl. Keller per 1. April zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 9, 1 St. 1486
 Mansarde an einzelne Person zu verm. Karlstraße 30. 10902

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Endwigsstraße 11 ist Stallung für 2 bis 4 Pferde mit Futterraum und geräumiger Wohnung auf 1. April d. J. zu vermieten. (Ist auch sehr geeignet für Kutscher.) Auch sind daselbst mehrere kleinere, neu hergerichtete Wohnungen zu vermieten. Bemerkte wird, daß das Haus mit der neuen Entwässerungsanlage, Closets und Wasserbeden versehen ist. Näh. **Draienstraße 9**. 1210
 Ein Stall für 2 Pferde nebst Futterraum per sofort zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, 1 St. 15902
Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang und einem daranstoßenden hellen Lager oder Packraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487
Weinkeller zu vermieten Abelshaidstraße 47. 16038
Ein Lagerkeller sofort zu vermieten Frankenstraße 15. 869
Keller mit Wasserleitung zu vermieten Walramstraße 1. 1273

(Nachdruck verboten.)

Der Brief.

Eine culturgeschichtliche Betrachtung von Silvester Frey.

Wer vermöchte es noch zu beweisen, wann der erste Brief geschrieben worden! Ob ihn ein Bewohner des Mittelalters in jenem räthselhaften Hieroglyphensystem auf die feinfaserige Hülle der Papyrusstauden gemalt oder ein findiger Kopf am Hofe der Semiramis „in Keilschrift auf drei Ziegelnsteinen“ gemeißelt! Aller Schriftsinn der Gelehrten wird wahrscheinlich nicht hinreichen, Licht in dieses culturgeschichtliche Dunkel zu bringen oder gar den Original-Inhalt jenes Vaters aller Briefe aufzuspüren. Bis dahin sind wir darauf angewiesen, die ältesten Kunden, welche uns über das Vorkommen von Briefen in der Geschichte mitgetheilt werden, zusammenzutragen und zu vergleichen, welcher von jenen auf das Vorrecht eines früheren Erscheinens Anspruch erheben darf.

Nun werden in der That einzelne Fälle berichtet, die ebenso

wichtig wie interessant in culturhistorischer Hinsicht sind. Die vorher erwähnte Semiramis empfing nämlich einen Brief, wie glaubwürdige Quellen angeben, von einem indischen König. Abgesehen von den anderen Momenten, welche mit diesem Falle verknüpft sind, ist auch das wichtig, daß also die großen Cultur-Nationen zwischen Indus und Ganges mit denjenigen zwischen Euphrat und Tigris in Verbindung standen.

Eine ferner wichtige Station in der ältesten Geschichte des Briefes nimmt derjenige ein, welchen Homer erwähnt. Der Held Bellerophontes, eine der lichtvollsten Gestalten aus der ganzen Epoche des Troerkrieges, empfängt ihn, um ihn anderorts abzugeben. Von weiterem Interesse ist der Umstand, daß dieses Schreiben das Vorbild der dann so übel beleumdeten Uriaßbriefe gewesen zu sein scheint. Denn wie später der biblische Gatte des schönen Weibes, auf welches König David seine begehrliehen Blicke geworfen, so sollte auch Bellerophontes von eben dem getödtet werden, an welchen er den Brief abzugeben hatte. Schließlich muß als eines der ältesten Documente der Brief Uriaß selber hier erwähnt werden. Einmal aufgetaucht in der Geschichte, verallgemeinert sich dann die Kunst des Briefschreibens sehr schnell. Die späteren Mittheilungen darüber sind für den culturhistorischen Forscher ebenso belanglos, wie es wichtig für ihn gewesen, die erste Spur aufzufinden und mit allen ihren charakteristischen Einzelheiten zu untersuchen.

Nicht minder werthvoll sind für die Geschichte des Briefes die rein graphischen Momente von ihren ursprünglichsten Anfängen bis zu den Vervollkommnungen, welche heute zum Gemeingut sämtlicher Gebildeten geworden. Tafeln von Holz oder Stein waren neben der Papyrusstauden der Ägypter wohl das älteste Material, auf welches, wie eine jede Schrift, so auch die brieflichen Mittheilungen gebracht wurden. Daneben treten schon frühzeitig allerhand bemerkenswerthe Abweichungen auf. Fürsten und Vornehme gruben ihre Charaktere dem hohen Stande angemessen, lieber in Gold, Silber und Elfenbein.

Hesiod's „Werke und Tage“ waren auf Tafeln von Blei gezeichnet. Später überstrich man sie mit Wachs, um eine Masse zu gewinnen, welche die Charaktere leicht aufnahm. Wenn die Mittheilungen werthlos geworden, so verwischte man sie schnell, indem man das Wachs wieder zu einem ferneren Gebrauch glättete. Die Griechen und Römer haben sich bis in verhältnißmäßig späte Zeiten für sämtliche Zweige der Graphik dieses Materials bedient. Aber Ausnahmen finden sich auch in die Gepflogenheit geschoben. Ein alter Vertrag zwischen Rom und einem Nachbarstädtchen war auf eine Ochsenhaut geschrieben, die ältesten Annalen der Siebenhügelstadt sogar, wie Livius ausdrücklich erwähnt, auf Leinwand. Die Großkönige der Perser bedienten sich der kostbarsten Seidenstoffe. Jedes dieser Materiale wurde jedoch, wenn es sich um briefliche Mittheilungen handelte, vom Papyrus übertroffen. Fein, leicht, dauerhaft, erwies er sich so brauchbar, daß das gesammte Alterthum seines Lobes voll war. Nur war er so theuer, daß man sehr begütert sein mußte, um Briefe darauf zu schreiben. Zumal die gebildeten Kreise von Byzanz und Athen, von Rom und Alexandria kaum weniger schreibenwüthig gewesen zu sein scheinen als unsere modernen, ob sie nun mit oder ohne „Briefsteller für Liebende“ arbeiten. Nur daß jene, wofern sie den andern Theil von der Dauerhaftigkeit ihrer Gefühle überzeugen wollten, diesen sogar auf Pergament Ausdruck gaben. Heute natürlich würde weder eine Wienerin noch eine Berlinerin Schweinsleder zu einer solchen Correspondenz benützen. Unser Papier wurde erst im 7. Jahrhundert unserer Zeitrechnung von den Arabern erfunden, um seitdem, je nachdem man will, so vervollkommen und verschlechtert zu werden, wie wir es augenblicklich kennen.

Gleiche Wandlungen, wie der Stoff, auf welchen man den Brief schrieb, erfuhr dieser in allen Dingen, welche Bezug auf ihn haben. Wichtig erschien vor allem die Sorge, daß der Inhalt dessen, was man mittheilte, allein demjenigen, an welchen man es richtete, bekannt werden sollte. Man mußte also daran denken, dem Briefe die betreffenden Verschlussmittel zukommen zu lassen. Die allereinfachsten stammen nun aus jener Zeit, wo man sich der oben erwähnten Täfelchen bediente. Man legte sie schlechtweg aneinander, so daß die beschriebenen nach innen kamen, während man um die unbeschriebenen Bänder schlang, oder einen

Draht wand. Dieser Verschluss genügte, weil einerseits Schreiben und Lesen damals eine Kunst war, welche nicht Jedermann zu Gebote stand, andererseits aber die Wahrung des Briefgeheimnisses seit den ältesten Zeiten für ausgemacht und so selbstverständlich galt, daß sie eine völkerrechtliche Weihe besaß. Gleichwohl hat sich das Siegel und die Masse, welche den Abdruck aufzunehmen hatte, ziemlich früh eingebürgert. Schon Strabo spricht von „babylonischen Siegelringen“, welche dazu dienen sollten, daß die Wiedergabe ihres Gepräges dem Empfänger die betreffende Sicherheit gewähre. Die Masse bestand aus „asiatischer Siegelerde“, welche in besonderer Güte auf der Insel Lemnos gefunden wurde. Oder man mischte Wachs dazu, wie das die Griechen zumal zu thun pflegten.

Unser modernes Siegellack, zuerst „spanisches Wachs“ in Deutschland genannt, stammt aus Portugal. Um das Jahr 1640 kam dasselbe über Frankreich in das übrige Europa. Die Masse war aber so theuer, daß sich nur reiche Leute ihrer bedienen konnten. Umwandlungen in der Mode und der stets praktischer werdende Sinn des Menschen zeitigten schließlich das Couvert. Dadurch wurden Siegel und Lack mehr oder minder unnötig, um nur für besondere Fälle einer Schublade des Schreibtisches entnommen zu werden. So sehr man aber auch die Bequemlichkeit rühmen mag, welche dem Schreiber eines Briefes augenblicklich durch diese Art des Verschlusses zu Gebote steht, muß man gleichwohl auf mannigfache Mißstände hinweisen, welche daraus erwachsen sind oder eng damit zusammenhängen. Der Brief, ehemals ein Kunstwerk, auf dessen Inhalt wie Aussehen der Absender die denkbar größte Sorgfalt verwandte, ist heute in der Form verwildert, in der Gestalt zum Bettler geworden. Vor Allem aber ist, seit Pestschaft und Siegel vom gummirten Couvert verdrängt wurden, die Steinschneidekunst, eine uralte und hochgeschätzte Begleiterin und Geleiterin der Graphik, um das Brot gebracht worden. Wir müssen heute Sammlungen besuchen, wenn wir die richtige Vorstellung gewinnen wollen, welche hohe Bedeutung für das mittelalterliche Kunstleben die Sphragistik einst befeßten hat.

In der Definition des Briefes, daß er eine schriftliche Mittheilung von vorwiegend vertraulichem Charakter sei, liegt schon angedeutet, daß man denselben vor unbefugten Augen möglichst zu wahren suchen muß. Und es ist wirklich erstaunlich, wie findig sich schon frühzeitig der Mensch erwies, wenn es sich darum handelte, den Inhalt eines Briefes einerseits geheim zu halten, andererseits zu erforschen. Beinahe so alt wie die Sitte des Briefschreibens sind auch die Klagen über die Verletzung des betreffenden Geheimnisses. Gleichzeitig macht sich jedoch auch die Anschauung bemerkbar, daß man darin einen Frevel erblickt, welcher allgemein verurtheilt und streng geahndet wird. Die Geschichte hat uns nun einige sehr interessante Fälle übermittelt, wie Personen, welche Briefe absandten, sich die Gewissheit zu verschaffen suchten, daß der Inhalt derselben geheim gehalten worden. So erzählt Herodot, daß Demaratos, ein Grieche am Hofe des Xerxes, die Kunde von den gefährdrohenden Rüstungen der Perser wider sein Vaterland dorthin auf folgende sinnige Weise gelangen ließ. Er schabte das Wachs von der inneren Fläche der Schreibtafel und schrieb darauf seine Mittheilungen; dann erst goß er von Neuem Wachs darüber, so daß die Tafeln den Wachen unbeschrieben erscheinen mußten. Die List gelang, der Bote kam glücklich nach Sparta, wo Gorgo, die Tochter des Königs Kleomenes, unter der Wachsdecke in der That die wichtigen Mittheilungen des Demaratos erkannte.

Ebenso war die Chiffirkunst schon im Alterthum angewandt; Tiro, ein Freigelassener des Cicero, soll eine besonders glückliche Methode derselben erfunden haben. Nichtsdestoweniger wurde wider das Briefgeheimniß in demselben Maße mehr gesündigt, wie bei zunehmender Cultur die Sitten verwilderten. Schon Cicero ruft wehklagend: „Ich finde keinen treuen Boten für meine Briefe mehr!“ Die Auffassung von der Unverletzlichkeit dieses Briefgeheimnisses erstirbte aber trotz aller Sünden welche in dieser Hinsicht begangen wurden, nicht. Gustav Adolfs, erste Beschwerde in seiner Kriegserklärung an den Kaiser fußte darauf, daß ihm dieser einen Brief an den Fürsten von Siebenbürgen „wider aller Völker Recht und Gewohnheit“ erbrochen habe. Eine kräftige Verurtheilung des Briefgeheimnisses findet sich bei Luther, wo er

sagt: „Ja, sind Briefe nicht Güter? Lieber, wie wenn es sich begeben, daß mir oder Dir an einem Briefe mehr denn an tausend Gulden gelegen wäre? Solt nicht solcher Brief so werth und lieb sein, als tausend Gulden! Dieb ist ein Dieb, er seh' sich Dieb oder Briefe-Dieb.“

Freilich hat es auch Zeiten gegeben, wo diese sittliche Anschauung nicht überall getheilt wurde. Das berühmte „schwarze Cabinet“ unter Ludwig XIV. und seinen Nachfolgern liefert den sichersten Beweis, daß Sünden wider das Briefgeheimniß, wenn sie von staatswegen und mit einem gewissen System begangen werden, eng zusammenhängen mit einer allgemeinen Demoralisation des Volkes. Wobei allerdings nicht ausgeschlossen ist, daß unter besonderen Verhältnissen ein Staat wichtiges Interesse daran haben kann, sich der Mittheilungen, welche brieflich stattfinden, zu vergewissern. Das Beispiel, wie man sich in solchem Falle zu verhalten habe, gaben die verbündeten Regierungen Deutschlands in dem Kriege von 1870—71 gegen Frankreich. Um nicht zu den unwürdigen Maßnahmen der Briefzerbrechung schreiten zu müssen, ertheilte man die Weisung, daß nur offene Correspondenzen für die Postbeförderung zulässig seien. Selbstverständlich steht die Wahrung des Briefgeheimnisses in sämtlichen Staaten, welche Anspruch auf Cultur erheben dürfen, unter dem Schutze der Gesetze, und diese enthalten auch die scharf umgrenzte Bestimmung, in welchen Fällen es den Behörden gestattet sein soll, Einblick zu gewinnen in die schriftlichen Mittheilungen gewisser Individuen.

Es ist beinahe nicht zu schildern, welche Fülle von geschichtlichen Thatfachen und culturellen Erscheinungen sich um den winzigen Faden Papier webt, welchen wir „Brief“ nennen. In unserem täglichen Leben spielt er eine Rolle, und die Beförderung desselben erfordert in den wirtschaftlichen Verhältnissen des Staates einen Aufwand von Personen und Kosten, welchen der Laie in diesem Fache kaum für möglich hält. Für die Mittheilung, welchen Culturstand ein Volk erreicht hat, will man aus der Anzahl der Briefe, welchen es seine Gedanken anvertraut, einen sehr brauchbaren Gradmesser gefunden haben. Dabei ist die Abwechselung, welche stilistisch innerhalb unserer Correspondenz stattfindet, so mannigfaltig, daß an eine nur oberflächliche Kategorisirung in Unter-Abtheilungen gar nicht zu denken ist. Von jenem köstlichen Liebesbrief eines germanischen Mannes an sein liebes Heggemahl, welchen Gustav Freytag an einer Stelle seiner herrlichen „Bilder aus der deutschen Vergangenheit“ einmal mittheilt: „Du bist mein und ich bin Dein — Des sollst gewiß sein — Du bist gefangen in meinem Herzen — Berlin ist das Schlüßlein — Du sollst immer darinnen sein!“ bis zu den schwulstigen und bombastischen Uebertreibungen der Gefühle, wie wir sie in den meisten modernen Briefstellern enthalten finden: welch ein Vor- und Rückwärtschreiten in der Bildung oder mindestens in der Art und Weise, die Gedanken auszudrücken, von welchen wir in Besitz genommen sind!

Dabei kann man die Stellung nicht unerwähnt lassen, welche der Brief als treibendes oder gar entscheidendes Moment in unserer Literatur, zumal der dramatischen, einnimmt. Die Franzosen geben das Vorbild, und wie oft Briefe in ihren Bühnen- und Schauspielen auch schon geschrieben sein mögen, erweisen sie sich noch immer lebensfähig, den dramatischen Conflict, welchen der Zuschauer in Spannung zu halten hat, zu steigern oder zu entwirren. Bis zu welchem Grade das in der Hand eines geschickten Autors möglich ist, hat Victorien Sardou in seinem köstlichen Schauspiel „Der letzte Brief“ bewiesen, wo sich die ganze vielbewegte Handlung des Stückes um einen mit Krähensfüßen („pattes de mouche“) beschriebenen Papierfetzen gruppiert. Leider hat, wie wir oben angedeutet, diese Verallgemeinerung unserer Correspondenz, die Bequemlichkeit und Wohlfeilheit, die sie ermöglicht, auch zu ihrer Verflachung beigetragen. Andererseits muß jedoch in Rücksicht gezogen werden, daß das Individuum in der Menge der Briefe, welche es zu schreiben hat, auf jeden einzelnen unmöglich die Ausführlichkeit in Bezug auf den Inhalt verwenden kann, wie sie uns so liebenswürdig in älteren Briefstücken erscheint. Unsere schnell lebende, von Berufsgeschäften aller Art geagte Zeit kann eben nicht darauf denken, daß jeder Brief, welcher zur Post gegeben wird, von späteren Generationen als ein literarisches Schriftstück betrachtet werde.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 26.

Freitag, den 31. Januar

1890.

Bekanntmachung.

Freitag, den 31. d. M., Morgens 9 Uhr, werden bei hiesiger Stelle 9 Nr. 23,50 Q.-Mtr. Bauplatz aus dem Central-Studienfonds-Grundstück „Auf der Pain“, No. 4978 des Lagerbuchs, zum Verkauf öffentlich ausgesetzt, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß nach 10 Uhr neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, sondern die Versteigerung nur unter Denjenigen fortgesetzt wird, welche schon vorher Gebote abgegeben haben. Wiesbaden, den 28. Januar 1890. 141

Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Handwerksmeister, welche geneigt sind, arme Knaben event. gegen eine aus dem Stadtarmen- bzw. Centralwaifenfonds zu zahlende Vergütung in die Lehre zu nehmen, wollen sich unter Angabe ihrer Bedingungen bei der städtischen Armen-Verwaltung (Rathhaus, Zimmer No. 13) melden. Wiesbaden, den 29. Januar 1890. *

Der Oberbürgermeister.
J. B.: Hess.

Aus den Almosen der Engl. Kirche hieselbst zum Besten des städt. Krankenhauses 20 Mk. empfangen, worüber dankend quittiert Wiesbaden, den 30. Januar 1890.

Die Krankenhaus-Direction.

Feuerwehr-Dienstpflicht.

Die Feuerwehr- und Lösch-Ordnung der Stadt Wiesbaden vom 1. Dezember 1875 bestimmt in § 3:

„Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind die hiesigen Bürger, Bürgersöhne und die temporär hier wohnenden selbstständigen Gewerbetreibenden (§ 8 des Nass. Gewerbe-Gesetzes vom 9. Juni 1860). Die Pflichtigkeit zum Dienste beginnt mit dem vollendeten 25. und dauert bis zum vollendeten 40. Lebensjahre.“

Mit Bezug auf § 3 werden die betreffenden hiesigen Einwohner aufgefordert, sich im Laufe des Monats Februar auf dem Feuerwehr-Bureau im alten Rathhause, Marktstraße 16 (Feuerwache), zu resp. abzumelden.

Wiesbaden, den 30. Januar 1890. *

Der städtische Brand-Director.
Scheurer.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 10 öffentlichen Vorlesungen.

Montag, den 3. Februar, Abends 8 Uhr:

Vierte öffentliche Vorlesung.

Frau Auguste von Wilbrandt-Baudius

aus Wien.

Recitationen: Ernste, humoristische und Dialect-Dichtungen von Anderson, Hevesi, Scheffel, Hermine Villinger, Anzengruber, Chamisso, Ed. Pözl und Douglas Jerrold.

Eintrittspreis: Nummerirter Platz: 2 Mk.; nicht nummerirter Platz: 1 Mk. 50 Pfg.

Billets (nicht nummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mk.

Der Kur-Director: F. Heyl.

Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt.

1762

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 13. Februar, Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Dotzheim ein der Gemeinde gehöriger gut genährter Bulle an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Dotzheim, den 28. Januar 1890.

188

Der Bürgermeister.
Heil.

„Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.“

und

„Frauen-Sterbekasse.“

Der Vorstand der vorgenannten beiden Kassen besteht für 1890 aus den folgenden Mitgliedern:

- Hrl. K. Bauer, Karlstraße 38.
- Frau K. Becht, Herrngartenstraße 17.
- „ Chr. Berghof, Steingasse 11.
- „ L. Donecker, 1. Vorsteherin, Schwalbacherstraße 63.
- Hrl. J. Gilles, Römerberg 39.
- Frau H. Letzius, Lehrstraße 1.
- „ A. Losacker, Schwalbacherstraße 63.
- „ Opfermann, Michelsberg 13.
- „ Chr. Sauer, Albrechtstraße 7.
- „ Späth, Welltrichstraße 30.
- „ Spiess, Frankenstraße 10.
- „ A. Wilke, Römerberg 8.

90

Anträge zur Aufnahme in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.“ und „Frauen-Sterbekasse“ werden von sämtlichen Vorstandsmitgliedern jederzeit entgegengenommen.

Der Vorstand.

Allgemeiner Kranken-Verein (E. H.).

Mittwoch, den 5. Februar, Abends 8 1/2 Uhr:

1. ordentliche General-Versammlung

im Lokal des Herrn Menges, Kirchgasse 20.

- Tagesordnung:
- 1) Jahresbericht;
 - 2) Rechnungsablage des Kassirers;
 - 3) Wahl der Rechnungsprüfer;
 - 4) Feststellung des Budgets;
 - 5) Ergänzungswahl des Vorstandes;
 - 6) Allgemeines.

Die von Mitgliedern in der General-Versammlung zu stellenden Anträge müssen laut Statut § 37 dreimal 24 Stunden vor der General-Versammlung schriftlich bei dem Director, Herrn Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, eingereicht werden.

Der Vorstand.

Allgemeiner Kranken-Verein (E. H.).

Ein Vereinsdiener wird bis zum 1. April d. J. gesucht. Schriftliche Offerten sind binnen 8 Tagen bei dem Director, Herrn Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, einzureichen. Wiesbaden, den 31. Januar 1890. 73

Lebend frische Egm. Schellfische (billigst), frisch gewässerte Stöckfische per Pfund 23 Pf. 2165
Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Heleneustraße.

Prima Limburger Käse, per Pfund 48 Pf., empfiehlt
W. Schuck, Metzgergasse 18. 1991

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27, Wiesbaden, Mehrgasse 88,

fertigt preiswürdig und geschmackvoll

Besuchskarten, Einladungskarten,

Glückwunschkarten,

Adresskarten, Empfehlungskarten.

16 Medaillen u. Ehren-Diplome.

**Loeflund's
Malz-Extract**
diätetisches Husten- und
Catarrh-Mittel
ist in allen Apotheken acht zu haben,
ebenso Loeflund's

Malz-Extract mit Eisen

Malz-Extract mit Kalk

Leberthran-M.-Extract

**Malz-Extract-Husten-
Bonbons.**

Gesellschaft für
Fabrikation diätetischer
Produkte Ed. Loeflund & Co.
in Stuttgart.

226

Sarg-Magazin Saalgasse 26.



AUGUST PFEIFFER.

**Metall-
und
Holz-Särge**
in
allen Grössen
zu billigen
Preisen.

Bitte um Unterstützung!

Ein talentvoller Schriftsteller ist durch geistige Ueberanstrengung einem schweren Nervenleiden verfallen und infolge dessen erwerbs- und brodlos geworden. Vor wenigen Tagen mußte derselbe einer Wasserheilkur übergeben werden. Die Familie des Erkrankten befindet sich in bedrängtester Lage, die fortgesetzten materiellen Sorgen machen die Wieder- genehung des Unglücklichen geradezu unmöglich. Baldige Hilfe thut Noth! Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“ ist gern bereit, Unterstützungen für den schwer Betroffenen entgegenzunehmen.

Verpachtungen

Wirth gesucht.

Eine kleinere, aber sehr gut gehende Wirthschaft ist per 1. April von einem soliden, mit etwas Caution versehenen Wirth zu befehen. Reflectirende wollen ihre Offerten unter Chiffre **F. M. 150** an die Tagbl.-Exp. richten. 1927

Pachtgesuche

Ein Grundstück (ca. 30 Ruthen groß), seither als Garten benutzt, im Bessrichthal gelegen, zu verpachten. Näheres bei **Gg. Schmitt, Langgasse 9.** 1581

Verschiedenes

Der Vertreter der Stadt Wiesbaden im Preuss. Abgeordnetenhaus, Herr **Landger.-Rath Wissmann**, wird höflichst ersucht, bei der bevorstehenden Berathung des Justiz-Etats von der Königl. Regierung eine möglichst **endgültige** Auskunft über deren letzte Absichten mit den **alten Gerichtsgebäuden** herbeizuführen, damit unsere Stadt nicht länger mehr behindert bleibt in der Verwendung des kostbaren **Dern'schen Terrains**, sei es für die **Markthalle**, für Bauplätze oder sonstige Zwecke.

Ein Viertel erste Rangloge ist Abreise halber abzugeben **Kirchgasse 28, 2 St.**

Ein halbes Theater-Abonnement (Sperrst.) abzugeben **Näh. Rheinstraße 91b, II.**

Bompojes Masken-Costüm

zu verleihen oder zu verkaufen **Louisenstraße 14, Stg. 1. St.**

Damen-Domino (Atlas) zu verl. **Friedrichstr. 45, 2 St.**

Für Maskenbälle: Ein ganz neuer „Lohengrin“ hoch elegant, sowie 4 Herren- (die Kaffeeklatschen), sehr interessant, zu vermieten **gasse 54, 1 Stiege hoch.**

Masken-Anzüge zu verleihen **Rheinstraße 32, Stg. 2 St.**

Masken-Anzug (elegante Elsässerin) zu verleihen oder zu verkaufen **Große Burgstraße 5, Laden.**

Ein eleg. rosa-weiß. **Domino** preiswürdig zu verleihen oder zu verkaufen **Bahnhofstraße 20, 1 St. bei Komes.**

Alle Reparaturen an Nähmaschinen und Rädern werden gut und billig in fachmännischer Weise schnellstens besorgt bei

A. v. Goutta, Kirchgasse 19.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell u. bill. besorgt: Herren-Stiefelsohlen und Felle 2 Mk. 70 Pfg., Frauen-Stiefelsohlen und Felle 2 Mk. **J. Enkirch, Schwalbacherstr. 19, Vorderh.**

Empfehle mich zum Anfertigen von Schuhen **Stiefeln nach Maas in kürzester Zeit.**

Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. Herren-Stiefelsohlen und Felle 2 Mk. 80 Pfg., Frauen-Stiefelsohlen und Felle 1 Mk. 80 Pfg.

Ph. Ernst, Schuhmacher, Oranienstraße 2.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich vom heutigen **Naharbeiten** jeder Art, besonders **Damen- u. Kinderkleider** annehme und auf's Pünktlichste unter Garantie gezeichneten Sitz u. neuesten Schnitt anfertige und bitte um geneigten Zuspruch. Achtungsvoll **Frau K. Koch, Wwe., Steinweg.**

Ein geübte **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden und außer dem Hause **Walramstraße 17, Parterre.**

Gesucht ein stiller Theilhaber an einem kleinen, aber sehr rentablen Geschäft mit 200 Mk.
Offerten unter **J. H. 20** an die Tagbl.-Exp.

Kaufgesuche

Einem hochverehrten Publikum zur gef. Nachricht, daß ich nach wie vor alle Antiquitäten und Kunstgegenstände zu den höchsten Preisen ankaufe.

F. A. Gerhardt, Wwe, Kirchgasse 34, II.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Ausnahme Weise gut!

Ich abgelegte Herrenkleider, als: **Josens, Sackröcke, Wintermäntel, alte Uniformmäntel, Fracks, Schuhe und Stiefel, Betten** u. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.
Simon Landau, Metzgergasse 31.

Alte Cylinder-Sühle werden angekauft und gut bezahlt.
Simon Landau, Metzgergasse 31.

Kinder-Kranken-Liegewagen zu kaufen oder zu leihen sucht **Adelheidstraße 18, Parterre.**

Altes Blei

Wird in jedem Quantum **N. Kölsch.**

Leere Krüge werden zu kaufen gesucht
Adlerstraße 13. 1985

Ein junger starker **Zughund** zu kaufen gesucht **Zahnstr. 5.**

Verkäufe

Für Restaurateure.

Das **Bier-Restaurant „Zum Krokobil“** ist per 1. April an einen tüchtigen cautionsfähigen Pächter, am liebsten Koch, abgegeben. Auch wird das betr. Haus unter günstigen Bedingungen verkauft. Näh. beim Eigenthümer **J. Rath Jun., Moritzstraße 15.** 2181

Ein **Herren-Fracks** billig zu verkaufen **Kellerstraße 5, 1 Stiege rechts.**

Ein neuer 2-thüriger **Kleiderschrank**, ein do. **Waschtisch** zu verkaufen **Rheinstraße 91 b, II.** 2207

Ein großer **Tisch**, für Zuschneiden oder zum Bügeln geeignet, mit 6 verschließbaren Schubladen billig abgegeben. Näh. **Tagbl.-Exp.** 2183

Ein **Theke**, ein **Tisch** und ein **Brodgestell** billig zu verkaufen **Meinstraße 18, Lackirer-Werkstätte.**

Ein fast neues massives englisches **Mahagoni-Büffet** zu verkaufen. Näh. **Tagbl.-Exp.** 2127

Ein **eiserner Kassetenschrank** mit Tresor (Philippi), gut erhalten, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei **S. Hess,** **Wilhelmstraße 12.** 2186

Monole, wie neu, billig zu verkaufen **Emserstraße 68.**

Zwei Glaserker, schwarz, zwei **Ladenschränke**, schwarz, zwei **Legastischen** mit Glascheiben, zwei schwarze **Stagären**, 1 **Kommode**, **Schulischen** mit langem Rohr zu verkaufen. 2189

Wilh. Weber, Modegeschäft, Große Burgstraße 3.

Zwei große Erker-Abschlüsse werden billig abgegeben **Webergasse 21.** 2188

Ein fast neuer **Waschkessel** ist billig abzugeben **Adelheidstraße 43, Hinterhaus 1 Stiege.**

Ein **eiserner kleiner Herd** ist zu verkaufen, sowie gute **Beinflaschen**. **Tennelbach, a. d. Sonnenbergerstr., vorl. Haus.**

Ein kleines schwarzes **Spizchen (Männchen)** zu verkaufen **Webergasse 58, Hinterhaus 1 Treppe.**

Dänische Dogge, sehr gutmüthig, aus dem zoologischen Garten zu Frankfurt a. M., ist billig zu verkaufen. Näh. **Kirchgasse 19, im Nähmaschinenladen.** 2133

Pferdedung zu verkaufen. 2125

H. Wenz, Langgasse 53.

Verloren. Gefunden

Verloren ein **Plüschbeutel** mit versch. Inhalt, worunter ein goldenes **Corallenband**. Der redliche Finder erhält Belohnung **Viebricherstraße 17.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Zagdhund (grau und braun melirt) mit braunem Kopf hat sich verloren. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben **Adelheidstraße 18, Parterre.**

Unterricht

Gründlicher Violin-Unterricht für Anfänger wird billigt erteilt **Helenenstraße 18, 2 Treppen.**

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Kleine und große Oeconomie-, Herrschafts- und Rittergüter zu verkaufen. 366

J. Imand, Güter-Agentur, Tannusstr. 10.

Hochfeines Rentenhaus mit Hof, Garten, Thorfahrt, bester Lage, billig zu verkaufen, eine kleine **Villa** wird eventuell in Tausch genommen. Näh. unter **F. A. 100** postlagernd.

Kleine Villa mit groß. Garten, gesunde Lage, an 2 Straßen, für 30,000 Mk. zu verkaufen. 366

J. Imand, Tannusstr. 10.

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. **Stiftstraße 24.** 2141
rentabl. Landhaus m. 4 Wohnungen, schönem Garten, in guter Lage, für 54,000 Mk. zu verkaufen. 368

J. Imand, Immob.-Agentur, Tannusstr. 10.

Zwischen hier und Mosbach schönes Landhaus (1 M. Garten) billig feil.

Münster a. Stein ein schönes **Villa-Haus** mit Garten für 12,500 Mk. feil.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Ein **Gut** i. d. **Lahngegend**, 30—32 Morg. g. **Ländereien**, 1 **Parzelle** m. schön. **Oeconomiegeb.** und Garten, weg. **Verzehrung** des Eigenthümers für 25,000 Mk. mit 4000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Dasselbst noch Gelegenheit geboten zu lohnend. **Fuhrwerksverdienst.** 366

Jos. Imand, Tannusstr. 10.

Ein **rentabl. Melaphyr-Diorit-Steinbruch**, beste **Qualität Pflastersteine**, in flott. Betrieb, in **Hundert.** v. Jahren nicht auszubauen, soll m. **Wohnhaus-** und **Betriebsinventar** weg. **Zurückziehung** d. bejahr. kinderlos. Besitzers für 60,000 Mk. abgegeben werden. 366

Jos. Imand, Immob.-Agentur, Tannusstr. 10.

Ein kl. arrond. **Gut** mit **rentabl. Obstgelen-Gabrit**, **Obst- u. Beerenwein-Geschäft** am **Bodensee**, herrl. Lage, für 52,000 Mk. zu verkaufen. (Beide Objecte für **Kaufleute**.) 366

Immob.-Agentur v. J. Imand, Tannusstr. 10.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

400—500 Mark werden von einer pünktlichen **Zinszahlerin** gegen **Sicherheit** gesucht. Offerten unter **X. Y. Z.** an die **Tagbl.-Exp.** erb.

Erdbeeren-Gelée,

Frucht-Gelée, Pflaumenmus, Johannisbeer-, Aprikosen-, Mirabellen-, Kirschen-, Pfirsich-Marmeladen u., sowie verschiedene Gelées und Compots empfiehlt hochfein die **Genß-Fabrik** Schillerplatz 3, Thorfahrt Hinterhaus.

Frischen Cabliau

im Ausschnitt. 2151

Franz Blank, Bahnhofstrasse 14.



Egm. Schellfische, Cablian,

Hechte, Zander, Steinbutt, Merlans, Bratbücklinge (ächte Monikendamer), Sprotten per Pfd. 80 Pf., sowie eine große Anzahl Fisch-Conserven empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.



Von heute an täglich frische Matzen. 2004
A. Schott, Mauergasse 10, 2 St. h.



Fisch-Handlung

von J. J. Höss

auf dem Markt und Ellenbogengasse 2.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang: Prima Egmönder Schellfische, Cabliau, Merlans, Zander, sowie lebende Rheinhechte, Karpfen, Schleien, Aale und Barsche, ächter Rheinfalun, Steinbutt und Seezungen billigt.

Lebende Bachforellen, 1/4 bis 1 Pfd. schwere, stets vorrätig.

Frische Schellfische

empfehl

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Gute Kochäpfel per Pfund 22 Pf. empfiehlt

Weißstraße 2, Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Prima gelbe Kartoffeln, per Kumpf 16 Pfg., empfiehl

W. Schuck, Neßbergergasse 18.

14. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 29. Januar 1890, Donnerstags.
Aus der Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Barrenteile beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

80 87 183 300 5 19 469 (3000) 85 551 665 747 66 815 910 45 1386
88 435 (5000) 662 761 865 903 25 2023 72 114 16 597 606 86 732 82 967
2005 34 151 60 232 54 56 57 64 86 89 438 51 606 14 955 4089 141 258
85 377 487 78 649 59 844 50 5116 (15000) 46 287 (500) 309 418 586 992
13001 0060 108 (3000) 15 59 204 344 807 12 916 25 62 7018 154 279
82 438 61 557 626 50 58 86 721 805 (500) 17 89 923 8021 31 (300) 89
15003 215 307 57 404 34 94 846 96 (300) 932 38 82 9098 154 876 96
456 594 606 46 (300) 742 77 811 78 (15000) 951 75
10046 86 308 495 (5000) 575 89 (3000) 94 660 720 86 815 (300)
21032 154 64 278 448 54 62 84 (15000) 779 (5000) 839 43 (300) 68 82 85
934 (15000) 64 122 88 317 550 (3000) 75 749 13004 111 202 347 71 435
43 74 511 63 699 816 (3000) 87 905 9 14078 165 644 57 796 825 15023
353 86 95 174 77 973 85 10050 (3000) 389 439 626 (3000) 50 769 843
61 63 17027 150 369 641 935 18001 5 24 119 215 30 86 631 67 729
46 48 (3000) 67 835 974 19266 308 577 745 55 845 985
20019 40 73 203 397 477 88 21090 (15000) 92 112 23 76 357 95
645 755 890 22108 12 386 562 81 666 883 925 47 23126 37 85 210
85 315 76 698 732 914 24130 274 514 30 617 33 99 712 863 (5000) 912
71 25213 (5000) 348 462 81 581 95 782 (3000) 87 (15000) 803 35 905 50
20005 45 185 236 67 547 54 75 617 41 740 838 67 937 50 27002 76
87 248 58 77 449 88 (30000) 536 76 770 871 951 2824 86 415 29 635
47 969 81 29088 177 288 40 (5000) 69 88 99 346 69 415 39 40 41 625
13001 712 927
30024 61 131 53 98 230 425 97 508 (15000) 91 788 931 31025 28 49
64 193 268 302 (5000) 492 527 48 82 671 832 58 (3000) 98 (30000) 994
32057 58 135 46 76 490 507 58 51 973 33036 143 414 518 615 75 742
34 91 381 500 633 849 97 35099 56 (30000) 67 (3000) 68 316 62 (1500)
433 570 620 83 96 710 15887 (3000) 89 (3000) 909 99 36083 149 (30000)
226 52 356 667 69 764 804 (30000) 930 37902 57 71 429 92501 899 (3000)
38147 206 366 418 33 524 77 81 619 (3000) 761 39225 401 (3000) 75
613 (5000) 627 35 88 833 36 99
40011 46 63 102 92 226 405 582 90 735 927 48 62 41027 72 323
45 (5000) 420 27 (3000) 500 6 (5000) 14 790 42009 61 218 50 79 301 5
465 73 96 590 714 47 48 819 31 43087 145 65 217 96 459 509 16 21 31
742 58 851 909 (5000) 44013 (3000) 218 94 404 6 (3000) 7 821 45065
97 133 43 87 208 64 67 89 465 565 662 814 (5000) 44081 186 231 305
73 412 (5000) 440 64 632 50 711 39 892 47063 81 160 358 519 657 68
764 98 939 4824 72 341 50 484 808 28 70 92 30 88 847 49115 237
13001 70 (5000) 320 532 691 779 86 801 (5000) 916 68
50181 45 205 34 76 426 (15000) 34 47 86 92 512 (15000) 622 745 817
975 51025 127 276 313 54 427 540 67 724 52063 (5000) 92 105 279
393 585 704 814 961 84 53111 242 65 78 85 420 554 67 747 834 911
70 (5000) 78 54011 129 32 72 228 34 54 83 85 38 434 56 501 45 59 73
601 37 739 59 (3000) 55037 110 42 366 76 470 579 81 760 928 50009
61 109 40 316 57 468 70 85 567 724 825 57159 69 342 64 (5000) 85 414
13000 562 611 708 85 58122 297 (5000) 427 77 529 46 86 634 94 (5000)
763 808 987 59085 43 461 573 697 764 879
60082 132 61 230 69 402 53 511 636 54 739 74 61012 55 80 139
225 29 (5000) 86 335 421 38 84 567 724 89 834 922 62288 461 615 789
822 (30000) 63307 33 765 (3000) 843 972 64018 126 27 76 286 401
501 790 (3000) 897 89 (1000) 967 65089 164 275 345 552 55 83 615 28
66041 66 113 93 (150000) 221 61 501 52 87 617 43 763 896 99 901 13
67090 92 117 251 567 613 45 816 84 906 68110 46 243 376 (5000) 427
86 94 645 636 794 814 60004 108 435 695 863
70074 185 216 373 467 509 18 692 734 800 999 71340 413 46 696
900 41 72027 292 714 37 43 852 939 68 73069 302 77 516 79 90 640
66 736 879 83 74094 167 348 476 957 (50000) 75036 68 136 287 392
477 829 53 54 70 758 82 905 76051 (5000) 66 72 102 7 243 360 409 13
15000 86 518 94 659 727 811 996 77011 31 197 247 597 704 805 15 36
928 78106 9 460 82 712 34 965 85 79043 46 85 112 87 275 403 26
13000 77 807
90070 44 154 315 462 579 602 22 722 44 989 81078 90 128 80 266
110000 72 30 48 65 401 20 565 (3000) 643 775 82117 43 572 745 77
999 83002 172 430 39 70 (30000) 663 815 84016 169 445 56 764 79 80
820 58 904 25 85078 183 226 96 350 69 483 533 810 74 971 89088
105 (15000) 71 (3000) 266 491 766 99 87019 90 173 95 234 98 326 (3000)
569 633 703 91 41 89083 (3000) 96 135 230 63 650 921 74 89041 113
282 462 73 606 45 76 (5000) 887 987
90051 55 106 13 207 23 60 97 329 430 (3000) 69 568 87 642 877 96
937 91083 92 191 331 585 688 889 916 66 91 92051 447 537 625 935
85 97 93034 45 135 278 79 833 420 760891 932 61 (30000) 94056 104 17

Benachrichtigung. In der gezeigten Ziehungs-Liste (Donnerstag) muß es heißen:
129978 (5000) statt 29978 (5000).

Hente

muß ich Raum haben. Ein braunes Damast-Sopha 24 Mt., 1 prachtvoller Secretär (Nussb.) 90 Mt., 1 zweithüriger Kleiderschrank 38 Mt., 1 ovaler polierter Tisch 15 Mt., 1 vollständiges poliertes Bett mit hohem Haupt 150 Mt., 1 prachtvoller Querspiegel (Nussb.) 20 Mt., 1 Küchenschrank, 1 Regulator mit Schlagwerk 16 Mt., 1 Ziehharmonika, 1 Kanarienhahn mit Käfig 5 Mt., 1 Federuhr 3 Mt., 1 Kommode 24 Mt., 1 Waschconsol 22 Mt., 1 einthüriger Kleiderschrank 18 Mt., 1 voliertes Consolschränken 26 Mt., Bilder, Spiegel u. s. w. Die Gegenstände können sofort abgeholt werden **Castellstraße 1, 1. Etage.**

Käse! Billig!

La Emmenthaler, importiert a. d. Schweiz, per Pfd. 1.10 Mt., **guten Emmenthaler**, vollfäsig, per Pfd. 85 Pf., **ächten Holländer** 80 Pf., **La Limburger** 48 Pf., i. G. 45 Pf., **Frühstückskäse**, **Sauteracher** p. St. 14 Pf., **Neuschäteler** 22 Pf., **Sechtheimer Handkäse**, große, per St. 5 Pf., empfiehlt in **La Dual. A. G. Kames**, **Karlstraße 2.** 2205

Seltene Gelegenheit!

Schlafzimmer-Einrichtung in Nussbaumholz, großartig schön, wie neu und ganz vollständig, eine **Stzimmer-Einrichtung** in Eichenholz, bestehend aus Büffet, Ausziehtisch, 6 Stühlen, Divan, Spiegel, Anrichte und Teppichen, 1 großer Spiegel mit Trumeau, 1 Divan und 2 Sessel, 1 Sopha und 5 Stühle, 1 Verticow, 1 Herren-Schreibtisch mit Aufsatz in Eichenholz, 1 Etageren-Büffet mit Auszugtisch in Mahagoniholz, 2 ovale Tische, 1 Damen-Schreibtisch, Delbilder, 1 Regulator, 1 Silberschränken, 1 kleiner Spiegelschrank, 1 Nussbaum- und 2 gr. Tannen-Kleiderschränke m. Leineneinrichtung, Etageren, 6 Fenster Vorhänge mit Portiären, Gallerien und Halter, Tischdecken, prachtvolle Salons-Teppiche in Smyrna und Arminster, Bett- und Sophavorlagen, 1 Regulator, 1 Standuhr mit Glasglocke, 2 Nachttische, 2 Kasten mit ausgestopften Vögeln, 1 Schützenbüchse, 1 runder Tisch und noch Verschiedenes.

Sämtliche Sachen werden noch zu jedem Preis abgegeben, um damit fertig zu werden, **Albrechtstraße 33, Ecke der Dranienstraße, Bel-Etage.** 2175

Ein **Bett**, vollständig für 80 Mt. und 1 **Bett** für 50 Mt. zu verkaufen **Näherstraße 17, 1 St. rechts bei Kannenberg.**

14. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 29. Januar 1880, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Warenliste beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

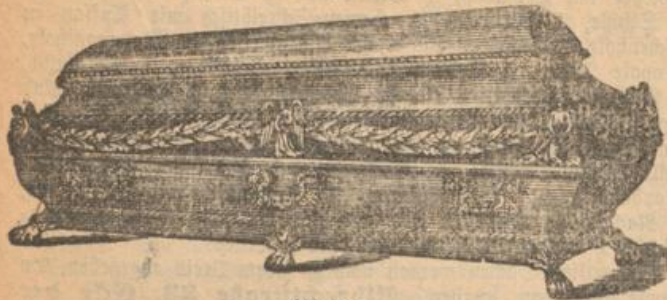
104 295 356 64 671 73 88 873 966 1284 317 59 413 522 46 854 59
2054 386 550 642 65 936 3077 218 321 408 47 93 94 523 47 651 721
10 887 946 76 [3000] 4038 48 175 84 220 363 594 644 73 789 64 9-7
508 96 164 69 285 312 36 73 480 49 [1500] 571 800 14 59 914 6001
472 712 21 814 74 [3000] 81 914 70 92 7011 18 59 102 [3000] 99 298 394
402 33 78 508 51 75 630 67 771 827 75 999 8248 407 [5000] 60 [5000] 63
[5000] 72 654 756 803 19 92 916 26 [3000] 70 9001 14 47 267 331 72
[3000] 812 [1500] 901
10005 251 72 541 76 97 849 926 32 11083 204 379 422 783 800
918 93 12141 276 342 58 89 99 527 [5000] 616 41 838 40 13235 48
97 [15000] 320 26 405 45 604 32 44 83 710 16 39 58 831 14130 615 83
767 879 [15000] 15058 185 361 97 553 65 39 617 811 993 10252 305
562 783 829 910 [3000] 31 17051 69 130 236 77628 [3000] 77 772 802 915
5770 18018 46 159 208 51 69 382 444 568 615 65 722 74 903 80 19165
71 282 320 82 623 66 922
20127 54 93 251 93 330 93 486 595 772 93 778 [5000] 841 99 [5000]
912 69 21032 140 317 49 888 68 909 22007 220 27 67 355 59 82 876
934 24029 79 122 229 314 62 770 996 24068 109 88 291 366 435 531
652 703 40 980 67 25026 116 50 97 221 [3000] 64 488 770 856 963
26147 54 250 [3000] 420 37 809 46 903 10 27273 434 506 31 [3000]
654 97 725 38 52 53 223 28011 [3000] 255 63 373 41 90 599 [3000]
20594 318 405 34 550 75 611 783 54 59 69 84 979
30142 254 [5000] 316 61 74 406 644 [15000] 797 940 21084 393 481
616 646 65 812 20 32111 209 [3000] 99 317 21 85 443 627 47 82 896
996 23052 242 57 371 447 [3000] 665 77 800 34092 131 87 571 97 626
[3000] 43 768 882 965 94 33509 142 [5000] 203 78 334 465 78 601 11 53
764 66 880 30505 66 106 204 389 98 446 5 [3000] 543 45 90 657
[15000] 700 9 38 84 967 37004 182 388 464 623 66 84 [5000] 780 88
95 940 92 [3000] 38016 20 85 [5000] 87 169 261 752 820 [3000] 30886
118 61 96 211 12 307 434 [15000] 73 602 41 762 809 9-5 [3000]
40994 270 307 25 [3000] 457 [15000] 664 64 763 883 [3000] 974 [5000]
41007 151 63 213 528 729 65 959 42044 82 119 [5000] 44 367 445 569
529 84 848 43082 [5000] 140 211 309 35 488 616 792 [3000] 895 44045
70 316 69 76 38 435 60 661 912 [5000] 45063 82 [3000] 249 52 333 [5000]
54 463 64 524 708 833 68 46082 104 355 81 435 889 626 979 [5000]
47198 324 474 506 708 [5000] 82 806 48181 95 381 433 8-8 506 [3000]
28 44 676 [5000] 824 31 76 [3000] 93 49066 71 142 84 57 372 597
652 65 67 816 79 91 907 17 57
50028 49 118 290 342 [5000] 49 71 608 71 [5000] 92 708 10 811 35
[15000] 51361 463 581 41 673 92 715 34 [5000] 96 89 988 52010 37
136 59 215 352 402 31 52 533 47 52 88 607 917 53037 67 90 123 [3000]
62 310 91 440 68 519 38 83 633 [5000] 741 830 54007 130 74 95 98 891
94 412 515 764 77 820 45 919 34 55195 302 11 [3000] 15 70 451 526 697
843 [5000] 961 90 56198 [15000] 263 302 12 510 [5000] 38 [3000] 622 882
967 57109 65 234 81 309 437 34 637 69 [5000] 755 812 57 903 90 58135
80 86 318 54 401 984 50502 91 148 16 235 75 348 86 610 71 11 44
60394 506 [3000] 707 35 61370 537 806 919 72 62009 75 190
[15000] 212 51 55 486 518 77 90 95 [15000] 660 79 812 21 48 63064 94
100 30 278 314 77 631 861 97 64007 451 90 581 628 29 838 902 93
65003 60 284 85 [5000] 382 525 77 768 808 89 925 62 [3000] 66047 88
213 [5000] 56 345 84 579 91 938 67060 237 61 363 68 496 633 [15000]
709 17 87 68595 507 33 [3000] 782 93 957 69002 204 30 85 317 18
648 624 747 897 941
70176 383 483 583 925 69 88 71061 120 26 99 394 495 521 71 612
27 47 61 703 [3000] 896 928 89 890 72046 105 75 79 202 31 73 416 85
516 29 619 766 72 827 975 73115 81 499 508 54 606 44 701 74047
295 803 25 452 604 36 75130 78 89 259 454 96 693 735 93 8-2 918
76271 80 324 [15000] 51 414 17 503 613 889 77034 45 117 248 300 408
500 99 618 67 862 78042 132 45 93 259 74 75 334 625 69 717 819 67
970 79147 68 361 83 416 [3000] 503 81 601 894
60010 120 80 284 304 409 516 603 4 87 876 [3000] 81041 280 92
93 [5000] 357 558 70 72 622 36 87 803 988 82051 176 374 684 717 805
83150 364 [3000] 344 [15000] 93 437 600 819 970 81 97 84095 253 87
341 77 469 [15000] 521 [3000] 90 636 811 85034 152 75 234 467 756 301 55
[5000] 945 60290 78 123 [3000] 223 312 29 37 435 48 505 37 679 706
854 87077 374 440 99 554 [5000] 638 54 813 14 24 16 [15000] 88012
44 200 62 57 83 441 596 743 930 89022 35 56 289 310 448 546 601
348 94
90173 395 449 571 630 738 40 829 87 91096 230 426 31 648 95 736

17000 872 79 [15000] 92073 155 93 309 462 80 573 [5000] 611 79 92075
164 65 69 90 257 759 913 47 [3000] 94108 241 928 92181 [3000] 70
243 65 553 58 610 77 99 726 86 53 [5000] 901 94006 260 70 [3000] 859
[3000] 433 42 76 526 712 64 891 910 42 97115 89 241 360 91 541 77
[5000] 754 [5000] 821 912 32 50 [5000] 94003 122 287 493 526 [3000] 782
989 99169 238 56 345 428 [3000] 642 839 78
100006 106 8 78 229 363 66 415 52 72 600 16 20 885 101078 143
76 333 500 18 80 668 81 738 65 98 825 47 974 102432 512 41 53 895
103117 218 317 [3000] 87 535 661 709 949 104033 84 [3000] 254 454
[15000] 88 551 604 811 34 105042 71 185 517 50 601 70 93 716 835 982
104078 172 304 440 45 559 77 652 56 700 869 966 107090 145 561
[15000] 96 621 763 86 815 50 [3000] 953 99 108162 239 454 [5000] 90
716 891 [5000] 109133 [5000] 222 75 89 348 459 [3000] 602 15 39 54 71
704 74 813 62 950 54
110078 [3000] 98 138 371 78 482 751 83 111011 166 80 297 834
41 96 465 808 24 62 970 81 87 112045 153 243 434 76 547 643 [3000]
75 794 802 52 113087 178 269 [3000] 412 6 5 778 813 32 65 905 36
114071 [3000] 101 12 86 96 436 71 661 822 115156 215 354 401 534
688 716 56 [3000] 61 825 39 959 [15000] 11615 90 323 76 540 877 84
97 117001 133 516 69 77 619 736 925 118024 150 86 508 633 50 705
62 853 80 96 955 119086 173 231 57 [3000] 482 [15000] 557 652 [3000] 880
120009 133 284 324 27 481 650 [15000] 88 874 909 27 44 46 57 60
121135 224 495 572 623 55 122014 55 135 380 75 423 597 631 742
[3000] 929 123285 533 73 623 734 [5000] 42 [10000] 59 84 8-1 81
978 79 [3000] 124007 9 72 116 298 415 847 125059 126 34 36 305
4-7 502 126184 268 464 565 615 52 95 840 904 53 127081 206 335
405 14 536 619 973 128177 681 709 57 129093 106 218 22 77 371
[3000] 465 554 605 56
130190 242 71 581684 707 978 99 131030 60 [10000] 62 [3000] 100
27 206 41 88 316 781 868 977 132055 85 139 283 338 [3000] 45 [5000] 81
458 [5000] 61 69 609 33 712 855 [3000] 917 [3000] 50 133017 48 [5000]
66 155 257 356 450 637 41 840 66 931 134111 13 24 33 636 747 800 98
989 135015 141 56 271 77 313 36 42 452 516 [3000] 626 713 60 815 18
[3000] 81 15-0 136046 105 39 247 48 526 42 [5000] 626 63 67 755 936
41 83 137233 [3000] 77 396 440 572 99 606 69 77 [3000] 827 [5000] 933
138102 21 2-1 328 418 37 70 93 530 82 [5000] 673 748 87 99 820 46
931 83 139079 251 75 349 427 45 [5000] 83 543 604 31 89 62 816
140996 250 69 411 [5000] 53 671 781 811 141233 98 390 409 [15000]
500 44 97 640 734 [3000] 55 836 85 142052 105 14 219 [3000] 92 [3000]
457 508 733 40 814 917 143049 119 85 255 58 69 346 56 402 521 34
692 704 34 [5000] 930 69 144057 161 243 441 509 95 98 779 890 94
145002 106 15 201 21 63 3029 [5000] 76 430 811 [5000] 15 90 980 146315
46 586 616 70 [3000] 759 883 924 147292 354 441 48 54 91 694 [15000]
758 995 148064 132 45 60 279 519 38 620 [3000] 57 11091 866 149132
91 215 25 421 31 576 694 [3000] 761 86 842 73 989
1500048 52 65 231 340 59 427 503 [3000] 601 [3000] 37 98 818 945 61
84 151069 99 136 76 97 274 75 79 308 401 507 676 [5000] 919 42
152023 345 432 43 522 48 50 767 153055 299 393 424 704 [3000] 821
[5000] 81 904 154065 154 283 [5000] 45 53 313 80 579 86 600 730 [3000]
31 985 155015 50 [5000] 189 285 393 426 76 518 600 98 910 63 156247
65 337 404 82 702 58 951 157209 22 23 96 315 59 435 552 771 78 98
820 41 990 [5000] 158089 113 42 98 [5000] 420 607 32 37 764 864 925
54 159197 272 78 363 469 641 768 880
160042 137 563 92 608 720 74 [3000] 835 940 79 161134 206 20 29
31 63 312 43 67 509 14 61 610 44 795 949 162377 99 323 597 631 [15000]
421 94 648 727 899 931 163175 94 564 898 990 164069 84 96 266
441 768 163176 258 353 489 601 742 879 999 21 85 166030 165 214
57 82 395 400 [3000] 692 806 18 65 75 948 94 96 167019 121 42 52 211
67 346 69 706 17 168034 35 93 [15000] 196 274 357 69 463 591 629
169075 245 489 727
170148 673 [3000] 759 95 833 905 14 25 58 82 171042 129 249
63 63 343 84 498 504 [15000] 610 802 23 97 918 172033 198 202 40 60
[3000] 516 844 94 915 173076 80 144 223 302 401 99 510 674 77 93
[3000] 725 [15000] 35 71 73 809 55 902 174012 23 37 505 [5000] 601 33 [3000]
900 175139 250 79 312 449 580 96 656 808 176100 67 220 43 408
33 50 586 659 773 [5000] 844 930 177175 231 46 78 617 116 979
178071 93 95 106 17 250 84 341 445 93 95 96 502 31 822 40 91 685
919 179047 214 420 99 538 52 76 [15000] 894 949 56
180085 95 339 45 96 424 30 964 181122 300 327 48 422 714 30
47 182090 96 153 324 408 513 [3000] 756 975 183180 91 237 371 481
638 95 917 31 [3000] 184045 114 16 208 456 77 87 503 641 81 [5000] 716
820 903 62 185019 185 288 398 527 42 600 51 718 845 973 186038
237 457 69 562 822 67 932 60 187077 203 52 813 616 188016
[3000] 654 726 805 97 955 [3000] 189055 98 201 [5000] 380 475 [3000]
606 33 74 [5000] 702

Den Wiederverkäufern

zur Nachricht, daß auf Hofgut Geisberg 1000 Ctr. Zwiebel-Kartoffeln, der Centner zu zwei Mark, abzulassen sind.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,
gegründet 1865,

liefert alle Arten Holz- und Metallfärge nebst Ausstattungen derselben. Niederlage von Metallfärge mit T-Eisen-Construction, sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter constanten Preisen. 5145

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere treue unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Elisabeth Schäfer,
geb. Thiel,

Mittwoch Nachmittag 2 Uhr nach langem schwerem Leiden zu sich zu rufen. 2203

Wiesbaden, den 29. Januar 1890.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
P. Schäfer, Schuhmacher,
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Samstag, den 1. Februar, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Ringstraße 8, aus statt.

Allen Denen, welche bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Königl. Eisenbahnstations-Vorstehers **August Schmitt**, so innigen Antheil nahmen, sowie für die zahlreiche Betheiligung bei der Beisetzung und für die reichen Blumen Spenden sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus. 1994

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Innigsten Dank für die vielen Beweise der herzlichen Theilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste. 2009

Familie **Bauer**.

Sarg-Magazin

von

18482

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6.

Miethgesuche

Eine H. Villa im oberen Rheingau vorerst zu miethen gesucht. **J. Imand**, Taunusstraße 10. 386

Zu miethen gesucht

Villa mit 9-12 Zimmern per 1. April c. Offerten an **August Koch**, Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II. 2106

Zu miethen gesucht mit dem Vorlaufsrecht eine Villa oder Pensionat, welches sich eignet möblirt zu vermieten. Offerten unter **B. B. 1000** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Wohnhaus mit 8 Zimmern, Mansarden, Küche u. s. w., in centraler Lage, direct vom Eigenthümer zu miethen event. zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. B. 69** besorgt die Tagbl.-Exp.

Wohnungs-Gesuch.

Per sofort event. auf 1. April sucht eine auswärtige Familie eine Parterre-Wohnung oder 1. Etage, 3-5 Zimmer nebst Zubehör, in der Lang- oder Kirchgasse, Taunus-, Friedrich- oder Bahnhofstraße. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **K. L. 22** an die Tagbl.-Exp. 2153

Ein kinderl. Ehepaar sucht zum 1. April eine H. Wohnung in anständigem Hause zu mäßigem Preise. Näh. **Webergasse 58, Part.**

Fünf Zimmer mit Zubehör, freie Lage, von 2 Personen zum 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **K. 10** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Suche einen schönen Laden mit oder ohne Wohnung sofort oder später für ein feines Geschäft in der Wilhelmstraße. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

Großes Lokal,

zur Restauration geeignet, zu miethen event. feines Café in Wiesbaden zu übernehmen gesucht. Fr.-Offerten unter **H. Z. 96** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Zum 1. März wird Stallung für 2-3 Pferde gesucht. **Adelheidstraße 45, I.**

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Langgasse 25

ein großer Laden mit 2 Schaufenstern, daranstoßendem Zimmer etc., sowie ein Laden mit 1 Schaufenster, Zimmer etc., vom 1. April d. J. ab für die Dauer eines Jahres zu vermieten. Näh. bei **Max Jonas**, Wilhelmstraße 12, Gartenhaus II. 859

Zwei Läden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu vermieten Michaelsberg 20. 1419

Laden, ein großer und ein kleiner, mit daranstoßender Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, und eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten im Neubau Saalgasse 4. Näh. **Nöberallee 32, rechts 1 Stiege**. 465

Biebrich.

Ein Laden nebst Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Zubehör, Garten, ist Wiesbadenerstraße 1 sofort zu vermieten, event. auch das Haus zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 8 in Biebrich. 2140
Grabenstraße 30 ist eine schöne helle **Werkstätte**, welche sich auch als Verkaufslokal eignet, mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres 1 Stiege hoch.

Wohnungen.

Adelheidstraße 60 a sind 2 Zimmer im Dachstod an eine ruhige Person zu vermieten. 2210
Adlerstraße 63 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. 2173
Adlerstraße 63, B. P., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 2177
Bertramstraße 1 complete, der Neuzeit entsprechende Wohnung von 3 Zimmern mit Küche und Zubehör (Bel-Etage) zum 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Parterre. 15767
Dambachthal 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit Speisekammer und Zubehör, wegen Abreise auf 1. April zu vermieten. 2170
Elisabethenstraße 21, Gartenhaus, ist die Bel-Etage mit Balkon und allem Zubehör auf 1. April zu verm. 2161
Feldstraße 15 ist eine kleine Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. 2145
Feldstraße 19 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 2176
Friedrichstraße 29 ist eine Wohnung im Hinterh., 2 Zimmer, Küche und Keller, zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 2197
Geisbergstraße 11 ist ein Dachlogis zu vermieten. 2191
Grabenstraße 30 ist eine schöne kleine Wohnung auf 1. März oder 1. April zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch.
Hellmundstraße 52 eine Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 2202
Hermannstraße 6 sind 2 gr. Zimmer, 1 gr. Küche, mit Abschluß und Zubehör, in der Bel-Etage auf gleich oder 1. April zu vermieten. 2174
Jahnstraße 19, 1 St. L., eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, Wegzugs halber per 1. April zu vermieten.
Kirchgasse 43 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 2142
Lehrstraße 2, 2. Stock, eine hübsche Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, zu vermieten. 2146
Mauergasse 14, Bel-Etage, 3 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2152
Moritzstraße 28 ist im Hinterhaus 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 2157

Villa Nerothal 25

ist eine **Hochparterre-Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Kellern, per 1. Juli, eventuell früher, an ruhige Miether zu vermieten. Preis 1500 Mark. Anzufragen 1. Etage. 1939
Verlängerte Dranienstraße ist eine Wohnung von zwei Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Moritzstraße 25 bei **Georg**. 2167
Vogelstecherstraße 7, 2 Stiegen, ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zum April zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 3—5 Uhr.
Römerberg 14 ist ein Logis im Hinterhaus, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, auf 1. April zu verm.; auch ist daselbst ein kleines Logis im Seitenbau, bestehend aus 1 Zimmer u. Küche, an 1 oder 2 Leute zu verm. Näh. im Hinterh. 1 St.
Schwalbacherstraße 10 Stube und Küche auf 1. April an 2 Leute ohne Kinder zu vermieten. 2160
Schwalbacherstraße 25 ist die Bel-Etage mit Balkon, 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. 9929
Steingasse 2 sind 2 schöne Wohnungen zum 1. April zu vermieten. Näh. bei **A. Wink**, Friedrichstraße 44. 2180
Weilstraße 16 ist eine schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, ebeni. Gartenbenutzung, auf 1. April zu verm. 2159

Tannusstraße 21 ist die Wohnung Parterre rechts, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden Friedrichstraße 11. 2128

Wellrichstraße 3 ist eine Frontspitze, bestehend aus 2 Zimmern, zu verm. Näh. bei Frau **Huth**, Michelsberg 20. 2148
 Zwei kleine Wohnungen zu vermieten Kleine Burgstraße 5.

Zwei kleine Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **A. Görlach**, Messergasse 16. 2209

Die durch Versetzung des Herrn Landgerichts-Präsidenten **Meink** frei werdende Wohnung **Friedrichstraße 5, 2. Etage**, ist per 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigentümer **G. Volkz**. 16092

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Grabenstraße 24, Part. 2150

Eine Wohnung mit Hofraum, zum Betrieb einer Kohlenhandlung geeignet, ein Laden zu jedem Geschäftsbetrieb passend und mehrere Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. Michelsberg 22, im Laden. 2164

Eine abgeschl. Wohnung, nach dem Hofe gelegen, 2 Zimmer, 2 Mansarden, Küche und Keller, an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näh. Tagbl.-Exp. 2198

Mansard-Wohnung zu verm. Faulbrunnenstraße 12. 2158

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 39 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer und ein möbl. Zimmer (Bel-Etage) gleich zu vermieten. Näheres im Messerladen. 2149

Ellenbogengasse 10 1 auch 2 möblierte Zimmer zu verm.

Möbl. Zimmer mit Pension monatl. 55 Mk. Emserstr. 19.

Logis und gute Pension pro Woche 12 Mk. Emserstraße 19.

Ein großes schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Kirchgasse 2b**. 2143

Möbliertes Zimmer mit Cabinet zu verm. Langgasse 39, I. 2184

Ein Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Dranienstraße 23, im Mittelbau 1 Stiege hoch. 2163

Eine möblierte Mansarde zu vermieten. Näh. Hermannstraße 3, Vorderhaus 2 Stiegen. 2195

Michelsberg 28, Bdh. 2 Stiegen h., können 2 Herren

Kost und Logis erhalten.

Drei bis vier junge Leute erhalten gute Schlafstellen mit oder ohne Kost Wellrichstraße 36, 2 St.

Ein od. zwei brave Mädchen können Schlafst. erh. N. Tagbl.-Exp. 2187

Leere Zimmer, Mansarden.

Feldstraße 13 ist eine Dachkammer auf 1. April zu verm. 2172

Römerberg 1 große helle Mansarde per April zu verm. 2166

Zwei schöne Zimmer sind leer oder möbliert sofort abzugeben Weilstraße 16. 2190

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Schiersteinerweg 2 Stall für ein Pferd zu vermieten.

Weinfelder zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 10, Gewerbehalle. 2199

Fremden-Pension

Zu Ostern finden 1—2 Schüler oder Schülerinnen d. hiesigen Lehranstalten **freundl. Aufnahme** und gute Pension in geb. Fam. Ref. z. Verf. Näh. Wörthstraße 18, II. 2156

Knaben-Pension auf dem Lande.

Durch Abgang zweier Schüler nach dem Gymnasium und der Realschule können wieder **einige Knaben**, welche in den Classen nicht fortkommen können oder wegen schwächl. Gesundheit Landluft genießen sollen, Aufnahme und Privat-Unterricht finden bei **Pfarrer Montenbruch in Wehen**.

Freitag, den 31. Januar 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: „Die Summe von Portici“. Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: III. Quartett-Soirée.
Wiesb. Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Wiesb. Unterstufungs-Bund. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Athleten-Club „Hifio“. Abends 8 Uhr: Kiegentimmen.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Kiegenturnen activer Turner u. Rhythmica.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Kiegenturnen, Kiegschulen, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Kiegenturnen u. Turnen der Männerriege.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Probe und Vokaltag.
Gesangverein „Aene Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkreis“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Hifio“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Athen“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerbund. Abends: Probe.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Nachlaß-Versteigerung im Hause Weißstraße 1. (S. heut. Bl.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 29. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	743.8	751.1	757.7	750.9
Thermometer (Celsius)	+6.0	+2.1	+1.9	+2.9
Dunstbannung (Millimeter)	7.0	5.1	5.0	5.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	100	94	95	96
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	N. schwach.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsanicht.	bedeckt.	bedeckt.	völl. heiter.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	2.9	—

Nachts etwas Regen, Vormittags Regen und Schnee.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Weiter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte.

1. Februar: Feucht, meist bedeckt und trübe mit Niederschlägen, lebhaft böige Winde, stark bis mäßig in den Küstengebietten bei grober Temperatur wenig verändert.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 720* 830 940 1050 1150 1250 230 330 430 530
 630 730 830*
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 740* 850 1000 1110 1210 140 310 340
 410 510 610 710 810 910*
 Ankunft in Biebrich: 810* 920 1030 1140 1240 210 340 410 440 540 640
 740 840 940.

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestraße.

Abfahrt von Beausite: 720* 830 940 1050 1150 1250 130 230 250
 330 3 40 450 550 630 730 830*
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 740* 850 1000 1110 1140 1210 1240 140
 240 310 340 410 510 610 710 810 910*
 Ankunft Göthestraße: 745* 835 1005 1115 1145 1215 1245 145 245 315
 345 415 515 615 715 815 915.

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Beausite: 150 220 320 420 520 620.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 210 240 340 440 540 640.
 Ankunft in Biebrich: 240 310 410 510 610 710.

* Verkehrt vom 1. März ab. — † Wartet den Schluß des Theaters ab.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 625* 730 830 940 1040 1050 1150 1250 230 330 430
 530 630 730.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 650* 751 901 1011 1050 1121 1221 131
 841 421 521 621 721 821.
 Ankunft an Beausite: 715* 810 920 1030 1110 1140 1240 210 310 410
 514 640 740 840.

Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Göthestraße: 635* 745 855 105 1035 1115 1145 1215
 1245 145 245 341 415 515 615 715 815.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 655* 750 900 1010 1050 1120 1151 1220
 1251 130 231 320 420 520 620 720 820.
 Ankunft Beausite: 715 810 920 1030 1110 1140 1210 1240 110 210 310
 340 410 540 640 740 840.

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Biebrich: 1250 130 320 420 520.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 121 241 341 451 551.
 Ankunft an Beausite: 140 240 410 510 610.

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstraße). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstraße). Den ganzen Tag geöffnet.
Englische Kirche (an der Frankfurterstraße).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellano wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloß des Herzogs von Nassau. Castellano im Schloss.

Cours.

Frankfurt, den 29. Januar.

Geld.	Wersfel.
20 Franken . . . M.	16.22—16.26
20 Franken in 1/2 "	16.18—16.22
Dollars in Gold "	4.19—0.00
Dufaten	9.60—9.65
Dufaten al marco "	9.60—9.65
Engl. Sovereigns "	20.35—20.40
Gold al marco p. St. "	2787—2794
Ganzf. Scheideg. "	0000—2804
Hochf. Silber "	132.80—134.80
Feinerr. Silber "	000—000
Russ. Imperiales "	16.65—00.00

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelberg.

Freitag Abend 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 5 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abend 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 5 Uhr 40 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 23. Jan.: Dem Ruther Theodor Petrig e. L., Katholik, Christine Elisabeth. — 26. Jan.: Dem Tagelöhner Sebastian Schuhmacher e. S., Wilhelm Peter. — 27. Jan.: Dem Buchdruckergehilfen August Heinrich Wilhelm Louis Kohlmann e. S., Adalbert Jacob Theodor.
Aufgeboren: Schuhmann Antonius Bernd aus Gansheim, Kreis herzoglich Hessischer Kreis Bingen, wohnh. hier, vorher zu Mainz wohnh., und Auguste Lögerich aus Kerttenhausen, Kreis Friedberg, Reg.-Bezirk Cassel, wohnh. zu Großenengels, Reg.-Bezirk Cassel. — Maurer Johannes Sahl aus Schwidershausen, Kreis Limburg, wohnh. zu Schwidershausen, und Elisabeth Falkenbach aus Erlenbach, Kreis Limburg, wohnh. zu Erlenbach. — Postbote Johann Joseph Müller aus Madenzell, Kreis Hünfeld, Reg.-Bezirk Cassel, wohnh. hier, und Katharine Johanne Dorn aus Springen im Untertaunuskreis, wohnh. zu Springen, vorher hier wohnh.
Gestorben: 28. Jan.: Anna Katharine, L. des Geflügelhändler Heinrich Römer, 16 J. 2 M. — Maria, L. des Gefangen-Aufseher Nicolaus Schweb, 2 J. 5 M. 13 T. — Dienstmann Christian Kienjahr, 63 J. 1 M. 2 T. — Theodora Anna Hermine, L. des Tagelöhner Sebastian Schuhmacher, 1 J. 8 M. 6 T.

Königliches Standesamt.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 26.

Freitag, den 31. Januar

1890.

Das Fenilleton

Das Wiesbadener Tagblatt enthält heute

in der 1. Beilage: In den Bergen. Roman von A. Streckfuß (2. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: Der Brief. Eine culturgeschichtliche Betrachtung von Silvester Fren.

Lokales und Provinzielles.

-o- Tagesordnung für die Bürger-Ausschuß-Sitzung am Montag, den 3. Februar, Nachmittags 4 Uhr: 1) Beschlusfassung über die Gültigkeit der letzten Wahl zur Gemeindevertretung; 2) eventuelle Beschlusfassung über Einsprüche gegen die Richtigkeit der Gemeinde-Wählerliste für die Gemeinderaths-Ergänzungswahl; 3) Neuwahl der Budget-Commissoren für das Jahr 1890.

-o- Kurhaus. Nach mehrwöchentlicher Pause findet heute Freitag, Abends 8 Uhr, wieder eine der so beliebten Quartett-Soirées im Kurhaale statt. Die Herren Concertmeister Nowak, Schäfer, Sedow und Eichhorn haben sich die Ausführung eines Programms zur Aufgabe gestellt, welches das Interesse eines jeden Verehrers dieser herrlichen Musikgattung erwecken muß. Das Programm lautet: 1) Quartett in D-moll (Beiers-Ausgabe No. 13) von Haydn. 2) a. „Erklärung“ Quartett op. 192 von J. Raff; b. Scherzo aus dem Es-dur-Quartett von Cherubini. 3) Quartett in A-dur, op. 18 No. 5 von Beethoven. Besonders findet die Soirée den verdienten, zahlreichen Besuch, wozu auch die nicht hohen Eintrittspreise beitragen dürften.

-o- Im Lokal-Gewerbe-Verein fand am verfloßenen Mittwoch Abend ein weiterer Vortrag statt, welchen Herr Oberlehrer Heinrich von hier über das Thema: „Die Photographie, insbesondere nach die Moment-Photographie“ in klarer, leicht faßlicher Weise hielt und mit Vorlesungen ausstattete. Die Photographie oder die Kunst, mit dem Dichte zu schreiben und zu zeichnen, ist eine so großartige Idee, wie sie im ganzen Alterthum und selbst bis vor 163 Jahren Niemand zu denken vermochte, und doch waren schon im Alterthum Thatsachen bekannt, die man das Licht zum Schreiben zwingen konnte. Obwohl man schon im 14. Jahrhundert wußte, daß salpeterminerztes Silber durch Licht zerlegt werde, so ist ein Deutscher, Schulz, um das Jahr 1727 seit, daß das Sonnenlicht auf Silber zerfalle; er kam nach mannigfachen Versuchen auf die Idee, das Sonnenlicht zu zwingen, Schriftzeichen auszuformen, und er mußte als der erste Erfinder der Photographie bezeichnet werden. Merklich Weise blieb seine Erfindung unbeachtet und nach zehn Jahren, 1737, entdeckte man dieselbe zum zweiten Male. 1802 erdachten von Wedgwood eine öffentliche Abhandlung, in welcher er mit klaren Worten ausmachte, daß das Licht zum Zeichnen und Schreiben benutzt werden könne. Er stellte auch zum ersten Male das Profil, die Umrisse eines Menschen auf einer Platte her, doch gelang es ihm nicht, das Bild feizubehalten. Erst nach gelang es, das Bild gegen die äußere Einwirkung des Lichts zu sichern oder zu fixiren. 1814 beschäftigte sich Nicéphore mit der Photographie und machte weitestgehende Fortschritte, indem er die Dunkelkammer und die Negativplatte anwandte, die er mit einer dünnen Schicht Asphaltpflaster überstrich, welche er in einer Mischung von Stein- und Lavendelöl löste. Ihm ist es zum ersten Male gelungen, mit Hilfe der Kammer und des Asphalts ein dauerndes Bild herzustellen. Nicéphore trat 1829 mit Daguerre in Verbindung, welcher nach des Ersteren Tode seine Versuche allein fortsetzte, er verbesserte die Camera obscura und erfand 1835, zwei Jahre nach Nicéphore's Tode, durch Zufall das Verfahren, das auf einer Zinnsilberplatte die Lichtwirkung erzeugte Bild durch Quecksilberdämpfe sichtbar zu machen. Noch vor Daguerre ist es einem Engländer gelungen, den ganzen Projektionsprozess klar zu legen. Daher sind diese als die Hauptfinder zu bezeichnen, aber auch viele Andere sind es noch, die einen nicht minder großen Anspruch auf die Erfindung haben. Nach Daguerre war es zunächst Talbot, welcher das Verfahren weiter vervollkommnete und zuerst positive Abdrücke herstellte. Das in 1858 eingeführte Colodiumverfahren wurde 1878 vom Gelatin-Verfahren verdrängt, nachdem Krenett festgestellt hatte, daß Gelatin und Quecksilber-Emulsion lichtempfindlicher werden in dem Maße, als man sie erhitzen verdrängt, verbreitete er sich über die „Moment-Photographie“ und schloß seine interessanten Schilderungen mit der Momentaufnahme eines jungen Mannes. Zu diesem Zweck wurde der Saal des Kurhauses und die Aufnahme mittelst eines plötzlich aufflammenden und verwindenden Lichtstrahls gemacht. Die zahlreichen Zuhörer, unter denen auch Damen und ältere Schüler der Gewerbeschule befanden, spendeten dem Redner durch lauten Beifall wohlverdienten Dank.

-o- Militärisches. Freitag, Hauptmann vom Feld-Art.-Regt. No. 27, ist unter Belassung in seinem Commando als Adjutant bei dem

Generalcommando des 8. Armee-corps, in das Feld-Art.-Regt. No. 30 versetzt. Eistermann von Eiker, Prem.-Lieut. vom 1. Inf.-Regt. No. 87, als Adjutant zur 20. Inf.-Brigade commandirt. Kleinjohann, Sec.-Lieut. von demselben Regiment, zum Prem.-Lieut. befördert. Stahl, Zahlmeister dem Feld-Art.-Regt. No. 27 überwiesen.

*** Personalien.** Dem Chef in der ostafrikanischen Sängtruppe, Secunde-Lieutenant der Reserve des Infanterie-Regiments Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburgisches) No. 27, Freiherrn von Eberstein, Sohn des Herrn Obersten Freiherrn von Eberstein hier, ist der Königl. Kronen-Orden 4. Classe mit Schwertern vom Kaiser verliehen worden.

(*) Das Diakonissenhaus zu Kaiserswerth versendet zur Zeit seinen Jahresbericht für 1889. Derselbe gewährt einen Blick in die außerordentlich gegenständliche Thätigkeit der Anstalt. Im letzten Jahre wurden die Neubauten, die fern von dem geräuschvollen Treiben der Stadt in Gottes freier Natur errichtet worden sind, bezogen. Es sind dies ein Armenhaus, ein Isolirhaus für ansteckende Kranke und das Verwaltungs- und Wirthschafts-Gebäude. Die alten Räume, die allmählich zu eng geworden waren, werden nunmehr von den neu ankommenden, sowie kranken Schwestern als Wohn- und Schlafstellen benützt. Die ganze Anstalt zählt gegenwärtig 790 Schwestern, darunter nur 15 Diakonissenschülerinnen. Die aufopfernde Thätigkeit dieser Krankenpflegerinnen erstreckt sich bis weit über Deutschlands Grenzen. Trotz ihrer großen Zahl konnten bei weitem nicht alle Wünsche um Zuteilung von Diakonissen erfüllt werden. Darum fordert der Bericht zum Schluß alle Väter und Mütter, Onkel, Tanten und Vormünder auf, sie möchten ihre Töchter oder Angehörigen, die freiwillig und aus Ueberzeugung in den Diakonissenberuf eintreten wollten, nicht hindern, sondern sie mit ihrem Segen ziehen lassen in den heiligen Kampf, welchen die Liebe und Barmherzigkeit mit der Noth und dem Elend der Zeit führen muß.

*** Der Herrngarten.** Im südlichen Stadttheile von Wiesbaden finden wir eine Straße, die „Herrngartenstraße“ genannt wird. Woher mag die Bezeichnung kommen? wurde schon vielfach gefragt, und warum hat man gerade diese Straße, welche die Adolphsallee mit der Nicolaistraße verbindet, so genannt? Die erste Frage vermögen wir dem Leser zu beantworten, die zweite nicht bestimmt. Vor Allem müssen wir bemerken, daß die Bezeichnung „Herrngarten“ nicht etwa „Garten für Herrn“, sondern „herrschaftlicher Garten“ bedeutete. So z. B. heißt der Schloßgarten in Darmstadt noch heute der „Herrngarten“. Wir müssen in Wiesbaden zweierlei „Herrngarten“ unterscheiden. Der alte lag vor dem Stadthore gegen Süden. Fürst Georg August hatte das Terrain 1688 angekauft und in einen Garten umgeschaffen, um den Kurgästen Erholung zu verschaffen. Derselbe Fürst legte Ende des siebzehnten Jahrhunderts die Neugasse an, an deren Stelle sich früher Gärten befanden. Am Ende der Neugasse wurde das „Neuthor“ (das neue Mainzer Thor) erbaut und das alte an der Kirchgasse geschlossen. Jetzt belam auch der „Herrngarten“ eine bestimmte Begrenzung. Er lag zwischen den Straßen, die vom Stadthore und dem Neuthor nach Mosbach führten, und erstreckte sich etwa von der Mainergasse bis zur Rheinstraße. Neben der großen Mosbacher Straße, die vom Neuthor ansang, wurde eine Kastanienallee gepflanzt, längs der Stadtmauer, zum Spaziergang für die Kurgäste. Als später dicht neben dem Neuthor das Waisenhaus (das heutige Aelise-Anst.) erbaut wurde, dessen Garten (Aelisehof) an die Stadtmauer stieß, pflanzte die Waisenkinder nach dem Abendessen auf dem Altan des Hauses gesellige Vieder zur Erbauung der draußen promenirenden Fremden zu singen. Es scheint aber den Lesern dort nicht die rechte Erholung geworden zu sein, wenigstens blieb der Garten ziemlich unbenuzt. Vielleicht war den Kurgästen der Weg von der Badegegend zum Neuthor zu weit. Deshalb verkaufte der Fürst Karl Wilhelm den Garten und erwarb anfangs der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts (1782?) eine Anzahl Grundstücke vor dem Sonnenberger Thor. Hier wurde nun der neue Herrngarten angelegt. Wir haben uns das Sonnenberger Thor nicht mehr an der ursprünglichen Stelle, sondern vor dem „Nitter“ zu denken. Links davor, also an der Stelle des heutigen „Massener Hofes“, der nördlichen Hälfte des Theaterplatzes und auf der des Theaters und der Wilhelmstraße lag der Garten. Zum großen Theile gehörte er ehemals zur Vohlmühle (Hirsmühle) hinter dem „Pariser Hof“. Er sollte mit dem Kranzplatze verbunden werden; allein dem Projecte widerlegte sich aus Eigennutz mehrere Grundbesitzer. Dieser neue Herrngarten war ein sogenannter Irrgarten (Schwefelgarten auf miniatur) mit Mäusenplätzen, Beeten, Buschwerk und Laubgängen. Auch ein Gartenhaus wird erwähnt. Hier behagte es den Kurgästen besser; denn in der Nähe befanden sich Kram- und Schenkläden, auch hatte man nicht weit zu den Badhäusern. Der Brith zum Nitter bestellte die Table d'hôte, die bei gutem Wetter im Freien stattfand; Concerte und sogar Feuerwerke gab es in der „Saison“ öfter. Sonst vergnügten sich die Gäste im „Nitter“ (im „grünen Saal“ dieses Gasthauses) und im Kaffeehaus zur „Stadt Frankfurt“. Dort befand sich eine Spielbank. Dreißig Jahre (1782-1812) genügte der neue Herrngarten seinen Zwecken, dann wurde er zum Theil verkauft. Mittlerweile waren nämlich die Wilhelmstraße, der Kurparkplatz angelegt und der Kurpark war erbaut worden. Als 1826 das Theatergebäude entstand und der Platz vor demselben freigelegt wurde, verschwanden die letzten Spuren des Gartens. Zu bemerken ist noch, daß

die Allee vor dem Reuthore fortbestand; auf dem Stadtplane von Mitter (1800) erscheint sogar die ganze Stadt von einer Promenade umgeben. Der Herrngarten aber war der eigentliche Kurgarten vor hundert Jahren. Die heutige „Herrngartenstraße“ scheint ihren Namen von dem District „Herrngarten“ zu haben, der sich nach dem Salzbadthale zu erstreckt.

— **Anfolge der heftigen Regengüsse** der letzten Zeit ist die hohe Bösung im „Wollenerbruch“ sammt den darauf stehenden Bäumen auf einer Länge von 30 Metern gerückt, so daß der Berle bis nach Beendigung der sofort in Angriff genommenen Aufräumungsarbeiten gesperrt ist.

— **Kleine Notizen.** Die Bevölkerung der Stadt Köln ist mit Beginn des neuen Jahres auf 281,817 Seelen gestiegen. Die geführte falsche Angabe unter „Stimmen aus dem Publikum“ war durch ein Versehen des Einsenders entstanden. — Die Unterrichtsstunden in Stolze'scher Stenographie werden Lehrkräfte 10 Dienstags und Freitags, Abends 8½ Uhr, abgehalten.

— **Verkauf.** Herr Maurermeister Phil. Aug. Krauß hat sein Haus Albrechtstraße 37a für 46,500 Mk. an Herrn Bautechniker Friedrich Brahm veräußert. — Herr Daniel Bedel hat ein Stück seines Gartens an der Frankfurterstraße (3 Baulänge), die Muth zu 650 Mk., an Herrn Schreinermeister Schlicht verkauft.

— **Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 5** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

* **Vereins-Nachrichten.** Samstag, den 1. Februar, präcis 8 Uhr 11 Minuten, veranstaltete der „Männer-Turnverein“ seine erste diesjährige große carnevalistische Herren-Sitzung. Humoristische Vorträge, sowie urkomische Vorträge werden einem genussreichen Abend bereiten. — Für den VI. Vortrags-Abend des „Männer-Turnvereins“ hatte sich der Redner für diesen Abend, Herr Dr. Stäffel, ein sehr dankbares Thema, nämlich: „Gute Körperhaltung des Menschen“ gewählt. Nachdem derselbe die verschiedenen Mängel in der Haltung, wie Fehlstellungen, mit eingezogener Brust, gebeugtem Rücken dahinschleichen etc., gerügt, kam er auf die gute Haltung im Allgemeinen zu sprechen. Wenn auch das Fehlstellungs- und -gehen beim Militär eingeführt sei, so habe das Alles seine Bestimmung, damit der Mann gleich in den Schritt übergehen und darin bleiben kann, während bei anderen Personen, besonders den Turnern, dieser Zwang nicht herrscht, auch Letztere gerade darauf sehen müssen, sich bei ihren Übungen eine schöne Körperhaltung anzueignen. Der Herr Redner zeigte Tafeln, auf denen die verschiedenen Haltungen abgebildet waren. Der Vortrag war sehr gut besucht und fand allgemeinen Beifall. — Der Gesangs-Verein „Wiesbadener Männer-Club“ wird dem Falschgang am kommenden Sonntag, den 2. Februar, in dem Saale des „Turnvereins“, Hellmuthstraße 33, seinen ersten diesjährigen Tribut durch eine große carnevalistische Damen-Sitzung sollen. Die Vorbereitungen an sich, sowie die erprobte Leistungsfähigkeit der Mitglieder auch auf carnevalistischem Gebiete lassen auf einige mit Humor gewürzte Stunden rechnen. Der Einzug des närrischen Comités erfolgt pünktlich 8 Uhr 11 Minuten, die Sitzung wird 11 Uhr 11 Minuten mit dem Abzug des Comités geschlossen, damit von da ab die Tanzlustigen zu ihrem Rechte kommen. Bemerkt wird noch, daß zu dieser Veranstaltung besondere Einladungen nicht verfaßt werden, vielmehr die Teilnehmer durch Lösung carnevalistischer Abzeichen an der Staffe zu mäßigem Preise den Eintritt bewirken wollen.

Stimmen aus dem Publikum.

* Es wurden gestern an dieser Stelle die Schreznisse entfällt, die unter Umständen ein Kurfremder zu bestehen hat, der ein Billet kauft, um Eingang in das königl. Hoftheater zu erlangen. Weit schärfer gestaltet sich die Situation für Denjenigen, der nach einem besuchten Kurhaus-Concert den Ausgang aus dem Kurhause sucht. Ist er ein wenig kurz-sichtig, wie der Schreiber dieses, und tritt er, oft von einer Menschenfluth aus den Pforten des Kurhauses geschoben, ahnungslos hinaus unter den Portikus, so kann es ihm passieren, daß er plötzlich einen empfindlichen Stoß gegen den Leib verspürt, denn er ist gegen eine dort „zum Schutze“ angebrachte Eisenstange gerannt, oder, in den meisten Fällen, vom Menschenstrom gestoßen worden. Sollte es, was Gott verhüten wolle, jemals zu einer Panik dort kommen, so wird diese leidige Stange unzweifelhaft ihre Opfer fordern. Von einer kleinen Panik wird jetzt schon manches Gemüth, besonders wenn es ein weibliches ist, befallen, wenn es unter dem Portikus in nahe Verührung mit den Pferden der dort vorfahrenden Herrschaftswagen tritt. Das Stampfen und Scharren der oft kaum zu handhabenden, feurigen Thiere hat schon etwas Unheimliches, und die Sorge, überfahren zu werden, ist an jenem Orte keine ganz unbedeutende. Aber auch der Umstand, daß die Robe der Concertbesucher von den Schaumkoden beschmutzt wird, die den Thieren, wenn sie den Kopf werfen, entfliegen, ist ein höchst mißlicher. Eine Forderung der Rücksichtnahme auf das Publikum und seine Sicherheit ist es 1) daß der Portikus lediglich für die ein- und ausgehenden Concertbesucher, nicht für Kutschen und Pferde diene; 2) jene eisernen, unnützen Stangen entfernt werden. Als Einstiegsstelle diene der Platz vor der Halle, dort an den Säulen kann sehr bequem ein bewegliches Zeltdach angebracht werden, unter dem, bei unglücklicher Witterung, der Einzug erfolgt, während bei guter Witterung diese Vorrichtung ganz unnötig ist. Ein graues Planch, ein paar Eisenstangen und einige Säulen an den Säulen und die Sache ist gechehen. Es läßt sich sehr bequem so einrichten, daß das leichte Dach ohne Schwierigkeiten eingehängt wird, wenn es noth thut. Man sagte dem Einsender dieses, die vorhin gerügten Uebelstände seien schon häufig zur Sprache gebracht worden, aber es wäre doch wunderbar, wenn man hier nicht so viel Gegenkommen den Fremden gegenüber zeigte, anerkannten Uebelständen schleunigst abzuhelfen, noch dazu, wenn dies so leicht geschehen kann.

Ein alter Kurgast.

* Mit Bezug auf eine kürzlich an dieser Stelle gebrachte Mittheilung möge der Hinweis gestattet sein, daß das Victor'sche Atelier schon längst gute kunstgewerbliche Arbeiten zur Ausstellung und zum Verkauf übernimmt, unter Bedingungen, wie sie anderwärts kunstgewerbliche Vereine für ihre Ausstellungen zu bieten pflegen. Die von dem Victor'schen Atelier erzielten Erfolge sind bisher gute gewesen; leider haben hiesige Künstler von dem Unternehmen, das von München, Karlsruhe, Stuttgart, Wien u. s. w. befehligt wird, bis jetzt nur wenig Gebrauch gemacht. Vielleicht bringen diese Zeiten hierin Besserung; jedenfalls aber möchten sie die Priorität der Victor'schen Ausstellung einem neueren Betrieb gegenüber betonen.

* Vor Kurzem hatten wir wieder Gelegenheit, zu beobachten, wie beim Herannahen der Straßenbahn die Pferde eines Wagens scheitern und nur mit großer Mühe durch den Kutscher gebändigt werden konnten, wodurch ein großes Unglück, welches bei einem Zusammenstoß untermordlich gewesen wäre, verhütet wurde. Solche Vorfälle ereignen sich in den engen Nerothallstraße sehr häufig und sind für die Kranken, welche in Begleitung ihrer Angehörigen zum Waide fahren, um ihre Gesundheit in der frischen Waldbluft zu stärken, durch die dabei entstehende Angst und Aufregung sehr nachtheilig. Es ist deshalb dringend wünschenswerth, daß in dem Verschönerungs-Verein gemachte Vorschläge, an der anderen Seite vom Nerothales einen zweiten Fahrweg anzulegen, baldigt zur Ausführung gebracht wird. Hierdurch würde den durch die Straßenbahn hervorgerufenen Uebelständen besser abgeholfen, als durch die jetzt projectirte, die nur geringe Erdbreiterung des bestehenden Fahrweges. Die Anlage eines zweiten Fahrweges läßt sich auch leicht anführen, wenn die bis zum Securius'schen Besitzung ausgebaute Gasse in entsprechender Verbreiterung bis zur Beaufstei weiter geführt wird und dort ungefähr bei Wollenerbruch einmündet. Wegen der leichten Steigung der Gasse könnten die Basteiwerke, die doch in der Regel mit älteren Anlagen versehen, welche nicht so leicht scheitern, bespannt sind, den jetzigen Gehweg beengen, während der neu anzulegende Fahrweg hauptsächlich für die Chaisen und den Fußgänger-Verkehr dienen würde. Hierdurch würde die Theilung des Verkehrs erzielt, welche nur von Vortheil wäre. Hoffentlich bedarf es nur dieser Anregung, um unsere wohlthätige Gemeindegewalt, welche ja von jeher bestrebt ist, im Interesse der Kur-Anwohner alle erforderlichen Verbesserungen auszuführen, auch zu dieser Anlage bewegen, denn die vielen Fremden und Kranken, welche auch nicht unter herrlichen Bedingungen von hierher kommen, haben gewissermaßen ein Recht darauf, dieselben gefahrlos erreichen zu können.

* Die Senkung eines Theiles der Vordermauer eines im Jahre fertig gestellten Villen-Neubaus an der Langstraße hat letztere plötzlich einer frequenten Straße gemacht. Wir fanden an Ort und Stelle, daß die schwappenden Gerichte hierüber vollständig übertrieben sind. In der Schachtung eines unter dem Souterrain belegenen Seilers alterirte Wasser-Absperrung der Baugrube durch die Grundgräber, die unterirdischen Fundamente naturgemäß, und bei dem Umstand, daß in dem Keller in angestammtes Wasser in die Baugrube floß, mußte die Senkung eines Theiles schlechtem Material oder mangelhafter Maurerarbeit, wäre nach einem Grachten unbedingt eine vollständige Abweichung der unterirdischen Grachten erfolgt, so ist bei der Senkung noch nicht ein Sandstein gefunden. Der entstandene Schaden ist daher durch Erneuerung des betreffenden Fundaments schnell zu reparieren und nicht im Stande, unter der Trauer in die ortsübliche, solide Bauweise zu erschüttern. Dagegen möchten wir darauf hinweisen, daß in vielen Fällen bei der Schachtung von Privat-Canalbauern insofern jahrlang verfahren wird, als entweder gar keine oder eine nur ungenügende Absperrung der Gruben erfolgt. Ist es schon lebensgefährlich für die Wohlergehen, in den Gruben zu arbeiten und dabei noch solche Arbeit zu leisten, so muß die technische Beaufsichtigung hierdurch ungemein erschwert. Ein großer Theil der Accordanten von Grundarbeit offerirt zwar unglücklich billige Preise, besitzt aber nicht das geringste zur Vornahme solcher unterirdischen Arbeiten unumgänglich nöthige und kostspielige Inventar von Abbaubohrer, gebe daher nur solchen Grundarbeit-Unternehmern die Berechnung, mit vielen Gefahren verbundenen Arbeiten, welche im Besitz von reichlichem, ordentlichem Handwerksmaterial sind, und von welchen man erwarten kann, daß dieselben die nöthige geschäftliche Einsicht besitzen.

* **Siebrich, 29. Jan. Se. Hoh. der Herzog von Nassau** heute Abend von Freiburg i. B. die Weiterreise nach Wien über München. Die Ankunft in Wien erfolgt morgen Abend. Se. Hoh. der Prinz verbleibt noch mehrere Tage in Königsheim. — Ein von Steigen des Rheins ist heute am hiesigen Pegel nicht zu zeichnen. (Tagesp.)

+ **Siebrich-Mosbad, 30. Jan.** Auf Einladung des hiesigen Volksbildungs- und des Gewerbe-Vereins hielt gestern Abend Herr Dr. Nover aus Mainz im Saale des Gasthauses „Zur Eintracht“ einen sehr interessanten Vortrag über „Die Kibelnungen am Rhein“. Der Redner hat es verstanden, in klarer Weise die deutsche und die Kibelnungen vergleicht, neben einander zu stellen, zu zeigen, wie beide ergänzen, wie die Personen und Charaktere im Großen und Kleinen dieselben sind, so daß die Zuhörer der einstündigen Rede ihre Aufmerksamkeit zuwandten.

× **Dothheim.** Den Gästen einer hiesigen Wirthschaft war am Abend der letzten Tage eine recht nette Ueberraschung (ein Friedlich) st. Gast neben Gast, nicht einmal ein lauter Wortwechsel, die Freuden des Biergusses vergaßen zu wollen. Da hört man einen bonnernen Schlag und tragend steigt ein Theil der Gäste mitten unter die friedlichen Trinker. Alles springt auf, Mord und Schlag im Hause vermurrt; aber nichts von alledem. Die frohen, frohen Wirthin blüht durch die neue Thüröffnung nicht

erstellte Gesicht eines Raufboldes, sondern das ganz zufrieden schmunzelnde Gesicht eines jungen Burken entgegen. Die Thürrückführung war nicht das Opfer einer Konferei geworden, wohl aber das einer Wette. Die Frage, ob die Rückführung mit einem Faustschlag zu zertrümmern wäre, war die Wette der Wette und das sie gewonnen wurde, davon konnte man sich am anderen Morgen überzeugen. Wir wollen nun gewiss unserer Jugend nicht verbieten, ihre Muskelkraft einer Probe zu unterziehen, schließlich aber wird es geeigneterer Kraftmesser geben als die Füllungen der Wägen zu den Wirthshausstuben.

?? Aus dem Rheingau, 29. Jan. Im Weingeschäft war es in letzter Zeit ziemlich lebhaft. Ganz besonders fanden in 1888er, der als ein recht brauchbarer Wein entwickelt hat und deshalb recht begehrt ist, Abschlüsse statt. Die Preise sollen von 1100—1600 Mk. für das Stück betragen: Genauer lässt sich nicht mittheilen, weil Käufer und Verkäufer nicht begehrt; aus gleichem Grunde lässt sich auch hierbei ein genaues Bild nicht geben. Die Weinbergsarbeiten müssen der großen Kälte wegen vielfach eingestellt werden. Uebrigens schadet die Kälte nichts, denn sie erhalten dadurch die schon seit zwei Jahren so sehr vermehrte Winterfrucht. Das Holz in den Weinbergen ist sehr gut ausgereift, sonst als eine Folge der großen Trockenheit des vorigen Sommers, etwas schwach und engangig. Beide Eigenschaften üben übrigens auf den Ertrag keine ungünstige Wirkung aus. Bei dem vorstehenden Weinbergschnitt folgen nach einem Erlasse des Herrn Landraths v. Dewig zu Rüdesheim in demselben ausführenden Personen ihr Augenmerk auf die Puppen des Eichen- und Sauerwurms, welche in den offenen Marktröhren, unter der Rinde, in Rissen, Spalten, Löchern und trocken-faulen Stellen der Ästchen, sowie in und unter den Strohbinden sitzen, richten, sie dort abtöten und mit einem spitzen Eisenstift tödten. Sodann sollen alle Ästchen, sowohl Rebholz als alte Rebpfähle, Stroh- und Laubbüscheln in Weinberg selbst verbrannt werden. Ist das aber nicht ausführbar, dann sollen sie aus den Weinbergen entfernt und zu Hause vor dem 10. April verbrannt werden. Geht das nicht, dann liegt die Gefahr nahe, daß die Puppen bez. die Schmetterlinge in den Holzstämmen, Speichern oder andern Orten, wo sich das Holz befindet, austreiben und sich über die Berge verbreiten. Da neben der Reblaus der Eichen- und Sauerwurm der größte Feind des Weingutes ist, wäre es zu wünschen, wenn die Herren Weingutsbesitzer des Rheingaukreises dieser landrätlichen Verfügung alle Sorgfältigste nachkommen würden. Leider hat aber die Erfahrung gelehrt, daß gerade in diesem Punkte noch eine große Gleichgültigkeit herrscht.

*** Hohenstein, 28. Jan.** An dem der Kar-Chaussee zugekehrten Ende des Burghofes, wo schon mehrmals Erdbeben stattgefunden haben, löste sich vor einigen Tagen wieder eine größere Schuttlung los und stürzte auf die Chaussee herab. — Infolge des anhaltenden Regens trat die Kar aus ihren Ufern und überflutete das ganze Thal. Das Wasser richtete oberhalb der Stigmühle an der Chaussee erheblichen Schaden an und riss auch die hölzerne Brücke, dem Breitwägen Fahrwege gegenüber, auf der linken Thalseite, theilweise mit fort. (Schwab. Zig.)

*** Aus dem blauen Rändchen, 29. Jan.** Die Königl. Regierung in Wiesbaden hat zum Geburtsstage ihres geliebten Kaisers Wilhelm II. ein prächtiges Bildniß Sr. Majestät dem Königl. Landrathsamte übergeben zur Abgabe an die Schulen zu Dellenheim, Breidenheim und Wülfersheim. Diese Bilder sind von den betr. Herren Schulvorstands-Dirigenten am Montage in feierlicher Weise übergeben worden. — Auf Anregung des sehr rührigen Kreis-Ausschusses sind für diesen Winter in einer Reihe von Gemeinden (Massenheim, Dellenheim, Breidenheim, Wülfersheim, Igstadt etc.) ländliche Fortbildungsschulen in's Leben getreten, die sammt und sonders recht zahlreich besucht werden. Auch einem dieser Orte gerichteten Schreiben sind Legiere aufgegeben, am Ende der Schule den „Abendbüchern“ Zeugnisse auszustellen und in besonderen Listen diejenigen Jünglinge namhaft zu machen, die sich durch Fleiß und gutes Betragen ausgezeichnet haben, da denselben kleine Belohnungen (bestehend in guten Büchern etc.) sollen zuerkannt werden. Beständig trägt die Kreisliste auch 75 pCt. der Kosten der Abendschulen.

*** Nacht, 29. Jan.** Der diesjährige Kursus für Vienstanzlichter, um die Besucher noch mit den neuen Heizungseinrichtungen bekannt zu machen, schon gleich nach Dieren beginnen. Derselbe ist wieder auf 10 Tage berechnet. Während der letzte Kursus von 40—50 Jüngern besucht war, können wir diesmal auf weit über 100 rechnen. Denn es haben wohl Mancher, der von den neuen, epochemachenden Theorien des Herrn Pfarrers Wegandt geleitet, dieselben auch aus seinem beredeten Munde hören und — was die Hauptsache ist — als erprobt sehen. Zu dem bevorstehenden Vorkursus haben nicht nur diejenigen Herren ihre Zustimmung gegeben, die im vorigen Jahre bestritten waren, den Unterricht länger zu gestalten, sondern es werden auch Jünger erscheinen, die in der Unterwelt als Großen ersten Ranges gelten, Männer, wie Dahn, Weyersbach u. A. Die Theilnahme ist unentgeltlich für diejenigen Vereinsmitglieder, die auf ihre Meldung hin (die bei Herrn Lehrer Straß hier geschehen hat) eine Einberufung erhalten. (Sie bekommen Unterricht.) Der Unterricht ist für alle Theilnehmer frei. Die Heizungsbereitungen auf den Vienstanzständen haben sich überall, so viel können wir mittheilen, vorzüglich bewährt. Die Vienst haben trotz Schnee und Frost keine Spur. Verluste keine. Das sind Erfolge, die zu den größten Anreizen für den kommenden Sommer berechnen. Ueber den vorausgesetzten großartig werden den Kursus werden wir i. J. berichten.

*** Königstein, 30. Jan.** Nachdem der Herzog von Nassau bereits am vorigen Montag über Freiburg nach Wien abgereist ist, hat gestern auch der Erbprinz die Reise dorthin angetreten, wird jedoch zu vor der fürstlichen Familie von Wiesbaden noch einen kurzen Besuch in Neuwied abstaten. Die Herzogin von Nassau beabsichtigt, ihren hiesigen Aufenthalt noch einige Wochen zu verlängern und wird sich dann ebenfalls nach Wien begeben. Im Laufe des Monats Juni wird die herzogliche Familie sich wieder hier eintreffen.

***-x- Frankfurt, 29. Jan.** Die Junungen erklären, daß nur bei unentgeltlichem Unterricht in der gewerblichen Fachschule der Besuch derselben ein obligatorischer bleiben könne. — Der zweite Saatenmarkt findet am Montag in der „Rosenau“ statt. Die Vetheiligung ist eine sehr lebhaft. — Die Konferenz der Mainisch-Fahrs-Interessenten, welche sich namentlich mit der Frage der Vertiefung und Erweiterung der Canalisation beschäftigen wird, tritt morgen hier selbst zusammen. — Durch die außerordentliche Höhe der Lebensmittelpreise veranlaßt, gewährt die Firma F. A. Hesse Söhne (Kupferwerk in Heidenheim), seit Anfang d. J. ihren 400 Arbeitern eine Theuerungszulage von je 1 Mk. pro Woche für den unterbehaltenen und 1 Mk. 50 Pfg. für den verheiratheten Arbeiter, sowie noch 15 Pfg. pro Woche für jedes Kind und 20 Pfg. für jede weitere zum Haushalt gehörige, nicht erwerbsfähige Person. Die Zulage ist bis zum 1. September garantirt. — Der Main ist vollständig in seine Ufer zurückgetreten. — Der hiesige Herr Ignaz Philipp Schuster hat ein Capital von 100,000 Mk. gestiftet, dessen Zinsen zur Beschaffung von Schulwerk für arme Kinder bestimmt sind. — Die Pfennig-Sparbank hat im Jahre 1889 Sparmarken ausgegeben im Werthe von 94,752 Mk.; bei der Sparrasse wurden durch ihre Vermittelung angelegt 88,218 Mk. Unter den neuen Einlegern befinden sich 261 gewerbliche Gehilfen und 1178 Kinder.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Königliche Schauspiele.** Wegen Erkrankung einiger Opernmitglieder kann die für heute zum Besten der Pensions-Anstalt beabsichtigte gemeinsame Aufführung der Oper „Lohengrin“ nicht stattfinden. Statt dessen wird die seit längerer Zeit nicht mehr aufgeführte Oper: „Die Stumme von Portici“ mit Fräulein Kau in der Titelrolle und Herrn Krauß als Masaniello gegeben werden. Die Vorstellung findet zu gewöhnlichen Preisen statt.

*** Oper und Musik.** Aus Köln, 28. d. Mts., wird geschrieben: Dr. Otto Reigel's Oper „Der alte Deissauer“ hat gestern auf unserer Bühne einen durchschlagenden und wohlverdienten Erfolg gefunden. Der Componist wurde nach jedem Act stürmisch geyert.

*** Personalien.** Fräulein Seraphine Detsch, jetzt Mitglied der Kaiserlichen Hofbühne in Petersburg, tritt, wie dem „Berl. Tagebl.“ geschrieben wird, zum Schluß der Saison in den Verband des Stadttheaters zu Frankfurt a. M. und zwar an Stelle des von dort ausscheidenden Hrn. Kathi Frank.

*** Bildende Kunst.** Im Hinblick auf die von Wolfgang Kirchbach in der „Gegenwart“ an dem Standpunkt des Niederwald-Denkmalen geübte abfällige Kritik soll, wie dem „Frankf. Gen.-Anz.“ geschrieben wird, Professor Schilling ein Project ausgearbeitet haben, bei welchem durch einen gewaltigen Terrassen-Vorban die Befestigung des Kunstwerkes auf bequemere Art ermöglicht werden soll.

Vom Büchertisch.

*** „Was willst Du werden?“ Die Berufsarten des Mannes in Einzelabstellungen in Festsätzen 50 Pfg. (Leipzig, Verlag von Paul Beyer.) Gerade das letzte Vierteljahr läßt in den Familien, deren Söhne Dieren die Schule verlassen sollen, die Frage der Berufswahl als besonders wichtig in den Vordergrund treten. Wenn der Sohn nicht gerade in den Stand seines Vaters eintritt, widmet er sich in vielen Fällen lediglich im Vertrauen auf den Erfolg, den, wenigstens dem äußeren Anschein nach, irgend ein Dritter erreicht hat, einem Berufe, dem er nun fürs Leben angehören will. Aber es fehlt meist an Gelegenheit, nähere und vor Allem unparteiische Ermittlungen über Licht- und Schattenseiten des neuen Arbeitsfeldes anzustellen. Welche Anforderungen hinsichtlich der Schulkenntnisse in diesem oder jenem Berufe gestellt werden müssen, welche körperlichen Kräfte und Fähigkeiten nöthig sind, ob dies oder jenes Fach an selbstständigen Betrieben Ueberfluß hat oder Mangel an Hilfsarbeitern leidet und letztere demnach gut bezahlt werden, ob zu einem ganz Fortkommen in einem Berufe erhebliche Geldmittel erforderlich sind, ob die Vorbildung eine längere Erhaltung aus eigenen Mitteln bedingt, welche durchschnittliche Höhe und welcher Höchstbetrag des Einkommens bei guten und besten Leistungen erzielt werden können, kurz, eine Reihe ganz unendlich wichtiger Fragen harren für den vor der Berufswahl Stehenden der Beantwortung. Diese in gerechter, unparteiischer Weise zu bieten, hat sich der Verleger mit seiner Sammlung „Was willst Du werden?“ zur Aufgabe gestellt. Was jetzt sechs Hefte erschienen: Der Seemann. — Der Apotheker. — Der Gerichtsschreiber. — Der Uhrmacher. — Der Eisenbahnbeamte. — Der Offizier. — Ihnen werden in Kürze weitere folgen. Wir wollen nicht verfehlen, auf dieses gemeinnützige Unternehmen hinzuweisen, dessen Anschaffung nicht nur Eltern, als directen Interessenten, sondern auch Schulbibliotheken angelegentlich empfohlen werden darf. Jedes Heft ist einzeln käuflich.**

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Zu der letzten Meldung über das Befinden der Frau Kronprinzessin von Schweden geht von höchster Stelle die beruhigende Mitteilung aus, daß man übertriebenen Befürchtungen Ausdruck gegeben habe. — Der Meining'sche Ministerpräsident Freiherr v. Gisele hat wegen Krankheit den erbetenen Abschied erhalten. Zu seinem Nachfolger wurde Geh. Staatsrath Dr. Heim ernannt. — Rothan, vormals französischer Generalconsul in Frankfurt a. M. ist in Hamburg gestorben.

* **Die Budget-Commission des preussischen Abgeordneten-Hauses** berathet am Dienstag den Eisenbahn-Etat. Bei den Einnahmen wurde eine Steigerung von 7 v. H. bei dem Personenverkehr und von 8 v. H. aus dem Güterverkehr, gegen das vorige Jahr, constatirt. Der Regierungs-Commissar erklärte, daß über den Werth des Zonen-Tarifs noch kein zuverlässiges Urtheil vorliege (i. unsere Notiz über die Hessische Ludwigsbahn unter Rundschan im Reich). Mit der deutschen Reichsregierung schweben Verhandlungen über eine Reform des Personen-Tarifs und hoffe man, in kürzester Zeit zu einem günstigen Ergebniss zu gelangen. Die Debatte über Güter- und besonders Kohlenpreise wurde vorbehalten bis zur Berathung des bezüglichen Antrages Bröniel. Die Einnahmen wurden unverändert genehmigt.

* **Die bayerischen Postwerthzeichen.** In der Sitzung des Finanz-Ausschusses der bayerischen Abgeordnetenkammer am Dienstag kam bei Berathung des Post-Etats der Referent Stauffenberg auf die Reichstags-Berathung über die Postwerthzeichen zurück, wenn dieselbe zur Zeit auch lediglich akademischer Natur erscheine. Correferent Geiger (Centrum) erklärte sich befriedigt über die Haltung des bayerischen Gesandten im Reichstage. Minister Freiherr v. Crailsheim führte aus: Seitdem die fremden Postkassen auch in Bayern befördert werden, könne eigentlich von Unbequemlichkeiten des Publikums nicht mehr gesprochen werden; zu Zahlungsmitteln seien die Briefmarken nicht bestimmt, nöthigenfalls ließen sich die kleinen Beträge eben so gut mit Gebührens- oder Wechselstempel-Marken ausgleichen. Den Angriffen auf die bayerische Postmarke liege vielfach der Irrthum zu Grunde, daß Bayern keine Marke mit Reichs-Emblemen wolle; hierbei werde völlig übersehen, daß die eigene Marke geradezu eine Garantie der Einnahmen für die bayerische Post bilde. Allerdings könnte versucht werden, eine gemeinschaftliche Postmarke einzuführen und alsdann nach einem bestimmten Maßstab eine Herauszahlung vom Reiche zu beanspruchen; eine derartige Regelung könnte aber nur im Wege des Vertrages erfolgen. Hiergegen bestanden jedoch schwere Bedenken; möglicher Weise wäre eine solche Vereinbarung für Bayern finanziell vorthellhaft, sie würde aber in politischer Hinsicht schwerlich ohne Einfluß bleiben können; auch ließe sich dabei die Selbstständigkeit der Tarifirung im inneren Verkehr kaum aufrecht halten. Uebrigens halte die Reichspost-Verwaltung an der Auffassung fest, daß eine Aenderung nur dann eintreten könne, wenn hierzu Bayern oder Württemberg selbst die Initiative ergreifen.

* **Berlin, 29. Jan.** Das Bestreben Militärpflichtiger, sich der Militärpflicht durch Auswandern zu entziehen, wird dadurch besonders begünstigt, daß nach § 1 des Gesetzes über das Passwesen vom 12. October 1867 in Verbindung mit § 107 No. 1 der deutschen Wehrordnung an Wehrpflichtige Auslands-Pässe bis zum Zeitpunkte ihres Eintritts in das militärische Alter bedingungslos erteilt werden müssen. Es wird beabsichtigt, diesem Uebelstande je nach Ausfall desfallsiger statistischer Feststellungen durch Aenderung der geltenden Bestimmungen im Wege der Gesetzgebung abzuhelfen. — In parlamentarischen Kreisen verläutert, Fürst Bismarck werde noch vor dem 20. Februar Veranlassung nehmen, im Abgeordnetenhaus bei passender Gelegenheit zu Auslassungen über die politische Lage das Wort zu ergreifen. — Das Emin-Pascha-Comité empfing am Mittwoch zwei Depeschen aus Sansibar, die von Vorchert mittheilen, daß er die Station Kenia erreicht, von wo Peters und Tiedemann 40 Tage vorher, Anfangs November, gesund abgereist waren. Er passirte ohne Kampf das Massailand und sei jetzt weit über Varingo hinaus. Das zweite Telegramm rührt von Hansing her. Nach demselben liegt Vorchert krank in Samu. Französische Missionare melden, daß Peters in Ulanda angekommen sei. — In den preussischen Ministerien beschäftigt man sich augenblicklich mit der Aufstellung der Tableaux für Aufbesserung der Beamtengehälter. Nach den „Samb. Nachr.“ soll dem Landtage bald eine bezügliche Vorlage gemacht werden.

* **Rundschan im Reich.** Fünf Sozialdemokraten, die Boycott-Erklärungen verbreiteten, sind vom Schöffengericht in Chemnitz zu einer Woche Haft wegen „groben Unfugs“ verurtheilt. In den Motiven wird ausgeführt, daß durch das Vorgehen der Verurtheilten ein großer Theil des Publikums terrorisirt und eingeschüchtert sei. Auf Haft wurde erkannt, weil das Gericht annahm, eine Geldstrafe würden nicht die Angeklagten, sondern die Parteikasse zahlen. — Der Lehrermangel wird, wie am Anfang der siebziger Jahre, zur Zeit noch dadurch gesteigert, daß eine größere Zahl von Lehrern der Schule den Rücken kehrt und zu anderen Berufszweigen übergeht. In der Stadt Bries haben in zwei Jahren vier Lehrer ihr Amt niedergelegt. Ähnliche Meldungen liegen aus verschiedenen Bezirken vor. — Der Oberbürgermeister von Halle a. S. gab der Stadtverordneten-Versammlung amtlich bekannt, daß die Stadt durch die Riedel'sche Erbschaft 2,600,000 Mk. erhält. — Wie ein Correspondent der „Fr. Ztg.“ hört, haben die von der Verwaltung der Hessischen Ludwigsbahn probeweise zur Einführung des Perrot'schen Bonentarifs bei einzelnen Strecken angestellten Berechnungen zu dem Resultate geführt, daß die Einführung dieser neuen Tarifart sich für die Bahn sehr vorthellhaft erweisen würde.

Gefangennahme und Hinrichtung Buischiri's.

Dem Reichskanzler sind mehrere Berichte des Majors Bismarck zugegangen, von denen wir den auf die Gefangennahme und Hinrichtung Buischiri's bezüglichen hier wörtlich folgen lassen:

Sansibar, den 27. Dezember 1890.

Ew. Durchlaucht melde ich in Erläuterung meines Telegramms vom 16. d. Mts., betreffend die Hinrichtung Buischiri's, geordnetes Folgendes:

Verschiedene mir zugegangene Nachrichten ließen vermuthen, daß Buischiri versuchen werde, westlich von Pangani und Tanga nach Norden gehend, Nombassa zu erreichen und von dort nach Pemba zu entkommen. Ich instruirte daher, wie ich Ew. Durchlaucht bereits zu berichten die Ehre hatte, den Stationschef von Pangani, Magnanzen zu treffen, dieses zu vereiteln, und durch die im Hinterlande von Pangani wohnenden Wasungu-Häuptlinge, die um Frieden und Schutzbriefe gebeten hatten, zu verhindern, Buischiri's habhaft zu werden. Chef Schmidt brachte in Erfahrung, daß diese Häuptlinge Buischiri zwar den Durchzug durch ihr Land verboten hätten, aber es doch nicht wagten, gegen ihn vorzugehen; er brach daher, sobald er von dem Lagerplatz Buischiri's durch die Meldung von Eingeborenen Kenntniss erhalten hatte, auf und überfiel denselben während der Nacht. Da trotz des strengsten Befehls, daß nicht geschossen werden dürfe, das doch geschah, so gelang es Buischiri, von seinem Lager in einen kleinen Busch zu entkommen, während fast alle seine Leute im Lager gefangen oder niedergemacht wurden. Dr. Schmidt marschirte nun, von Eingeborenen geführt, nach einem anderen Dorfe, in welchem sich drei ansehnliche Jumbes von Bagamomo mit etwa 30 Mann und 200 Weibern und Kindern verschanzt hatten, in der Voraussetzung, daß Buischiri sich dortin flüchten werde, was, wie Letzterer später auslegte, auch seine Absicht gewesen war. Die Jumbes mit ihrem ganzen Anhang wurden überfallen, überwältigt und gefangen. Es wurden nun von den Eingeborenen hiesigen Leute Buischiri's, denen die Flucht vor dem nächsten Ueberfall gelungen war, gefangen eingebracht und ließ Chef Schmidt sämmtliche Eingeborenen in der Umgebung bekannt machen, daß, wer Buischiri annehme, bestraft, wer ihn fange, belohnt werden würde. Nachdem Buischiri sich zwei Tage im Gebüsch herumgetrieben hatte, kam er in ein Dorf des Häuptlings Mohamed Soa. Er wurde sofort von den dort bewohnern gebunden und an Chef Schmidt ausgeliefert. Der einzige von Buischiri's Anhang Entkommene ist der Somore Jekasi, der sich in allen Kämpfen Buischiri's als dessen Unterführer betheiligte. Von den vielen Auslagen, die Buischiri machte, war die interessanteste die, daß der Sultan Said Khalifa ihm, bevor ich ihn zum ersten Male bei Bagamomo gesahen hatte, habe sagen lassen, wenn er sich gegen mich halte, so würde er ihn später zum Begier der ganzen Welt machen. Tugend welchen Beleg konnte er nicht vorbringen. Sein Urtheil übertrug ich ihm sehr, doch blieb er gefaßt. Zuletzt bat er mich um eine Unterredung, die ich ihm gewährte; er theilte mir mit, daß einer der gefangenen Jumbes die Hauptschuld trage an dem Erscheinen und der Greuelthaten der Masiti — es war dies ein Junge, der ein ganzes Jahr hindurch trenn zu Buischiri gehalten, überall mit ihm geflohen und einen Theil der Masiti auf seinen Befehl herangezogen hatte. Das Urtheil wurde am 15. vollzogen und die Leiche Buischiri's den in Pangani anwesenden Arabern auf ihre Bitte zur Beisetzung übergeben.

(gez.) Bismarck

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Aus Reichenberg wird gemeldet, daß die dortige Garnison Mittwoch Abend nach dem Schauspiel der Tumulte der Glasarbeiter im Gabelnzer Bezirke entlassen worden ist, da sich die Turnauer Garnison als zu schwach erwiesen haben soll. Auf die Gensdarmrie Reichenbergs ist requirirt worden.

* **Frankreich.** Der bekannte Oberst Stoffel, bis 1870 Militär-Attaché in Berlin, veröffentlicht, wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, eine sensationelle Schrift: „De la possibilité d'une alliance franco-allemande“, worin er die Nothwendigkeit eines Bündnisses zwischen Frankreich und Deutschland nachzuweisen sucht, um Europa und die Civilisation vor einer Ueberwältigung durch Rußland zu retten. Zugleich führt er freilich eine unmögliche Bedingung aus, daß dieses Bündniß nur möglich sei, wenn Deutschland Elsas-Lothringen zurückgäbe. — Der französische Ministerpräsident Tirard legte dem Ministerrath einen Gesetzentwurf vor, welcher bezweckt, das Marsfeld seiner Eigenschaft als Minister-Übungsplatz zu entkleiden und die auf demselben errichteten bedeutenden Weltausstellungs-Gebäude dauernd zu erhalten. — Während Deutschland 19,476 Postämter, England 17,587 besitzt, hat Frankreich nur 10. In Deutschland wurden letztes Jahr 65 Millionen Anweisungen im Betrag von 400 Millionen Francs, dagegen in Frankreich 21 Millionen Anweisungen im Betrag von 658 Millionen Francs beordert. Die Postbehörde hat das Recht, in Frankreich jährlich 25 neue Poststellen zu errichten, während ihr 1800 Forderungen auf Errichtung von Poststellen vorliegen. In Paris langt eine Postkarte erst nach 1-1½ Stunden an den Adressaten, während in Turin bei 16-18 Ueberungen der Briefen ein Brief schon in einer Stunde in Händen des Empfängers ist.

* **Schweiz.** Der schweizerische Bundesrath wird die Forderungen der europäischen Industriestaaten zur Theilnahme einer am 5. Mai 1890 im Ständerathsaal des Bundesrathsgebäudes in Bern stattfindenden Konferenz, betreffend den Arbeitervertrag unter Vorlegung eines Entwurfs zum Discussionsprogramm einzeln das Discussionsprogramm wird in einiger Zeit veröffentlicht werden.

*** Italien.** In Neapel kam es am Dienstag, wie wir schon kurz berichtet, zu einem förmlichen Studenten-Aufbruch. Dieselben wollten nämlich, daß die Universität der noch unvermindert herrschenden Influenza wegen geschlossen werde, welches Verlangen jedoch der Rector ablehnte. Als sie mit ihrem Wunisch nicht durchgedrungen waren, zogen die Studenten unter Vorantragung der Universitätsfahne nach der Präfectur und verlangten unter gewaltigem Lärm die Absetzung des Rectors. Der Scandal wurde schließlich so groß, daß Militär einschreiten mußte, wobei mehrere Studenten durch Bajonettschüsse verwundet wurden. Der Rector selbst entging nur mit Mühe der Gefahr, von den Studenten, welche bereits die Thür seines Amtszimmers eingeschlagen hatten, geknüttelt zu werden. — Das Beispiel Baldacchini's, welcher die Armen Roms um eine Viertelmillion beizuhelfen hat und dann flüchtig geworden ist, hat schnell Nachahmung gefunden. In Neapel hat, wie wir kurz berichtet, der Bruder des dortigen Cardinal-Erzbischofs Sanfelice, welcher sich als Advocat hauptsächlich mit der Verwaltung fremden Vermögens befaßt, nicht weniger als eine Million veruntrent und ist dann gleichfalls spurlos verschwunden. Als Bruder des Kirchenfürsten genos Sanfelice natürlich das vollste Vertrauen der frommen Neapolitaner und Niemand hatte Bedenken, ihm sein Hab und Gut anzuvertrauen. Bescheidene Leute, die sich in ihrem langen Leben einige Tausend Lire erspart hatten, sowie Häuten und Herzsüge, welche zu bequem waren, um sich selbst mit der Verwaltung ihrer Angelegenheiten zu beschäftigen, gehören zu den Opfern des Schwindlers. — Wie verlautet, wird der Kronprinz Mitte Februar seine unterbrochene Orientreise wieder antreten.

*** Amerika.** Die Nachrichten aus Brasilien lauten andauernd sehr widerspruchsvoll und theilweise höchst beunruhigend. Es heißt, die Stellung der Regierung sei erschüttert, General Poncenas Sturz bevorstehend, die Unzufriedenheit sei allgemein und im Steigen begriffen, in Rio herrsche große Unsicherheit, die Stadt sei von Gelfindel überlaufen, die Geschäfte stöden. Mehrliche Meldungen sind schon wiederholt da gewesen, ohne daß sie hinterher Bestätigung gefunden hätten; man wird also gut thun, alle diese Schaueranrichten mit Voricht anzunehmen. Ein schlechtes Zeichen ist es allerdings, daß die brasilianische Regierung für strenge Depechen-Censur sibi.

Handel, Industrie, Statistik.

*** In der Bauart der preussischen Eisenbahn-Personenwagen** scheint insofern eine Aenderung beabsichtigt zu sein, als bei Neuanschaffungen möglicher Weise der von einer größeren Anzahl vierachsiger, großer Wagen statt der bisherigen zweischüssigen Wagen in's Auge gefaßt werden wird. Es ist jedoch von vornherein die Beibehaltung des bisherigen Abtheilungssystems in Aussicht genommen, während bisher bekanntlich bei diesen großen (sogen. Pullmanwagen) das Durchgangssystem vorherrschend Anwendung gefunden hat. Für die Reisenden würde daher eine bemerkbare Aenderung nicht eintreten. Immerhin werden solche lange Wagen etwas mehr Bequemlichkeitseinrichtungen enthalten können, als die bisherigen kleineren. Eine eingehende Prüfung der Frage ist angeordnet.

*** Das Handgepäck auf Bahnhöfen.** Das Handgepäck, welches auf den Eisenbahnstationen von Reisenden abgegeben wird, soll nach Verlauf von 9 Tagen fortan dem Fundbüro der betreffenden Eisenbahn-Direction überwiesen und dann als Fundstück behandelt werden. Eine längere Aufbewahrung findet nur auf geäußerten Wunsch statt; die Gebühr für das Stück und den Tag beträgt 10 Pf., für abhanden gekommenes Handgepäck wird der gemeine Handelswerth erstattet, jedoch nicht mehr als 50 Mark.

*** Ein neuer Sprengstoff** von furchtbarer Wirkung, Emmenfit genannt, ist von einem Dr. Emmens in New-York erfunden worden. Bei allen gleichzeitigen Sprengversuchen mit Dynamit und Emmenfit erwies sich das letztere als bedeutend wirkungsvoller, und es hat sich jetzt schon eine Gesellschaft gebildet, welche mit einem Kapital von drei Millionen Dollars die neue Erfindung ausbeuten will. Auch der Kriegsminister ist der Angelegenheit näher getreten und hat für Versuche bereits die Summe von 15,000 Dollars bewilligt. Der Erfinder behauptet, daß sein Sprengmittel nicht allein hammer-, sondern auch feuersicher sei und nur durch Elektricität (?) zum Entladen gebracht werden könne. Ferner sollen sich bei dem Blasen des Emmenfit keine schädlichen Gase entwickeln und eine besondere Art des Sprengmittels, Gelbste genannt, soll sogar rauchlos sein und bei einer Mischung mit Schießpulver in einer Springflegelgewehr-Patrone vorzügliche Erfolge erzielen.

*** Marktbericht.** Fruchtmärkte zu Wiesbaden vom 30. Jan. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 16 Mk. 60 Pf. bis 17 Mk. 40 Pf., Ruchstroh 5 Mk. 60 Pf. bis 6 Mk. 40 Pf., Gerste 5 Mk. 20 Pf. bis 7 Mk. 60 Pf.

-m- Coursericht der Frankfurter Börse vom 30. Januar. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 279, Disconto-Commandit 243 1/2, Staatsbahn 187, Galizier 162, Lombarden 117, Egypter 94.90, Italiener 94.70, Ungarn 89.60, Gothaer 168, Schweizer Nordost 188 1/2, Schweizer Südost 117 1/2, Gelsenkirchener 194—188, Laura 169 1/2—164 1/2, Mainzer 120. — Der Rückgang der Varrants in Glasgow veranlaßte eine erneute Welle in Bergwerks-Actien und beeinträchtigte deren Fall auch die übrigen Gebiete. Laura und Gelsenkirchener verloren 3 pCt., Disconto-Commandit und Dresdener Bank je 3 pCt. Für Staatsbahn-Actien ist die Stimmung eine beruhigtere und konnten solche 2 Gulden anziehen. Auch Mainzer Actien sind sehr fest, ebenso Renten. Geldstand sehr flüssig.

Jagd und Sport.

= Zweite große Ausstellung von Fahrrädern und Fahrrad-Artikeln in Deutschland vom 22. Februar bis 2. März 1890 im Krystallpalast zu Leipzig. Von seiten des Königl. Ministeriums ist den außerdeutschen Ausstellern die vollfreie Einföhrung ihrer Ausstellungs-Objecte gestattet, wenn dieselben nach Schluß der Ausstellung wieder ausgeführt werden. Ferner ist von sämtlichen Königl. Preuß. Staatsbahnen freie Rückfahrt der Ausstellungsgüter im Inlande gewährt worden. Die übrigen Eisenbahn-Directionen sind hierum ebenfalls ersucht, und kann schon heute die Genehmigung seitens derselben als bestimmt angesehen werden. Zur Bequemlichkeit der Ausstellungs-Besucher wird auch dieses Jahr im Ausstellungsgebäude ein Post- und Telegraphen-Bureau eingerichtet werden. Schon jetzt haben mehrere große Zeitungen und Handelsblätter besondere Spezial-Berichterlatter angemeldet. Zum Besuche der Ausstellung werden voraussichtlich auch dieses Jahr wieder Vertreter der Kriegsministerien von Preußen, Sachsen, Baden, Württemberg, sowie der Kaiserl. Ober-Postdirectionen etc. eintreffen, auch sind Einladungen an die militärischen Behörden außerdeutscher Staaten ergangen.

= Hunde-Ausstellung. Vom 15.—18. Mai 1890 findet unter dem hohen Protectorate Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen in der „Flora“ zu Charlottenburg-Berlin eine von 8 der bedeutendsten deutschen Vereine veranfaltete große internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen, verbunden mit einer Nebenausstellung von auf Hund und Jagd bezüglichen Gegenständen statt, die alle ähnlichen bisherigen Unternehmungen in Deutschland an Großartigkeit übertreffen wird. Es werden seitens des Ausstellers ganz gewaltige Vorbereitungen getroffen, um das Unternehmen, so glanzvoll, als möglich zu gestalten. Der Ausstaus besteht aus Herren aus allen Gegenden Deutschlands, Preisrichter kommen u. A. aus England und der Schweiz, nicht weniger als ca. 24,000 Mark sind bis jetzt für Prämien ausgesetzt, tagtäglich werden noch Ehrenpreise gestiftet. Die Ausstellung soll zeigen, was Deutschland auf kynologischem Gebiet leister und es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß die Beschickung eine gewaltige sein wird, da der Sport für Hunde in Deutschland Dank einer vorzüglichen Fachpresse und Dank dem Umstände, daß Personen in höchsten Stellungen und besten Namens die kynologischen Bestrebungen unterstützen, ganz bedeutendes Feld gewonnen hat. Wir werden unsere Leser wiederholt auf das Unternehmen aufmerksam machen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 30. Jan. In der heutigen Strafkammer-Sitzung kamen anschließend Verurteilungen zur Verhandlung und zwar zunächst diejenige des Carl August St. von Griesheim gegen ein Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Höchst a. M., das ihn wegen Selbstpolizei-Heberrschung verurtheilte. Die Strafkammer hob das erste Urtheil auf und erkannte auf Freisprechung, indem sie von der Erwägung ausging, daß keine Regierungs-Polizei-Verordnung bestche, wonach die Döhner als Weiberzieher zu betrachten und als solches zu bestrafen seien. So lange eine solche Verordnung aber nicht erlassen wäre, könne eine Verurteilung nicht erfolgen. — Der Kaufmann August L. von Braubach hat gelegentlich in Oberlahnstein ein recht gutes Geschäft gemacht, indem er bei einer Zwangsversteigerung eine Quantität Kohlen für 20 Mk. erstand und alsbald an einen Vahmmeiner Händler für 120 Mk. weiter veräußerte. Der hintende Bote in Gehalt eines Strafbefehls wegen Gewerbebetriebs-Contravention folgte dem guten Geschäft hinterdrein, indem dasselbe als ein Gewerbebetrieb im Umherziehen betraachtet wurde, für welchen L. die vorgeschriebene Genehmigung nicht beisehen und den Steuerbetrag nicht entrichtet hatte. Das Schöffengericht zu Niederlahnstein erkannte auf Freisprechung mit der Begründung, daß in einer einzelnen Handlung der Gewerbebetrieb im Umherziehen nicht gefunden werden könne. Das Berufungsgericht war jedoch gegentheiliger Ansicht, hob das erste Urtheil auf und verurtheilte den L. wegen Heberrschung der Gewerbeordnung zu einer Geldstrafe von 96 Mk., welche dem doppelten Sage der hinterzogenen Jahressteuer gleichkommt und belastete denselben außerdem mit den Kosten beider Instanzen.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Bezüglich eines Wagonbrandes auf der Warschan-Petersburger Eisenbahn, gewinnt der Verdacht, daß hier ein Raubmord vorliege, welcher durch den Brand verdeckt werden sollte, immer mehr Boden, denn es ist inzwischen festgestellt worden, daß der verbrannte Rechtsanwalt Dynowski aus Petersburg 50,000 Rubel bei sich geführt habe, die fehlen. — Bei einem Neubau in Halle wurden fünf Maurer verichüttet und tödtlich verlegt. — In einem Dorfe bei Roffen (Sachsen) hat die Frau eines Schaulwirthes ihre vier jüngsten Kinder mit einem Beil getödtet. Die That soll unter dem Druck gerüttelter Familienverhältnisse, nach Verlieferung von anderer Seite jedoch im Wahn sinn geschehen sein. — Man hofft jetzt, die Brandschäden im Brannichweiger Residenzschloße (über welche wir bereits berichtet) mit einem Kostenaufwande von 50—60,000 Mk. wieder ausbessern zu können. Genaueres wird sich jedoch ergeben, wenn die Arbeiten in Angriff genommen sind. — Auf dem Gute Kallberg bei Heiligenhafen, so wird aus Lübeck berichtet, zerprang eine Dreschmaschine; ein Arbeiter wurde getödtet, zwei schwer verwundet. — Aus New-York, 27. Jan., wird telegraphirt: Ein von traurigen Folgen begleiteter Eisenbahn-Unfall ereignete sich heute auf der Louisville-New-Albany und Chicago Eisenbahn. Ein von Chicago kommender Personenzug ent-

gleiste infolge eines Schienenbruches, während er sich einer langen Brücke über eine Bucht unweit Salem, in Indiana, näherte. Der Zug fuhr zur Zeit sehr rasch und ehe er zum Stehen gebracht werden konnte, stürzten 4 Wagen, darunter der Damenwagen, ein Schlafwagen und ein Nachwagen, über die Brücke in die Bucht hinab. Der Damenwagen geriet in Brand und wurde von den Flammen bald gänzlich verzehrt. Von den Insassen sind drei verbrannt und drei durch den Sturz getödtet worden, während 19 mehr oder weniger erheblich verletzt wurden. Von dem Beamten-Personale und den Passagieren eines anderen Zuges, der sich in der Nähe des Schauplatzes der Katastrophe befand, wurde rasche Hilfe geleistet. — Auf der Central-Pacific-Bahn liegt der Schnee streckenweise vierzig Fuß hoch; trotz tiefer Anstrengungen liegen noch einige Züge unter dem Schnee begraben.

*** Fürst Bismarck's letzter Walzer.** Madame Carotte, die einstige Vorleserin der Kaiserin Eugenie, erzählt in ihren in den nächsten Tagen bei Odenburg erscheinenden Memoiren folgende Erinnerung aus ihrem Leben am Tuilerienhofe: Auf einem großen Ball, welcher in den Tuileries während des 1867er Ausstellungsbesuches des Königs von Preußen diesem zu Ehren gegeben wurde, kam mir während des Coillons die Idee, dem Grafen v. Bismarck, der aus einer Ecke den Tänzen zusah, ein Rosenbouquet anzubieten, was die Bedeutung einer „Damenwahl“ für eine Walzertour hatte. Bismarck, damals Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit, nahm das Bouquet an und, der Einladung entsprechend, wählte er mit mir in vortheilhafter Weise mitten durch das Gewühl der Tänzer hindurch. Dieser kleine Vorfall, der mit der Würde des Grafen und mit der Rolle, die er schon damals in den Weltfragen spielte, gar nicht im Einklang stand, schien die anwesenden Souveräne und die ganze Gesellschaft sehr zu amüsiren, da man kaum erwartete, Bismarck sich unter die Jugend mengen zu sehen. Als der Graf mich nach meinem Platz zurückgeleitet hatte, zog er eine künstliche Rosenknospe aus dem Knospfloß seines Fracks und überreichte mir dieselbe mit den Worten: „Wollen Sie die in Erinnerung an die letzte Walzertour aufbewahren, die ich in meinem Leben getanzt haben werde und die ich nicht vergessen werde.“

*** Eine Anekdote aus dem Leben des jüngst verstorbenen Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt.** An einem Sommer-Nachmittag des Jahres 1867 fand der verstorbene Fürst, damals noch Erbprinz — er succedirte seinem Vater erst im November 1869 — mit einigen Herren vor dem Quincailleries-Laden von Holz in der Colonnade zu Ems, welchen Badeort der hochselige König Wilhelm bekanntlich jeden Sommer besuchte. Die Herren scherzten mit der schönen Verkäuferin; sie trugen sämtlich Zivilkleidung, da der König Wilhelm, welcher in Ems während seines Aufenthaltes daselbst stets bürgerliches Gewand anlegte, es lieber sah, wenn die dort auf Urlaub befindlichen Offiziere nicht in Uniform gingen. Plötzlich rief einer der Herren leise: „Der König!“ und in demselben Momente bog der Monarch, begleitet von dem jovialen alten Geheimrath Bock, vom Kurhaufe her um die Ecke der Colonnade. Die drei Herren machten Ironie und zogen ehrerbietig ihre Hüte; König Wilhelm, der augenscheinlich in vortrefflicher Laune war, griff nach dem Arme des ihm zunächst stehenden Erbprinzen, drückte dessen Hand mit dem Gute — einem der damals besonders beliebten grauen Cylinder — sanft nach dem Kopfe des Prinzen zu und sprach hierbei die Worte: „Seh' Deine Krone auf, Monarch, es zieht hier!“

*** Die Gräfin in Manneskleidern.** Die junge Comtesse, welche sich als Graf Sandor Bay gerierend, eine Wirthstochter als Ehegesponsin sich antrauen ließ und hierauf, des Betruges beschuldigt, in Klagenfurt in Haft genommen ward, ist nicht, wie irrtümlich gemeldet, einer Heilanstalt übergeben worden. Sie kam, wie der „Pester Lloyd“ meldet, nachdem die gegen sie eingeleitete Untersuchung eingestellt worden ist, am 25. ds. nach Budapest und fand bei einer Freundin, Fräulein Emma Ghely, gästliche Aufnahme. Gräfin Carolta Bay hütet infolge der Aufregung, die sie in letzterer Zeit durchgemacht, gegenwärtig das Bett, doch hinderte dieser Umstand die Comtesse nicht, mehrere Journal-Verichterstatter zu empfangen, die aus begreiflicher Neugierde gekommen waren, die persönliche Bekanntschaft der Heldin so zahlreicher romantischer Abenteuer zu machen. Die Comtesse empfing die Besucher auf's Freundlichste, doch legte sie vornehmlich dagegen Verwahrung ein, daß man sie als Dame behandle; sie bestand energisch darauf, daß man sie „Graf“ titulire. „Ich fühle eine tiefe Aversion“, bemerkte sie — gegen Alles, was mich daran erinnern könnte, daß ich ein Mädchen sei. Ich wäre im Stande, Fremde, die mich als Comtesse ansprechen, zu insultiren; Bekannte würdige ich einfach seiner Antwort.“ In der That ist der ganze Gedankengang und die Preisweise der Comtesse eine dem schönen Geschlechte diametral entgegengesetzte; die Comtesse, welche, nebenbei bemerkt, eine leidenschaftliche Freundin guter Cigarren zu sein scheint, macht mit ihrem kurzen l. aufen Haarwuchs und den etwas fatigirt scheinenden, aber ebel geformten Gesichtszügen auf Ueingebeilte entschieden den Eindruck eines hübschen Jungen. Der „Pester Lloyd“ erzählte den Besuchern sodann seine erste Begegnung am Wirthstisch mit seiner zukünftigen „Frau“, die er noch jetzt abgöttisch zu lieben vorgiebt. Im Uebrigen stimmt die Erzählung der Comtesse mit den seiner Zeit in den Zeitungen veröffentlichten Mittheilungen überein. Neu ist nur der Umstand, daß die „Erzählung“ in Budapest stattfand. Es waren bei diesem Ate keine Zeugen anwesend. Der Copulant soll ein Cleriker gewesen sein, an dessen Namen sich die Comtesse jedoch nicht mehr zu erinnern vorgiebt. Was die angebliche Veruntreuung der „Mitgift“ seiner „Frau“ anbelangt, so bemerkte „Graf Sandor Bay“ — in diesem Falle müssen wir von der Comtesse wieder wie von einem Manne sprechen —, daß dies eine böswillige Verleumdung sei. Schließlich erklärte Comtesse Bay, daß von ihrer Ueberführung in eine Irrenanstalt nie die Rede war. Sie wohnte in Klagenfurt bei einem Assistenten der dortigen Irrenanstalt, welcher Um-

stand möglicher Weise die Quelle des erwähnten falschen Gerüchtes gewesen sein möchte. „Ich fühle mich geistig vollkommen gesund“ — so beschloß Comtesse Bay ihre Erzählung — „und habe für meine Jugendthätigkeit bereits schwer genug gebüßt.“

*** Der Gattenmörder Henri Courville.** Der von uns gemeldete Tod des Gattenmörders Henri Courville, der am Samstag in der österreichischen Strafanstalt Karan erfolgte, ruft der Erinnerung an jene merkwürdige Criminalaffäre wach, welche im Sommer 1877 in ganz Europa allgemeines und lebhaftes Interesse hervorrief. Courville hatte am 16. Juli 1876 seine Frau Madeleine, geborene Miller, am Stiller Joch ermordet, indem er dieselbe an einer steilen Stelle in den Abgrund stürzte. Sein Verbrechen hatte gleich damals Verdacht erregt, obgleich er alle Details eines Unglücksfalles erjennen hatte. Courville wurde auch in Anstalt verhaftet, doch nach einiger Zeit wurde die Untersuchung wegen Mangels an Beweisen eingestellt, und Courville reiste als wandernder Witwer nach London. Bald darauf gelangten indessen aus England Nachrichten über ihn nach Vogen, welche den Verdacht gegen Courville zu einem begründeten machten. Man erfuhr, daß er eigentlich Herrmann heiße, im Jahre 1868 die Schwiegermutter seiner ersten Frau erschossen habe und unter merkwürdigen Umständen in London freigesprochen worden sei; alle diese Anklagen stellten ihn als Abenteurer von sehr dunkler Gesinnung dar. Die österreichischen Behörden verlangten nun von den Londoner Gerichten die Verhaftung und Auslieferung Courville's, welchem Wunsch seitens der letzteren auch stattgegeben wurde, und am 18. Juni 1877 begann vor dem Kreisgericht in Vogen der Prozeß gegen Courville, dessen Verlauf überall mit der gespanntesten Aufmerksamkeit verfolgt wurde. Von allen Seiten kamen Fremde, namentlich Engländer, nach Vogen, um dem Prozeße beizuwohnen. Am 27. Juni nahmen der Gerichtshof und die Geschworenen einen Votalausgang auf dem Stiller Joch vor, wo man warf eine Puppe von der Größe der Frau Courville über die Böschung der Serpentine des Stiller Joches, genau an derselben Stelle, wo sie nach Aussage Courville's verunglückt sein sollte. Der Augenzeuge ergab, daß hier ein Sturz nur durch fremde Gewalt herbeigeführt werden konnte. Am 2. Juli sprachen die Geschworenen ihr Verdict, welches betreffs der Hauptfrage mit elf gegen eine Stimme befaßt wurde, worauf der Gerichtshof den Angeklagten zum Tode durch den Strang verurtheilte. Dieses Urtheil wurde dann in eine Kerkerstrafe von 18 Jahren abgeändert, von welchen Courville demnach ungefähr 18 Jahre verbüßt hat.

*** König Milan als Schriftsteller.** Nachdem nun König Milan seinen angekauften Beruf einmal verfehlt hat, glaubt er sich durch ein geflügeltes Wort eines berühmten Mannes berechtigt und verpflichtet, unter die Journalisten zu gehen. Wie aus Belgrad berichtet wird, wird die dortige Zeitung „Danas“ in aller nächster Zeit aus des vormaligen Herrschers eigener Feder eine Beschreibung seiner Orientreise bringen. Das erste Capitel soll den Aufenthalt in Beirut behandeln. Zugleich wird gemeldet, daß König Milan selbst im Mai zu einem Besuch in Belgrad erwartet wird; vielleicht nimmt er an, daß bis dahin seine literarischen Vorbeeren bereits gereift sind, und will sie persönlich prüfen.

*** Bonath's Leben in Turin.** — schreibt ein Correspondent des Galignani's Messenger — ist ein höchst regelmäßiges, wenn nicht eintöniges. Nach einem Bade macht er einen ein- oder zweistündigen Spaziergang und kehrt zwischen 12 und 1 Uhr zum zweiten Frühstück nach seinem Behausung zurück. Den ganzen Nachmittag sitzt und arbeitet er in seinem Cabinet, einem hohen Zimmer mit gewölbter und bemalter Decke und dunkelroth tapezirt. Er schreibt, mit dem Rücken gegen das Licht gewendet, an einem hohen, runden Schreibtisch, welcher zwischen den zwei Fenstern steht. Dieser Tisch ist mit Papieren bedeckt, die zum Theil mit rothem Bande zugeschnitten und sorgfältig geordnet sind. An den Wänden hängen mehrere gute Gemälde, Landschaften, und gegenüber dem Schreibtisch befindet sich ein lebensgroßes Bildniß des einigigen Dictators Italiens. Darunter steht das Geschenk der Arbeiter Englands — eine vollständige Ausgabe von Shakespeares Werken — eingeschlossen in einem Schrank, der eine Nachbildung des Hauses des Dichters in Stratford-on-Avon ist. Kostlich speist um 7 Uhr, und nach der Mahlzeit bringt er, ungeachtet der 7 oder 8 (englischen) Meilen, welche er während des Tages zurückgelegt hat, eine Stunde mit Billardspielen zu. Um 9 Uhr nimmt er den Thee ein und geht gegen 11 Uhr zu Bett. Als er seine Memoiren schrieb, ließ er sich einen Secretär, aber sobald der letzte Band vollendet war, entließ er ihn, denn er ist keineswegs reich, obwohl Regierungen und Privatpersonen ihm schöne Anerbietungen machten. „Ich ziehe es vor“, sagt er, „für meinen Lebensunterhalt zu arbeiten, wie ich dies stets gethan habe.“ Er nimmt nichts an, nicht einmal von seinen Söhnen.

*** Aus der „guten alten Zeit“.** Wenn ein hoher Herr heutzutage in ein Bad reist, so geht es ohne Gefolge nicht ab; doch ist dasselbe gewöhnlich möglichst wenig umfangreich und beschränkt sich meist nur auf eine geringe Zahl Personen. Anders war dies in der guten alten Zeit. Als König Friedrich August I. von Polen, Kurfürst von Sachsen, im Jahre 1706 nach Karlsbad reiste, wurden dazu von Dresden aus kommandirt: 1) Von der Garde: 1 Oberst, 1 Major, 1 Quartiermeister, 1 Adjutant, 1 Regimentsfeldscher, 6 Hautboisten, 1 Profos, 4 Capitän, 12 Lieutenant, 4 Feldwebel, 8 Sergeanten, 40 Corporals, 11 Tambours, 72 Grenadiers und 208 Musketiers. 2) Vom Brangell'schen Dragoner-Regimente: 1 Oberstlieutenant, 2 Capitän, 2 Lieutenant, 2 Cornet, 2 Wachmeister, 4 Corporals, 2 Spielleute, 120 Gemeine. 3) Von der Chevaliergarde: 1 Lieutenant, 1 Corporal, 3 Brigadiers, 4 Sousbrigadiers, 20 Chevaliergarde. 4) Von der Schweizergarde: 1 Capitänlieutenant und 30 Gemeine. In Summa 667 Köpfe. Diese Zahl giebt aber nur über die militärische Begleitung Auskunft, sicher belief sich das Uebrigste ebenfalls auf einige hundert Personen, so daß der König mit einem Gefolge von eintausend Personen in Karlsbad geweiht haben dürfte.

„Sind Sie schon bestraft?“ Diese Frage ist wohl an Jeden schon einmal gerichtet worden, sei es bei einer Bewerbung, sei es bei Gericht. Und so Mancher hat mit „Nein!“ geantwortet, obgleich er nicht unbefristet ist. Dieses unberechtigte „Nein!“ ist aber auch schon manchemal recht verhängnisvoll geworden; verhängnisvoll namentlich vor Gericht. Denn die Benigten wissen, daß wir eine Behörde haben, welche recht gewissenhaft die Verurtheilungen der deutschen Reichs-Angehörigen registriert. Diese Behörde ist das „Reichs-Justizamt“ Berlin, Poststraße 4, deren Thätigkeit jedoch nicht allein in der Registrierung der Strafen besteht. Anzuerkennen ist der Richter oder Staatsanwalt für das Vorleben einer Person, die ihm vorgeführt wird, und für deren Ver- und Verurtheilung das Vorleben hinsichtlich der Verurtheilungen wissenschaftlich ist, so lautet er einfach eine diesbezügliche Anfrage mit dem Nationalen des Betreffenden an das „Reichs-Justizamt“ und in wenigen Tagen hat er den Auszug der Strafen. An das „Reichs-Justizamt“ gelangen nicht allein die Mittheilungen über erfolgte Verurtheilung deutscher Reichs-Angehöriger, ob sie in irgend einem Bundesstaat Deutschlands oder von einem deutschen Consulargerichte im Auslande erfolgt sind, nein — und darüber werden Tausende und Abertausende staunen —, sogar sämtliche Verurtheilungen, die sich Unterthanen beziehungsweise Angehörige der betreffenden Staaten in Oesterreich-Ungarn, Holland oder der Schweiz gezogen haben. Die genannten Staaten stehen in einem Cartell zur gegenseitigen Anzeige der Verurtheilungen ihrer Angehörigen mit Deutschland.

* Eine beauftragte Madonna. Ein junger Maler in Wien, so erzählt das „N. W. Z.“, erhielt von einem frommen Stifter vor einiger Zeit den Auftrag, für die Jakobskirche in B. eine Madonna zu malen. Er setzte sein bestes Können ein, aber statt zu loben, tadelte das Pfarramt, daß der Künstler vom Halse der Madonnengestalt zu viel frei und sichtbar gelassen habe. Er wurde aufgefordert, diesen Verstoß gut zu machen, da im Gemälde sonst nicht in der Kirche angebracht werden dürfte; er entschloß sich, nach B. zu reisen, um dort sein Werk für die kirchliche Bestimmung zu verbessern. Das geschah; aber nun erklärten einige Damen, das Gesicht der Madonna weise eine merkwürdige Ähnlichkeit mit der Wiener Hof-Opernsängerin Lola Beeth auf, und eine Theaterdame, welche überdies keine Katholikin sei, dürfe nun und nimmer auf einem Altarbild verewigt werden. Unser Maler — der in Wirklichkeit allerdings die schöne Lola zum Modell genommen hatte — ließ sich auf Erklärungen aber nicht mehr ein, sondern erwiderte, daß er auf irgend eine Umgestaltung des Auftrages nicht eingehe. Das Ende der Erörterungen ist noch unbekannt.

* Die Trunksucht in England. Selten hat eine Bewegung, mit so großen Mitteln und so großem Lärm in Scene gesetzt, so geringen Erfolg gehabt, wie die Temperenz-Propaganda in Amerika und England. Im Gegentheil nimmt das Uebel, gegen das die Propaganda gerichtet ist, zu, insbesondere in der — Damenwelt. Von Nordamerika verlanget sich die Temperenzbewegung zunächst nach Großbritannien und Irland, wo sie besonders durch die Thätigkeit des Meisepredigers Mathew (1833 bis 1862) an Ausdehnung gewann, ohne aber zu einem wirklichen moralischen Erfolg zu gelangen; ja, man kann gerade das Gegentheil behaupten, denn die Trunksucht hat im vereinigten Königreiche, namentlich aber in England, seit 50 Jahren gewaltig zugenommen und mit der Zeit einen Grad erreicht, der in der That schauerhaft ist. Ein in London lebender Deutscher schreibt darüber, hoffen wir, etwas übertreibend, wörtlich wie folgt: „Ein Statistiker hat lesthin ausgerechnet, daß der gemeine Mann in Großbritannien täglich für 1 s 2 d Gin verbraucht, was einem Quantum von 151 l entspricht. Auf den vermögenden Bürgerstand entfallen für Getränke 4 s, auf den Lord nicht weniger als 2 Pfund. Natürlich besteht hier der Stoff auf Sect, Sherry u. s. w. Ob aber Sect oder Schnaps, das Factum bleibt bestehen. Alles läuft in England. Vergebens sind Mäßigkeits-Vereine, Geselligkeit und Geseßgeber gegen das Nationalflaster zu Felde gezogen, vergebens hat man Preise für Mäßigkeit ausgesetzt — man denke: Preise für Nichternte — Mit-England läuft fröhlich weiter. Es ist dem Londoner nichts Ungewöhnliches mehr, das Trottoir mit Betrunknen förmlich überfüllt zu finden; er hat sich auch an betrunnene Lords im Parlament, an betrunnene Richter (!) gewöhnt, ja auch der betrunnene Diener ist ihm ein vertrauter Anblick geworden. Aber die neueste, die entsetzlichste Gestalt dieser Pest ist die Verbreitung der Trunksucht unter der vornehmen Damenwelt. In dieser Hinsicht erzählt man sich von Grauen erregenden Ausschreitungen, die um so schrecklicher erscheinen, als sie von Beiden begangen werden, in denen wir die höchste Feinheit und Anmuth verlorbert zu sehen gewohnt sind. Da wird von Lady B. berichtet, die das ganze fürstliche Vermögen ihrer Familie durch die Kette rinnen ließ (!), die es trotz schärfster Bewachung, durch Bestechung der Dienerschaft mit colossalen Summen möglich macht, sich in Besitz des geliebten Gln zu setzen. Da erzählt man von der Herzogin von A., die auf einem Hofball in Windsor Gaste einen Deliriums-Anfall hatte; da begnub man dieses Frühjahrs die Vicountess von Z., die einst ein vielbewundertes Ideal von Anmuth und Schönheit im Alter von sechsundzwanzig Jahren an der Gehirn-Erweichung starb — von unzähligen anderen, minder kraffen Fällen ganz zu schweigen. Und welch raffinierten Formen nimmt die weibliche Säufermanie an! Glaubet nicht, wenn ihr in einem Boudoir Blumen in reizenden Vasen prangen, es sei Wasser darin — es ist Bier, das die kalde Bewohnerin im nächsten unbewachten Augenblick umarmen will; glaube nicht, daß das Nachtlager, das die Hofdame coquet an die Nase führt, Parfüm enthalte, es ist Gin darin; glaube nicht, daß das Zittern der weißen zarten Hände Nervosität sei, es ist die Folge der Trunksucht. Und dabei schreiet aber wahr — vertragen diese Damen Quantitäten von Alkohol, vor denen selbst ein Wachtmeister zurückschrecken würde. Ich

könnte eine ganze Blumenlese von Zeitungsnotizen zusammenstellen, welche Trunksuchtsfälle der englischen Aristokratie behandeln, ich möchte mich aber darauf beschränken, nur gerichtlich festgestellte Thatsachen anzuführen!“

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 30. Januar 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Dr. Verlé, Dieg, Goeg, Knauer, Maier, Müller, Rehork, Schlink, Steinfauler und Wagemann, ferner die Herren Stadt-Baudirector Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Der formell mit den Herren Gebr. Stiesmayer zu Frankfurt a. M. abgeschlossene Vertrag, betr. die Unterhaltung der gärtnerischen Anlagen am Kochbrunnen gegen eine bereits früher vom Gemeinderath genehmigte Entschädigung von 1600 Mk. jährlich, liegt dem Gemeinderath zur Genehmigung vor. Derselbe wird aber behufs Klarstellung des Punktes, betr. die Wasservergütung seitens der Unternehmer, bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt.

An Concessionsgesuchen liegen vor: a. das des Herrn Carl Friesing, betr. beschränkten Wirtschaftsbetrieb in der „Römerburg“, Römerberg 39, und b. des Herrn Hermann Reuter, seither Kellner im „Schüchhof“ hier, betr. Weiterbetrieb der Wirtschaft im „Weißen Ramm“ am Markt, welche in Uebereinstimmung mit der Polizeibehörde auf Genehmigung begutachtet werden. Das weitere Gesuch des Herrn Carl Metz, Schillerplatz 2, um die Concession zum Ausschank von Brauwein und Kleinhandel damit, ist von der Polizeibehörde auf Ablehnung begutachtet worden, weil das Bedürfnis in dem fraglichen Stadttheil völlig gedeckt sei. Der Herr Vorsitzende bemerkt, daß der Gemeinderath schon früher bei ähnlichen Gesuchen davon ausgegangen sei, daß derartige Ausschankstellen überhaupt nicht mehr concessio-nirt werden sollten. Nachdem die Herren Steinfauler und Knauer sich aus früher geltend gemachten Gründen gegen die Genehmigung des Gesuches ausgesprochen hatten, wurde dieselbe mit Majorität beschloffen.

Zur Vorlage gelangte sodann der bereits früher des Näheren mitgetheilte Antrag des hiesigen Hausbesitzer-Vereins auf Uebernahme der Canalanschlusskosten auf die Stadt und zwar soweit die Verbindungen im Straßenkörper hergestellt werden. Die Bau-Commission hat sich in zwei Sitzungen mit dieser Frage beschäftigt, dieselbe an der Hand der Acten eingehend geprüft und ist zu der Ansicht gekommen, daß dieselbe eine reine Finanzfrage sei. Die Commission ist zu der Ansicht gekommen, daß die Stadt auf Grund bestehender Verordnungen nicht für berechtigt erachtet werden könne, die fraglichen Kosten zu erheben und empfiehlt dem Gemeinderath, dem Antrag satzungsgemäß, die Kosten, soweit es sich um Häuser handle, die bereits früher einen Anschluß hatten, auf das Conto „Recanalisation“ zu setzen und die Frage gelegentlich der Budgetberatungen im Gemeinderath und Bürger-Ausschuss zur endgültigen Entscheidung zu bringen. Während die Herren Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Bürgermeister Heß, Stadtvorsteher Maier und Stadt-Baudirector Winter sich aus rechtlichen und Billigkeitsgründen gegen diesen Vorschlag ausgesprochen, wird derselbe von Herrn Goeg auf das Verhäftnisse unterstützt. Herr Winter macht namentlich darauf aufmerksam, daß unsere Nachbarkität Frankfurt außerordentlich gute Erfahrungen mit derselben Anlage gemacht habe, auch weist der Herr Vorsitzende darauf hin, daß die Kostenbeitragspflicht in dieser Stadt eine weit höhere wäre, als hier, denn dort erstreckt sich dieselbe nicht nur auf die Anschlüsse, sondern auch auf die allgemeine Canalanlage. Herr Maier macht noch besonders auf die Gründe aufmerksam, aus welchen die Stadt von der Aufsichtsbehörde gezwungen worden ist, die Anlage zu machen. Herr Goeg weist u. A. auch auf die Ungleichheit der fraglichen Kosten hin, welche in einzelnen Fällen höchst ungerecht werden können. In namentlicher Abstimung stimmten die Herren Bedel, Wagemann, Schlink, Rehork, Goeg, Dieg und Müller für, Dr. Verlé, Steinfauler, Knauer, Maier, Bürgermeister Heß und Oberbürgermeister Dr. von Jbell gegen den Antrag der Bau-Commission. Derselbe gilt deshalb als angenommen und wird dem Bürger-Ausschuss vorgelegt werden.

Zu dem vom Herrn Landes-Director vorgelegten Entwurf zu einem Vertrage, betr. die Uebernahme und Unterhaltung der innerhalb der Stadt und des Orisberings belegenen Bezirksstrassenstrecken seitens der Stadt, hat die Bau-Commission einige Bemerkungen gemacht, auf Grund deren mit dem Bezirks-Verbande weiter verhandelt werden soll.

Eine Eingabe von Anwohnern der Verlängerten Ackmündstraße um beschleunigten Ausbau dieser Straßentrecke, wird zu den Acten genommen, da zweckentsprechende Schritte zur Verbesserung bereits eingeleitet sind.

Einige Anwohner der östlichen Seite der Mainzerstraße, Herr Major von Sachs, Frau Dr. Wädler und Herrn Rehork, weisen in einer Eingabe darauf hin, daß es rechtlichen und Billigkeitsgründen entspreche, wenn die Anwohner der westlichen Mainzerstraße, welche früher in der Salzbad entwässerten, jetzt aber an den Canal in der Mainzerstraße angeschlossen haben, zu den Canalkosten dieser Straße herangezogen und den östlichen Anwohnern, die früher geleisteten Kosten zu einem Theile zurückerstattet würden. Auf Antrag der Bau-Commission wird das Gesuch vom Collegium ablehnend beschloffen.

Der Herr Oberbürgermeister macht Mittheilung von dem Gesundheits-Verhältniß in den Schulen. Dasselbe habe sich fortgesetzt gebessert und werde in kurzer Zeit wieder auf seinen normalen Standpunkt angelangt sein. (Schluß folgt.)

*** Humoristisches.** Der kleine Otto ist zu Bett gebracht und soll sein Nachtgebet sprechen. Die Mutter sagt ihm vor: „Lieber Gott, mach' mich fromm, daß ich zu Dir in den Himmel komm'. Amen.“ Otto faltet die Hände und spricht nach: „Lieber Gott, mach' mich fromm. Amen.“ „Rein, Ottochen, meint die Mutter, Du mußt noch sagen: daß ich zu Dir in den Himmel komm'.“ Aber Otto bleibt bei seinem vereinfachten Gebet, und als er nochmals darauf verwiesen wird, daß er den lieben Gott zu bitten habe, er möge ihn in den Himmel aufnehmen, erwidert er ganz treuherzig: „Rein, Mama, ich will noch bei Dir bleiben.“ — Ein Renommist. „Ich sage Ihnen, wie mich das Mädchen liebt — davon hat sie gar keine Ahnung!“ — Chef (zum Commis): „Sie, Meyer, nun ist's mir aber zu dumm, fortwährend machen Sie Klee in's Hauptbuch und lassen Sie dann wieder auf. Trinken Sie doch gleich aus der Glasche!“ — Immer standesgemäß. Arzt: „Herr Commerzienrath leidet an Congestionen, gnädige Frau werden vielleicht die Güte haben für einen Eisbeutel und zerkleinertes Eis sorgen zu lassen.“ — Commerzienrathin: „Zerkleinertes Eis — was sollen die Leute sagen, wenn ich um Eis schide? Dominil, lassen Sie füllen den Beutel mit — Himbeer-Gefrorenem!“ — Partifühler. Offiziersdiener: Der Herr Lieutenant läßt nachfragen, ob dem Fräulein so unwohl ist, daß er auch morgen nachfragen lassen müßte! — Ueber den Umgang mit Lehrern. Unteroffizier: „Sie, Küstler Müller, es ist ein Glück für Sie, daß wir Befehl jektig haben, die Schulmeister anständiger zu behandeln. Sonst könnten Sie was erleben, Sie Schulmeister!“ Soldat: „Zu Befehl, aber ich bin Assessor.“ Unteroffizier: „Wat! Ach Lehrer? Himmel Donnerwetter — nu behandle ich den Kerl schon drei Tage lang wie'n Frauen und jek' is er man bloß Assessor!“

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

*** Der Haarwechsel der Pferde,** welcher bekanntlich jedes Frühjahr stattfindet, ist ein wichtiger Vorgang, der im innigsten Zusammenhange mit den Lebensverhältnissen der Pferde steht. Wie die Erfahrung lehrt, haben die Pferde während des Haarwechsels stets weniger Kraft und Energie und sind empfindlicher gegen Bitterungen und andere äußere Einflüsse. Bei kränklichen und schwächlichen Pferden findet der Haarwechsel häufig nur unvollständig statt, und wenn er unterbrochen wird, treten bei demselben mancherlei Krankheitszustände auf. Während des Haarwechsels ist daher besonders vorsichtige Behandlung der Pferde notwendig: man muß sie gegen Erkältung und vor grellem Wechsel in der Lebens- und Fütterungsweise schützen, sie recht fleißig putzen und ihnen leicht verdauliches Futter verabreichen. Sollten dennoch Störungen im Haarwechsel eintreten oder will dieser nicht erfolgen, dann empfiehlt sich, außer Warmhalten und Putzen, besonders eine die Hautthätigkeit fördernde Nahrung, z. B. angebrühtes Gerstenschrot, Leinöl oder Leinölmehl zusammen mit genügend viel Kochsalz zum Futter zu verabreichen. Auch Mohrrüben sind da ein gutes Futter. Erkältungs-Krankheiten entstehen im Winter und Frühjahr auch häufig dadurch, daß die Thiere in zu heißen, dunstigen Stallungen stehen und bei rauhem, schlechtem Wetter ohne gute Kreuz- und Mierendecken ins Freie kommen. Es ist der gewöhnliche Fehler, die Pferdebedecke zu spät anzulegen.

*** Wie man Wasser — kocht.** Charles Delmonico, der berühmte New-Yorker Restaurateur, erklärt: „Das Geheimniß des Wasserkochens besteht darin, daß man frisches Wasser in einen sauberen, gut durchwärmten Kessel gießt, das Wasser schnell kochen läßt und es dann für Thee oder Kaffee benützt, ehe es verdorben ist, läßt man dagegen das Wasser verdampfen und brodelt, bis alles gute Wasser als Dampf durch die Luft fliegt und nur der mit Kalk und Eisen versetzte Niederschlag übrig bleibt, dann kann kein geundtes Getränk aus demselben zubereitet werden. Solches Wasser ist gesundheitsgefährlich.“

Nachtrag.

*** Frankfurt, 30. Jan.** Herr Verwaltungsgerichts-Director von Reichenau in Wiesbaden wurde von den Nationalliberal einstimmig als Candidat für den 1. hessischen Reichstags-Wahlkreis aufgestellt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Wien, 30. Jan.** Die amtliche Zeitung publizirt die Ernennung des Feldbischöfs Gruscha zum Fürstbischöf von Wien.

*** Paris, 30. Jan.** In einer gestern stattgefundenen Wähler-Versammlung in Boulogne wurde der antisemitische Boulangerist Laur von seinem Gegencandidaten Bissagary geohrfeigt. Die Versammlung endete in einem allgemeinen Handgemenge. Laguerre, Laisant und Willeboise sind gestern zu einer Konferenz mit Boulanger nach Jereh abgereist. Die Stellungnahme des National-Comités zum Antisemitismus ist aufgeschoben.

*** Lissabon, 30. Jan.** Serva Pinto ist am Lorenzo-Marquez (Fluß an der Ostküste von Afrika, mündet in die Delagoa-Bai) eingetroffen. In der ganzen Provinz Mozambique herrscht vollkommene Ruhe.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Philadelphia D. „Lord Gough“ von Liverpool; in Albany der Austral-D. „Orizaba“ von London; in New-York D. „Adriatic“ und „Egypt“ von Liverpool und D. „State of Indiana“ von Glasgow; in Bombay der P.-u.-D. „Massilia“.

Reclamen

Fay's Achte Sodener Mineral-Pastillen, in heißer Milch aufgelöst und während des Tages wiederholt genommen, leisten bei **Katarrhen, Epidemien** treffliche Dienste. Durch ihre ausgezeichnete Wirkung auf die afficirten Athmungsorgane wird die Festigkeit, die Beschwerden und die Dauer der Krankheit sehr gemildert resp. gekürzt. Erhältlich in allen Apotheken und Drogen à 85 Pfg. (Man.-No. 400 A) 1

Königliche Schauspiele.

Freitag, 31. Januar. 19. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt.

Extra-Benefiz pro 1889.

Die Stumme von Portici.

Große heroische Oper mit Ballet in 5 Akten, nach dem Französischen.

Musik von Auber.

Personen:

Alphonso, Sohn des Vicekönigs von Neapel.	Herr Schmidt.
Graf von Arcos	Hr. Schichardt.
Elvira, seine Verlobte, eine spanische Prinzessin	Herr Börner.
Lorenzo, Alphonso's Vertrauter	Herr Krauß.
Masaniello, neapolitanischer Fischer	Hr. Rau.
Renella, seine Schwester	Herr Ugligh.
Selva, Offizier der Leibwache des Vicekönigs	Herr Rusch.
Pietro, neapolitanische	Herr Mariano.
Dorella, Fischer	Herr Baumann.
Morena,	Fran Baumann.
Eine Ehrendame der Prinzessin	
Soldaten aus Elvira's Gefolge. Edle. Spanier. Neapolitaner und Neapolitanerinnen. Offiziere. Wagen. Magistratspersonen von Neapel. Fischer und Fischerinnen. Volk und spanische Soldaten.	

Vorkommende Tänze:

Akt 1: Guaracho, Akt 3: Tarantella,

arrangirt von A. Balbo, ausgef. von B. v. Kornagel, Hr. Schröder und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 1. Februar. 20. Vorst. (74. Vorst. im Abonnement.)

Die Geschwister. — Tanz der Bäuerinnen aus dem blauen Landchen. — Frauenkampf.

*** Marianne } Hr. Dienstl.
*** Leonie } vom K. K. Deutschen Landestheater in Prag, a. G.

Gurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 31. Januar:

III. Quartett-Soirée.

Ausführende:

I. Violine: Herr Concertmeister Nowak. II. Violine: Herr Schöler.
Viola: Herr Sadony. Violoncell: Herr Eichhorn.

Programm.

1. Quartett in D-moll (Peters-Ausgabe No. 13) Haydn.
2. a) „Erklärung“, fünfter Satz aus der cyclischen
Londrington „Die schöne Müllerin“ (Quartett
op. 192) F. Hoff.
- b) Scherzo aus dem Es-dur-Quartett Cherubini.
3. Quartett in A-dur, op. 18 No. 5 Beethoven.

Bei Beginn der Soirée werden die Eingangsgebühren des großen Saals
geschloffen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern ge-

Anfang Abends 8 Uhr.

Mainzer Stadttheater.

Freitag, 31. Januar: Nanon.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 31. Januar: Opernhaus: Traum ein Leben.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.